

Sulinger Kreiszeitung

Zeitung für den Landkreis Diepholz

Seit 1883 • Nr. 249 • 1,50 €

www.kreiszeitung.de

Montag, 25. Oktober 2021

-ANZEIGE-

elona
Ihre lokalen Nachrichten.
Alles was wichtig ist aus
Ihrer Region und der Welt!

2 Wochen
gratis
testen

MK
elona



LOKALES

Tote Tiere weit verstreut im Moor

Sulingen – In bestürzendem Zustand haben Ferat und Hadi Sakin am Samstag ihre ursprünglich 35 Tiere umfassende Schafherde im Sulinger Moor vorgefunden: Die Kadaver von vier Tieren liegen über mehrere Hektar verteilt, ein Großteil der Schafe ist zum Teil schwer verletzt, und einige sind unauffindbar. Verantwortlich dafür ist mutmaßlich ein Wolfsangriff. » **SULINGER LAND**

Viele hungrige Gäste im Tierheim

Sulingen – Dass eine große Zahl hungriger Mäuler zu stopfen ist, kommt für die Mitarbeiter und freiwilligen Helfer des Tierheims Lindern nicht überraschend. Aktuell sind es jedoch besonders viele, und darunter vor allem Katzen: Insgesamt 86 Tiere leben aktuell in der Einrichtung und in Pflegestellen. » **SULINGER LAND**

Auf den Teller oder in die Tonne?

Landkreis Diepholz – Ein vielfältiges Angebot an Fleisch- und Wurstwaren finden sich in den Ladentheken und Kühlregalen. Aber was, wenn sich nicht schnell genug ein Käufer findet? Und was tun Metzgereien in der Region, um möglichst wenig Essen wegzuerwerfen? Wir haben nachgefragt. » **KREIS UND REGION**

HOLZWIRTSCHAFT



Massen an Schadholz

Clausthal-Zellerfeld – 4,4 Millionen Kubikmeter hauptsächlich vom Borkenkäfer befallenes Fichtenholz haben die niedersächsischen Landesforsten in den vergangenen drei Jahren geerntet, darin enthalten ist aber auch Sturmholz. Seit vier Jahren sei keine gesunde Fichte mehr gefällt worden, sagte Landesforsten-Sprecher Michael Rudolph. » **BLICK IN DEN NORDEN**

WETTER



5°
Morgens



13°
Mittags



11°
Abends

IM BLICKPUNKT

Mögliche Ministerriege

Berlin – In dieser Woche beginnen die Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP. Wer könnte die Ministerien besetzen, falls die „Ampel“ in Berlin unter Führung von SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz zustande kommt? Saskia Esken, Annalena Baerbock, Volker Wissing – wir stellen potenzielle Minister für verschiedene Ressorts vor. » **THEMA DES TAGES**

Waffenmeisterin im Fokus

Santa Fe – Nach dem von Schauspieler Alec Baldwin abgefeuerten tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh in New Mexico in den USA sind viele Details weiter unklar. Mittlerweile konzentrieren sich die Ermittlungen vor allem auf die Waffenmeisterin, die für die Sicherheit der Requisitenwaffen verantwortlich war. » **BLICK IN DIE WELT**



Kreuzfahrtschiff „Aidacosma“ erreicht das offene Meer

Das neugebaute Kreuzfahrtschiff „Aidacosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanries

legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emssperrwerk bei Gandersum sogar etwas schneller als geplant zurück, sagte

ein Werftspracher in Papenburg. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind nach zuvor stürmischen Tagen abgeflaut.

FOTO: DPA

Kinderkliniken stark gefüllt

Zahl von Atemwegserkrankungen sehr hoch

Hannover – Trotz einer gestiegenen Zahl von kleinen Patienten mit Atemwegsinfekten sind Kinderkrankenhäuser in Hannover noch nicht überbelegt. Die Situation in der MHH-Kinderklinik sei derzeit nicht problematisch, sagte die Sprecherin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Simone Corpus. Die Häufigkeit von Atemwegserkrankungen sei momentan allgemein sehr hoch.

Ob der aktuelle Trend weiter anhält oder ob es sich um eine verfrühte „Infektsaison“ handele, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden, so Corpus. Experten zufolge holen Kinder im Moment Infekte nach, die sie vor einem Jahr wegen der coronabedingten Kita- und Schulschließungen nicht durchgemacht haben.

Auch das Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult hat bereits sehr viele Kinder mit Infektionen mit dem Respiratorischen Synzytial-Virus (RSV) aufgenommen. Gefährlich kann dieser Infekt der oberen Luftwege insbesondere für Frühgeborene sowie vorerkrankte Kin-



Wegen nachgeholter Infekte sind Kinderkliniken derzeit gut gefüllt.

FOTO: DPA

der im ersten Lebensjahr werden. Die Stationen seien gut ausgelastet, sagte Sprecher Björn-Oliver Bönsch. Sollten die Kapazitäten ausgeschöpft sein, werde man wie schon in vergangenen Jahren mit anderen Kinderkliniken zusammenarbeiten und im Bedarfsfall Patienten verlegen. „Für die Kinderkrankenhäuser ist die aktuelle Infektwelle neben der Corona-Pandemie sicherlich eine Herausforderung“, sagte der Sprecher.

Kinderkliniken in Nordrhein-Westfalen hatten eben-

falls von einer großen Zahl von Klinikenweisungen wegen Atemwegsinfekten berichtet, im Ruhrgebiet seien sogar viele Kliniken am Anschlag. Neue gesetzliche Verordnungen erschwerten die Versorgung der kleinen Patienten, kritisierte Bönsch. So müssten die Kliniken bei Überbelegung Strafe zahlen. „Das verstehen weder die Angehörigen noch unsere Mitarbeiter.“ Grundsätzlich müsse die Unterfinanzierung der Kindermedizin in den Kinderkrankenhäusern und damit

Corona-Lage stabil

Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt stabil. Die Hospitalisierungsinzidenz veränderte sich am Sonntag nicht. Allerdings stieg die Inzidenz von 53,8 auf 60,7. So viele registrierte Neuinfektionen binnen einer Woche je 100.000 Einwohner erfasste das Robert-Koch-Institut. Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184,2. Dort gab es einen Ausbruch in einem Schlachtbetrieb

dpa

die Schlechterstellung der Kinder und Jugendlichen auf hören.

Landesweit gibt es laut der Niedersächsischen Krankenhausesgesellschaft etwa 1400 Betten im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin. Aufgrund des allgemein bestehenden Fachkräftemangels sei bei einem sehr hohen Patientenaufkommen grundsätzlich nicht auszuschließen, dass es auch im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin punktuell zu Engpässen kommen könne, hieß es.

dpa

Autokennzeichen bei Dieben beliebt

Bremen/Hannover – Ein bis zwei Autokennzeichen werden durchschnittlich jeden Tag in Bremen gestohlen. Laut einem Polizeisprecher sind im vergangenen Jahr 660 Diebstähle von Kfz-Kennzeichen gemeldet worden. Die Zahlen lägen damit auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren. In Niedersachsen hingegen sei ein rückläufiger Trend erkennbar, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamts in Hannover. Im Jahr 2019 seien mehrere Tausend Kfz-Kennzeichen gestohlen worden, 2020 und 2021 nur noch wenige Tausend. Am stärksten betroffen seien Hannover, Osnabrück und Braunschweig. In den meisten Fällen würden mit den Kennzeichen Straftaten begangen.

dpa

Forderungen an „die Ampel“

Hannover/Salzgitter – Die IG Metall verlangt als Ergebnis der angelaufenen Koalitionsgespräche im Bund einen genauen Fahrplan für den klimagerechten Umbau der Industrie. Bei Aktionstagen in der kommenden Woche wollen Gewerkschafter und Beschäftigte auch bei Veranstaltungen im Nordwesten entsprechende Forderungen an SPD, Grüne und FDP formulieren. „Wir erwarten, dass abseits der Absichtserklärungen des Sondierungspapiers die Parteien zu konkreten Maßnahmen kommen“, erklärte der Bezirksleiter für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Thorsten Gröger in Hannover. Nötig seien „Investitionen in die Zukunft unserer Standorte“.

dpa

DIE KURIOSE NACHRICHT Lieber in den Knast

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushielt, hat ein Mann in Rom die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-jährige „war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die italienische Polizei mit. Er flüchtete zu den Beamten. Der 30-Jährige war wegen Drogendelikten in Hausarrest.

afp

Feiern im Verborgenen

Polizei zeigt mehr Präsenz an den Treffpunkten

Hannover – Obwohl Diskotheken und Clubs wieder geöffnet haben, feiern und trinken viele junge Menschen im Norden am Wochenende immer noch draußen. Schon vor der Corona-Pandemie war in Hannover der Stadtteil Linden rund um die Limmerstraße ein beliebter Treffpunkt. Gruppen von jungen Menschen sind dort vor allem freitags und samstags unterwegs. Mitte September eskalierte in der Nacht zum Sonntag ein Streit – vier Männer wurden bei einem Messerangriff verletzt. Vor einer Woche soll ein 15-Jähriger versucht haben, eine junge Frau mit Haarspray und einem Feuerzeug anzuzünden. Eskaliert die Gewalt auf der Partymeile?

Die Polizei in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jede Straftat sehr ernst, sieht aber keine Probleme bei der überwiegenden Mehrheit der Feiernden. Wenn sich sehr viele junge Menschen in den Nachtstunden am Wochenende in Linden aufhielten, entfielen die meisten Polizeieinsätze auf „Unordnungszustände und Ruhestörungen“, teilten die Beamten mit. Straftaten wie Raub, Bedrohung, Körperverletzungen oder Drogendelikte lägen demnach in dem Gebiet pro Monat im einstelligen beziehungsweise unteren zweistelligen Bereich. Derzeit lasse sich bei keinem Delikt eine steigende Tendenz feststel-

len, sagte ein Polizeisprecher.

Auch in Bremen waren im Spätsommer ausufernde Partys, Schlägereien und Raubtaten im Viertel und am Osterdeich bekanntgeworden. „Inzwischen ist es auch wetterbedingt ruhiger geworden“, sagte ein Polizeisprecher. Die verschiedenen Gruppen verteilten sich mehr, weil die Discos wieder offen seien.

Die Art und Weise von Straftaten würde sich dabei nicht unbedingt ändern, sie seien aber auffälliger und rückten wesentlich näher an Unbeteiligte heran, sagte der Landeschef der Gewerkschaft der Polizei Dietmar Schilff: „Die Menschen fühlen sich vor der eigenen Haustür nicht mehr sicher.“

dpa



Wer hat den schönsten Bart?

Rund 100 Männer – vornehmlich aus Süddeutschland – mit beeindruckender Gesichtsbehaarung waren am Samstag zur Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte ins niederbayerische Eging am See gekommen. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte in verschiedenen Wettbewerben.

FOTO: DPA

Zustellung:
(0800) 42 42 580



10043

4 90659 701505

KOMMENTAR

Erdogan brüskiert Westen

Dämmerung eines Despoten

VON KLAUS RIMPEL



Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren.

Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, den der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

CDU in NRW

Laschets letzter Dienst

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mild-leuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind.

Was Laschet richtig erkannt hat: Er hat im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, der dann fernab im Bundestag sitzt, noch wichtig. Kanzlerkandidatur vergeht, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

IM BLICKPUNKT

Verstärkte Kontrollen

Belarus-Route beschäftigt Seehofer

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Brandenburg war zuletzt stark von irregulären Grenzübertritten betroffen. Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ dpa



Fahrerwechsel

Demonstrativ geschlossen
Starkes Votum für Laschet-Nachfolger Wüst bei NRW-CDU

VON DOROTHEA HÜLSMEIER

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf den Schildern, die die Delegierten hochhalten. Viel Zeit bleibt dem bisherigen Verkehrsminister Wüst allerdings nicht, um sich im Land bekannt zu machen und die CDU-Regierung zu verteidigen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die heillos zerstrittene NRW-CDU 2012 bei seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie 2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Unionskanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel sei keine „One-Man-Show“ gewesen, sondern eine „Mannschaft“.

Laschet und sein designierter Nachfolger Wüst listen die Regierungsbilanz der CDU/FDP-Koalition nach vier-einhalb Jahren als Erfolgsgeschichte auf. Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ lautet das Zauberwort, mit dem sich die NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwis-



Abschiedsgeschenk: Der neue Chef der NRW-CDU, Hendrik Wüst (rechts), überreicht Vorgänger Armin Laschet einen Spielzeug-Porsche in Plastikverpackung mit der Aufschrift „NRW geht voran“.

FOTO: DPA

PERSONELLE NEUAUFSTELLUNG

Merkel: CDU muss „der Parität nahe kommen“

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hofft bei der Neuaufstellung ihrer Partei infolge der Niederlage bei der Bundestagswahl auf **mehr Frauen in führenden Positionen**. „Es muss weiter daran gearbeitet werden, dass sich Frauen insgesamt mehr zutrauen“, sagte die frühere CDU-Vorsitzende der „Süddeutschen Zeitung“. „Denn selbst wenn welche da sind, ist es ja nicht so, dass sie zum Beispiel um den Parteivorsitz rangeln“, fügte Merkel hinzu. „Wenn man eine Volkspartei sein will, **muss man der Parität nahe kommen** und sie wollen“, führte die scheidende Kanzlerin weiter aus. „Nur Männer, das passt nicht mehr in die Zeit.“ Als Konsequenz aus der Wahlniederlage bei der Bundestagswahl will die CDU auf einem **Sonderparteitag** die Führungsriege inklusive des Bundesvorstands und des Präsidiums neu wählen. Zunächst will die Parteispitze aber bei einer **Kreisvorsitzendenkonferenz am kommenden Samstag** ein Stimmungsbild zu einer Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz einholen. Anschließend soll dann von Präsidium und Bundesvorstand entschieden werden, wie die Basis in die geplante Erneuerung eingebunden wird. dpa/afp

UMFRAGE ZUR POLITISCHEN STIMMUNG

Verheerende Werte für die CDU

Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte für die CDU auch in Nordrhein-Westfalen verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR-Magazins „Westpol“ zufolge käme die CDU in NRW derzeit **nur noch auf 22 Prozent** (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres **um 13 Punkte verbessern**. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine **rot-grüne Regierungsmehrheit** reichen. dpa

tigkeiten im Bundestagswahlkampf abgrenzt. Am kommenden Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang

zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem

Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehroption nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits lange vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er wird kommende Woche wohl sein Mandat im Bundestag annehmen. Schon am Montag will er als Ministerpräsident zurücktreten.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Beide sind Münsterländer. Nicht nur Spahn und Röttgen, auch die anderen potenziellen Aspiranten auf Laschets Nachfolge als CDU-Bundesvorsitzender sind in Bielefeld – denn sie kommen alle aus NRW: Friedrich Merz, Röttgen, Carsten Linnemann, Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte in einem Interview gesagt, die CDU sei in ihrer größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“ Nachdem Laschet beim Deutschlandtag der Jungen Union in Münster vor einer Woche noch die alleinige Verantwortung für die Wahlniederlage übernommen hatte, führt er in Bielefeld nun die Zerstrittenheit der Union als einen Grund an.

Wüst – nicht unbedingt ein feuriger Redner – gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen“, sagt der 46 Jahre alte Familienvater, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt. Die Alltagssorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Schon kommende Woche will er den Landtagswahlkampf einläuten.

» KOMMENTAR

ZUR PERSON



Milorad Dodik (62), Vertreter der bosnischen Serben in der Dreier-Präsidentschaft von Bosnien-Herzegowina, droht offen mit einer Spaltung des fragilen Staatsgefüges und reißt 25 Jahre nach dem Bosnienkrieg mit aggressiver Rhetorik alte Wunden wieder auf. Bosnien sei ein „gescheitertes Land“, ein „Experiment des Westens“, das „nicht funktioniert“, sagte er. Im September verkündete Dodik gar Pläne zur Bildung einer eigenen Armee. Die gemeinsamen staatlichen Institutionen, insbesondere Justiz, Polizei und Geheimdienste, will er verlassen. Auch das zentrale Steuersystem lehnt er ab. „Wir werden all das in Frage stellen“, sagt er. „Es gibt keine Autorität auf dieser Welt, die uns aufhalten kann.“ Seit dem Ende des Bosnienkrieges (1992 bis 1995) ist Bosnien in zwei halbautonome Teilrepubliken aufgeteilt, eine serbische und eine kroatisch-bosnische. Jeder Teil hat seine eigene Regierung und sein Parlament. Zugleich gibt es eine serbisch-kroatisch-bosnische Zentralregierung. Dodik steht seit Jahren an der Spitze der halbautonomen serbischen Teilrepublik Republika Srpska. afp

Flüchtlinge von Bord gegangen

Berlin/Regensburg – Die mehr als 400 Flüchtlinge und Migranten an Bord der „Sea-Watch 3“ haben das Rettungsschiff im Hafen von Pozzallo in Sizilien verlassen. Die aus Seenot geretteten Menschen seien sicher an Land gebracht worden, teilte die Organisation Sea Watch am Sonntag mit. Rund die Hälfte der insgesamt 406 Menschen an Bord konnte das Schiff bereits am Samstag verlassen, die übrigen folgten am Sonntag. Bei der Aktion habe es keine Zwischenfälle gegeben, sagte eine Sea-Watch-Sprecherin am Sonntag. Das Rettungsschiff „Sea-Eye 4“ brach unterdessen in Palermo zu einem neuen Einsatz im Mittelmeer auf.

Die Crew der „Sea-Watch 3“ hatte vor rund einer Woche insgesamt 412 Menschen vor der libyschen Küste im Mittelmeer aus Seenot gerettet. epd

Israel plant Wohnungsbau

Jerusalem – Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausschreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden, teilte das Wohnungsbauministerium am Sonntag mit. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler. Bereits im August hatten die Behörden die Genehmigung von 2000 Wohneinheiten im Westjordanland genehmigt. afp

Moskau fahndet wegen veröffentlichter Foltervideos nach Häftling

Moskau – Russland fahndet nach einem ehemaligen Sträfling, der Videos über Folter und Missbrauch in russischen Gefängnissen an Menschenrechtler weitergegeben

hat. Laut einer am Samstag auf der Website des russischen Innenministeriums veröffentlichten Mitteilung wird der belarussische Staatsbürger Sergej Saweljew im

Zusammenhang mit einem nicht näher bezeichneten Strafverfahren gesucht. Saweljew befindet sich mittlerweile in Frankreich, wo er Asyl beantragt hat.

Der 31-Jährige hatte schockierende Aufnahmen von Misshandlungen aus einem Gefängnis in der zentralrussischen Stadt Saratow geschmuggelt. Diese Aufnahmen hatte die Anti-Folter-Organisation Gulagu.net Anfang Oktober veröffentlicht.

Auf einem Video ist die Vergewaltigung eines Häftlings mit einer Stange in einem Gefängniskrankenhaus zu sehen. Den Menschenrechtlern zufolge dokumentieren die Aufnahmen „systematische Folter“ durch Wärter in russischen Gefängnissen. afp

REGIERUNGSBILDUNG Die denkbare Ministerriege

Elf Köpfe für die Ampel

Wir stellen das mögliche Personal einer rot-gelb-grünen Regierung unter Kanzler Olaf Scholz vor.

Per Radweg in die Bundesregierung

Vielleicht würde heute kaum jemand Robert Habeck kennen, wenn es 2002 im Kreis Schleswig-Flensburg genug Radwege gegeben hätte. Weil seine vier Söhne zwischen Bulldogs zur Schule radeln mussten, ist Habeck zum Kreismitgliederabend der Grünen gefahren – und kam als neuer Vorstand nach Hause. Für den Philosophen und Schriftsteller war das der Beginn einer steilen Karriere:



Robert Habeck

Zwei Jahre danach wurde er Parteichef in Schleswig-Holstein, Umweltminister und Vize-Ministerpräsident, später dann Grünen-Chef. Mittlerweile zählt Habeck, 52, zu den beliebtesten Politikern: 2019 sahen ihn Umfragen noch vor Merkel. Er wäre gern ihr Nachfolger geworden, hat aber Annalena Baerbock die Bühne überlassen. Jetzt konkurriert er mit Christian Lindner um das Finanzministerium – vieles deutet aber daraufhin, dass er ein neues Klimaministerium bekommt. kab

Paragrafen und Wein

Gesetzestexte und pfälzischer Wein – da geht Volker Wissing's Herz auf. Beide Leidenschaften hat der FDP-Generalsekretär mit in die Politik genommen. So hat der ehemalige Staatsanwalt und Richter Anfang der 2000er den damaligen Justizminister von Rheinland-Pfalz beraten. Und später wurde Wissing, der auf dem Weingut seiner Großmutter aufgewachsen ist, Weinbau-Minister.

Die Winzer-Erfahrung wird ihm in der neuen Regierung vermutlich nicht ganz so viel nützen wie seine juristische Gerissenheit – die ihm womöglich sogar das Justizmi-

Aufstieg eines Rebellen

Kevin Kühnert, 32, war ein prominentes Thema im Unions-Wahlkampf: Immer wieder wurde er im selben Atemzug mit SPD-Parteichefin Saskia Esken genannt: Kühnert und Esken, das versteckte linke Team der SPD, die Schreckgespenster der Konservativen. Kühnert ist aber nicht nur mit der Union im Zwist – als er auch als Rebell der eigenen Partei. Oft attackierte er die damaligen Parteichefs Martin Schulz und Andrea Nahles. Kritiker werfen ihm vor, keinen Studienabschluss zu haben – seinen Jusos war das egal, sie haben ihn als Hoffnungsträger gefeiert. Heute



Kevin Kühnert

ist er weniger Rebell und vielmehr fester Teil der Parteispitze – bei den Koalitionsgesprächen leitet der SPD-Vize den Bereich Wohnen und Bauen. Seine Macht dürfte bald noch größer werden: Sein Fanclub, die Jusos, macht fast ein Viertel der Fraktion aus. kab

Ministeramt? Mit links

Die dreifache Mutter, Ex-Pfadinfinderin, staatlich geprüfte Informatikerin und SPD-Chefin Saskia Esken ist gerne im Internet. Auf Twitter steht ihr Lebensmotto: „Möge stets jemand an deiner Seite sein, mit dem du lachen kannst und der deine Lieder kennt.“ Ihrem Gesangsbruder Olaf Scholz hat sie den Parteivorsitz abgejagt, das Verhältnis war zerrüttet. Doch inzwischen gilt die Partei-Linke aus dem Schwarzwald als „selbstverständlich ministrabel“ (Fast-Kanzler Scholz). Esken, 60, hat einen erfolgreichen Wahlkampf hinter sich, bei dem sie nimmermüde sagte,



Saskia Esken

dass es die CDU-Bildungsministerin nicht kann. Sie hingegen schon. Ihre Stärken (Selbstbeschreibung): Bildung, Digitalisierung, Familie. Auch als Gesundheitsministerin wird sie gehandelt. sts

Im Trümmerfeld

Als „Trümmerfrau“ hatte Wolfgang Kubicki seine Parzettefreundin Marie-Agnes Strack-Zimmermann einst verspottet, als sie 2013 nach der verlorenen Bundestagswahl zur FDP-Vizevorsitzenden gewählt worden war. Nun wird die 63-Jährige, Kürzel „MASZ“, womöglich die Trümmer der Verteidigungspolitik zusammenräumen. Allem voran Afghanistan, für das sie einen Untersuchungsausschuss fordert. Deutliche Worte scheut sie nicht: So warf sie der Wehrbeauftragten Eva Högl vor, sie habe so viel mit der Bundeswehr zu tun wie sie selbst mit dem



M.-A. Strack-Zimmermann

Mäusemelken. Die passionierte Motorradfahrerin setzt sich für eine bessere Ausstattung der Truppe ein. Und ein schlankeres Ministerium: Sie will von 2500 auf 2000 Mitarbeiter reduzieren und externe Berater kappen. hgy

Ohne Limit

Dass Christian Lindner, 42, als Abiturient am städtischen Gymnasium Wermelskirchen einst darüber philosophierte, dass Probleme nur „dornige Chancen“ seien, hat ihm nicht nur Bewunderung eingebracht. 24 Jahre später darf er sich bestätigt fühlen. Denn der FDP-Chef, der Jamaika 2017 spektakulär scheitern ließ, will im zweiten Koalitionsanlauf seine Chance nutzen und eine Konstellation, die für die Liberalen durchaus problematisch war, zu einem beeindruckenden Verhandlungserfolg bringen. Ob er wirklich die Sondierung im Falle eines Tempolimits abgebrochen hätte,



Christian Lindner

wie Grünen-Chef Habeck glaubt, ist dabei fast egal. Es sind nicht nur die 130 km/h, auch Steuererhöhungen umkurvte er. Am Ziel ist er freilich noch nicht. Das Finanzministerium ist Lindner deutlich wichtiger als der Kampf gegen Tempo 130. mb

Irgendwie Völkerrecht

Die Ansprüche werden kleiner. Kanzlerin? Wird nichts. Klimaministerin mit Super-Vetorecht? Wohl kaum. Jetzt will Annalena Baerbock (40) Außenministerin werden, ein Mahner-Posten mit viel Prestige und kaum Handlungsraum. Sie agiert mutig, widerspricht Putin, würde sich mit den Chinesen anlegen. Dass Außenpolitik auch Klimapolitik ist, kommt hinzu.

Baerbock – Ex-Trampolin-springerin und Irgendwiegen schon. Ihre Stärken (Selbstbeschreibung): Bildung, Digitalisierung, Familie. Auch als Gesundheitsministerin wird sie gehandelt. sts



Annalena Baerbock

auch mal eine Wurst und die Familie ist maximal klassisch: ein Mann, zwei Kinder, wobei er sich daheim um die Töchter kümmert. Mütter, sagt sie, sollen jeden Job machen können. Auch Ministerin! mma

Roter Frontmann

Lars Klingbeil, 43, betreibt in seiner Freizeit Crossfit. Das ist eine neumodische, besonders qualende Form des Zirkeltrainings. Beruflich macht er das selbe. Der verheiratete Hobby-Gitarrist und FC-Bayern-Fan aus Niedersachsen ist seit 2017 Generalsekretär der SPD. Zur Erinnerung: Damals war die deutsche Sozialdemokratie noch Wahlhelferlager-Weltmeister und nicht Kanzlerwahlverein. Der 1,94-Meter-Mann ist zu einem der bekanntesten Gesichter der SPD geworden. Bei den Koalitionsverhandlungen gehört er zum Führungsteam. Seine Hauptthemen: innere Sicher-

Die Präsidentin der Reserve

Mit Angela Merkel verbindet Katrin Göring-Eckardt nicht nur, in der DDR groß geworden zu sein. Tatsächlich war es Merkel, die Göring-Eckardt per SMS bat, auch nach der Abwahl von Rot-Grün 2005 in der Politik zu bleiben, als diese bereits andere Pläne hatte. Eine gewisse Nähe zur Union hat die 55-Jährige, die als Realo gilt, schon lange: In den 90ern war Göring-Eckardt



Katrin Göring-Eckardt

Mitglied der „Pizza-Connection“, zu der sich Grüne und Unions-Abgeordnete in einer Bonner Pizzeria trafen. Auch mit „Obermachos“ wie Gerhard Schröder (SPD) könne sie gut umgehen, sagt die Grüne von sich selbst. Vermutlich ist sie wegen ihrer ausgleichenden Art immer wieder als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt im Gespräch. Als besonnene und dennoch zähe Verhandlerin gilt die Thüringerin, die sich als „fromm“ bezeichnet und Präses der Synode der Evangelischen Kirche war. hgy

Kantig, grantig und gefestigt

Von Anton Hofreiter gibt es unfassbar viele Details, die die Welt kaum weiß. Kleine und große. Sein linkes Bein ist vier Zentimeter länger als das rechte, er promovierte über das Inka-Liliengewächs, traf sich mehrfach heimlich mit Alexander Dobrindt, er kann aus dem Nichts einen langen Vortrag über den Schachtelhalm halten und Alpenblumen in Wasserfarben malen. Kein Zweifel: Der 51-Jährige aus Sauerlach südlich von München ist alles andere als langweilig. Er kann unterhaltsam sein, mitreißend. Aber kann er auch Minister?



Anton Hofreiter

Im grünen Machtgefüge ist der Bayer schon seit 2013 auf einer Schlüsselstelle, Fraktionschef an der Seite von Katrin Göring-Eckardt, eine Ewigkeit. Trotz unrundem Start wurde er zur Symbolfigur des linken Flügels. Von allen, die sich dazu nicht zählen, bekam er oft Spott, meist oberflächlich (Haare, vollgestopfte Hosentaschen. Er hat es meist ignoriert. „Kantig, grantig, unangepasst“, titelte eine Zeitung. Themen fürs Kabinett: Als Verkehrsexperte trieb er die CSU vor sich her (Maut!). Und natürlich alles rund um Biologie, also Agrar bis Umwelt. cd

Der Mann hinter Olaf Scholz

Wer ist der Mann, den schon jetzt so viele an der Spitze des Kanzleramts sehen? Wolfgang Schmidt (51, SPD) ist kein Politiker, der oft im Rampenlicht steht. Eher ein Stratege, Strippenzieher, Scholz-Flüsterer. Der Staatssekretär im Finanzministerium gilt als einer der engsten Vertrauten von Olaf Scholz. Das Duo arbeitet seit 20 Jahren eng zusammen: Als Scholz noch SPD-Generalsekretär war, hat Schmidt ihn als Büroleiter unterstützt. Und seitdem ist der



Wolfgang Schmidt

Jurist Scholz kaum von der Seite gewichen: Schmidt folgte ihm in die Bundestagsfraktion, ins Sozial- und Finanzministerium – und bald womöglich auch ins Kanzleramt. Im Wahlkampf hat er ein bisschen die Rolle des Scholz-Cheerleaders eingenommen, manchmal mitten in der Nacht auf Twitter seinen Superstar angefeuert. Sein Gewitter wurde ihm aber kürzlich zum Verhängnis: Weil er verbotenerweise Dokumente zur Razzia im Finanzministerium veröffentlicht hat, wird gegen ihn ermittelt. Wo Scholz ist, ist Schmidt jedenfalls nicht weit. kab

Lebenslange Haftstrafe für IS-Unterstützerin?

VON RALF ISERMANN

München – Nach zweieinhalb Jahren soll an diesem Montag in München der deutschlandweit erste Prozess gegen eine IS-Rückkehrerin enden. Der inzwischen 30 Jahre alten Angeklagten Jennifer W. droht wegen des Tods eines fünf Jahre alten jesidischen Mädchens vor dem Oberlandesgericht eine lebenslange Haftstrafe, wenn es nach der Bundesanwaltschaft geht. W. und ihre Verteidiger halten die Vorwürfe dagegen zum großen Teil für falsch – geht es nach ihnen, soll die Frau aus Lohne in Niedersachsen bald wieder freikommen.

W.s Fall ist unter mehreren Aspekten besonders, aus einem Grund heraus wird er auch weltweit beachtet: Das als Sklavin von W. und deren Mann, einem Kämpfer der Dschihadistenmiliz Islamischer Staat (IS), gehaltene Mädchen gehörte zur vom IS verfolgten religiösen Minderheit der Jesiden. Der Prozess soll der weltweit erste sein, in dem ein Kriegsverbrechen an Jesiden verfolgt wird.



Die Angeklagte Jennifer W. mit ihrem Anwalt vor Gericht.

FOTO: DPA

Eine weitere Besonderheit des Verfahrens ist, dass es auch um eine konkrete Gewalttat geht. Oft sollen die freiwillig in den Irak oder nach Syrien gereisten deutschen Frauen von IS-Kämpfern vor allem den Haushalt erledigt und mit ihnen eine Familie gegründet haben. W. soll dagegen nach ihrer Reise in den Irak in die IS-Gebiete um Mossul und Falludscha mit einer Kalaschnikow bewaffnet selbst Teil der Sittenpolizei gewesen sein.

Im Sommer 2015 soll sie dann mit ihrem seit April 2020 in Frankfurt am Main vor Gericht stehenden Mann Taha Al-J. auf einem Sklavenmarkt das in Kriegsgefangenschaft genommene Kind und dessen Mutter gekauft haben. Als sich das erkrankte Kind einnästete, soll es ihr Mann zur Strafe bei über 40 Grad Celsius Hitze ohne Trinkwasser in der Sonne angekettet haben. Das Kind soll verdurstet sein, W. soll nichts dagegen unternommen haben.

Die Bundesanwaltschaft wirft der Deutschen vor, dass sie das Kind hätte befreien und so den Tod des Mädchens hätte verhindern können. Strafrechtlich geht es bei ihr um verschiedene Taten nach dem Völkerstrafgesetz, darunter Versklavung mit Todesfolge sowie um Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung.

Sollte das Gericht der juristischen Einschätzung der Bundesanwaltschaft folgen, wird es als Urteil mit großer Wahrscheinlichkeit eine lebenslange Haftstrafe für W. verhängen. In ihrem letzten Wort ging W. wohl auch wegen der drohenden Höchststrafe in die Offensive. Sie sieht sich als Opfer der hiesigen Justiz, zu Unrecht verfolgt für nicht bewiesene Verbrechen. So zweifelt W. an, dass das Kind überhaupt gestorben sei. Die Mutter des Kindes, die in München aussagte, sieht sie als unglaublich an.

Nach dem Plädoyer der Verteidigung soll W. nur zwei Jahre Haft auf Bewährung bekommen, weil sie den IS unterstützt habe.

Das neue Lager für Geflüchtete auf der griechischen Insel Samos ähnelt einem Gefängnis. Unsere Recherchen zeigen, was das für Betroffene bedeutet.

VON FRANZISKA GRILLMEIER UND VERA DELEJA-HOTKO MIT KATY FALLON UND ELISA PERRIGUER

Samos – Die Polizei patrouilliert 24 Stunden am Tag, Drohnen fliegen über das Gelände, zahlreiche Überwachungskameras übertragen live Bilder aus dem Lager in eine Kommandozentrale. Die griechische Polizei und eine private Sicherheitsfirma kontrollieren das Geschehen. Manche Kameras sind so montiert, dass sie bei geöffneter Tür die Betten der Geflüchteten filmen.

Auf 154000 Quadratmetern erstreckt sich das neue Lager auf der griechischen Insel Samos, in dem 3000 Geflüchtete Platz finden sollen. Ein Pilotprojekt der Europäischen Union, das Vorbild ist für weitere Lager, in denen Geflüchtete unterkommen sollen, bis ihr Asylstatus geklärt ist.

Statt wie bisher in provisorischen Zelten, gestützt von Bambusstöcken und Holzbrettern, sind die Flüchtlinge nun in weißen, winterfesten Containern untergebracht. Es gibt Sanitäranlagen, Betten, eine Klimaanlage und sogar WLAN.

Aber es gibt auch eine Schattenseite: „Closed Controlled Access Center of Samos“, übersetzt „geschlossenes, kontrolliertes Ankunfts-zentrum von Samos“ steht auf einem Banner über dem Eingang. Das Gelände ist mit doppeltem Maschendrahtzaun umgeben, auf dem Nato-Stacheldraht mit Widerhaken befestigt ist. Der Versuch, diesen Zaun zu überwinden, kann tödlich enden.

Farid Wali, seine Frau und seine vierjährige Tochter, die aus Afghanistan geflohen sind, gehören zu den ersten 300 Menschen, die im September in das Lager eingezogen sind. Sie dürfen das Gelände nur von acht Uhr mor-



Ein Stacheldrahtzaun umgibt das neue Flüchtlingslager auf der Insel Samos.

FOTO: DPA

gens bis acht Uhr abends verlassen. Wenn sie rein wollen, müssen sie ihren Fingerabdruck abgeben und mit einer Chipkarte einchecken.

„Ich habe meine Tochter angelogen“, sagt der 29-jährige Vater. „Ich habe ihr gesagt wir fahren nach Athen. Aber das hier sieht aus wie ein Gefängnis.“

Das Rechercheteam von Ippen Investigativ hat in Koordination mit Journalistinnen von FragDenStaat, dem ZDF Magazin Royale und dem französischen Magazin „Médiapart“ den Bau der Lager über die vergangenen Monate hinweg begleitet. Uns liegen interne Dokumente vor. Und wir waren vor Ort, um mit Politikern der griechischen Regierung zu sprechen, mit Hilfsorganisationen und Geflüchteten, die in die neuen Lager umgesiedelt wurden. Die Recherchen zeigen, dass die EU das umgesetzt hat, vor dem ihre eigene Menschenrechtsagentur gewarnt hatte.

In einem Bericht hatte die EU-Menschenrechtsagentur FRA, die für den Schutz der Grundrechte in Europa zuständig ist, vor menschenunwürdigen Strukturen bei der Planung der neuen Hochsicherheitslager gewarnt. In diesem Bericht schrieb die

Das hier sieht aus wie ein Gefängnis.

Farid Wali
Flüchtling aus Afghanistan

Behörde, dass es für Menschen, die vor Gewalt geflohen sind, unzumutbar sei, an einem Ort eingesperrt zu sein, der von Stacheldraht umgeben ist. „Um das Risiko einer erneuten Traumatisierung von Menschen, die Gewalt und Verfolgung erlebt haben, so weit wie möglich zu vermeiden, sollte auf Stacheldraht und gefängnisähnliche Umzäunungen verzichtet und nach Möglichkeit nicht uniformiertes Personal eingesetzt werden.“ Vor allem Kinder sollten dem nicht ausgesetzt werden.

Trotzdem wurde das neue Lager auf Samos zu einem Pilotprojekt für die gesamte EU. 276 Millionen Euro hat die Europäische Union der griechischen Regierung für den Bau fünf sogenannter „Multiple Purpose Reception and Identification Centers“ auf den Inseln Samos, Kos, Leros und Chios bereitgestellt. Samos ist das erste.

Auf Samos ist das gesamte Gelände doppelt umzäunt, 50 uniformierte Polizisten und private Sicherheitsangestellte

sind pro Schicht im Einsatz, insgesamt sind 400 Menschen im Lager angestellt – darunter auch Mitarbeiter des Migrationsministeriums. Drohnen sollen zum Einsatz kommen sowie eine Software mit künstlicher Intelligenz. Diese soll über die Kameras die Bewegungen der Asylbewerber analysieren. Dadurch sollen größere Ansammlungen, die zu Protesten oder Gewalt führen könnten, frühzeitig erkannt und unterbunden werden. Die EU-Kommission schreibt auf Anfrage, der Zaun rund um das Lager sei dafür da, die Geflüchteten zu schützen – und nicht, um sie einzusperren.

Die EU-Kommission hielt trotz der Mahnung der Behörde vor Menschenrechtsverletzungen an der Zusammenarbeit fest. Sie finanzierte den Bau der neuen Lager. Auf Samos allein wurden 48 Millionen Euro investiert.

Nach dem Brand des Flüchtlingslagers in Moria im September 2020, bei dem über Nacht Tausende ihre provisorischen Unterkünfte verloren hatten, mussten Lösungen her. Es dürfe „keine zweiten Morias“ mehr geben, sagte die EU-Innenkommissarin Ylva Johansson in Brüssel, zwei Wochen nach dem Brand. Unter der Leitung der

deutschen EU-Beamtin Beate Gminder richtete die EU-Kommission eine Task Force ein, zu der mittlerweile acht Mitarbeiter gehören. Sie sollte die griechischen Behörden bei der Planung der neuen Lager unterstützen und darauf achten, dass EU-Standards eingehalten werden.

Auf Anfrage antwortet die Kommission, dass die Lager „würdevoll“ sein sollen, mit einem abgeteilten Bereich für vulnerable Gruppen. In der entsprechenden EU-Richtlinie steht, dass sich Geflüchtete im Aufnahmeland oder zumindest in einem von diesem Land zugewiesenen Gebiet frei bewegen dürfen. Das Design solcher Lager wird kaum definiert.

Kritik an den gefängnisähnlichen Zuständen kommt auch von Ärzten ohne Grenzen, die sich weigern, in dem neuen Lager zu arbeiten. Schon Monate zuvor hätten Patienten Angst gehabt, in dem neuen Lager eingesperrt zu werden, sagt Eva Papaioannou, Psychologin bei Ärzten ohne Grenzen. Für Menschen, die Folter durchlebt haben, sei das streng kontrollierte Lager nicht nur ein Freiheitsentzug. Es bestehe auch die Gefahr, dass traumatische Erfahrungen wieder hochkommen.

Erdogan droht mit Ausweisung von Botschaftern

Der türkische Staatspräsident brüskiert die Nato-Partner / Auch Deutschland und USA betroffen

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von An-

fang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte.

Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Reisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen



Osman Kavala
inhaftierter Kulturförderer

des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre

es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA stark belasten würde – und das eine Woche vor dem G20-Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan eigentlich auf ein bilaterales Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellig werden. Der deutsche Botschafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die

Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont. Die Beziehungen zu den USA wiederum sind schon jetzt belastet. Nach wie vor streiten die Nato-Partner wegen des Kaufs des russischen Raketenabwehrsystems S-400 durch die Türkei. Bidens Vorgänger Donald Trump hatte deswegen Sanktionen gegen Ankara verhängt und die Türkei vom Programm des hochmodernen Kampfflugzeugs F-35 ausgeschlossen. Ankara hatte gerade erst zugesagt, als Ersatz über den Kauf anderer Kampfflugzeuge in den USA zu verhandeln. dpa

Österreich plant Lockdown für Ungeimpfte

Wien – Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker. Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Corona-Zahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen, das entspricht dem Niveau vor einer Woche. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit leicht unter dem deutschen Wert.



Alexander Schallenberg
Bundeskanzler von Österreich

Die im Frühsommer noch große Dynamik bei den Impfungen hatte sich zuletzt extrem abgeschwächt. An einzelnen Tagen wurden nur noch ein paar Tausend Dosen Corona-Impfstoffe gespritzt. Die rechte FPÖ schürt die Impfskepsis erheblich. Bei der jüngsten Landtagswahl in Oberösterreich erreichte die neue Impfkritikerpartei MFG (Menschen, Freiheit, Grundrechte) auf Anhieb sechs Prozent und zog in den Landtag ein.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg nun. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss er aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne.

Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft“, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. 600 Betten entsprechen etwa 30 Prozent Auslastung der Intensiv-Kapazitäten. Er hoffe, dass schon die vom 1. November an geltende 3G-Regel am Arbeitsplatz dazu führe, dass die Durchimpfungsrate steige, sagte Mückstein dpa

Neue „Migrantenkarawane“ in Mexiko gestartet

Tapachula – In Tapachula im Süden Mexikos haben sich mehr als 2000 Menschen zu einer „Migrantenkarawane“ zusammengeschlossen und

sind in Richtung Norden aufgebrochen. Es handele sich vor allem um Mittelamerikaner, aber auch Haitianer und Afrikaner, sagte der Aktivist

Irineo Mujica von der Organisation „Pueblo Sin Fronteras“. Demnach gelang es ihnen, trotz aufgebotener Sicherheitskräfte voranzukom-

men. Das erste Ziel ist Mexiko-Stadt. Einige sagten, dass sie in die USA wollten.

Im August waren mehrere hundert Haitianer, Kubaner

und Mittelamerikaner, die in Tapachula aufbrachen, von mexikanischen Sicherheitskräften gestoppt worden. Mexiko verlangt von Migranten,

die ein humanitäres Visum oder Asyl beantragen, dass sie im südlichen Grenzstaat Chiapas bleiben, solange ihre Fälle bearbeitet werden. dpa

Exporteure rechnen weiter mit Lieferengpässen

Berlin – Der Außenhandelsverband BGA rechnet trotz Materialmangels und Störungen der globalen Lieferketten mit einem kräftigen Exportwachstum in diesem Jahr. „Wir sind sehr gut ins Jahr gestartet und sehen deshalb trotz einer Abschwächung derzeit keine Anzeichen, unsere Prognose eines nominalen Wachstums von 13 Prozent zu kassieren“, sagte der neue Präsident des Bundesverbandes Groß- und Außenhandel (BGA), Dirk Jandura. Die Wareneinfuhren würden damit das Niveau vor der Corona-Krise überschreiten.

Der Verband erwartet, dass die Lieferkettenprobleme bis Mitte kommenden Jahres anhalten. „Wir sehen steigende Containerpreise, steigende Frachtraten, Mangel an Vorprodukten wie Halbleiter und immer massivere Engpässe bei Lkw-Fahrern. Wir haben es mit einer Vielzahl von Problemen zu tun“, berichtete der promovierte Diplom-Kaufmann, der seit Anfang Oktober an der Spitze des BGA steht.

Von der künftigen Bundesregierung forderte Jandura eine „aktive Handelspolitik.“ Sie müsse in Brüssel auf einen „starken gemeinsamen europäischen Auftritt“ in Handelsfragen hinwirken. „Andernfalls gerät Europa zwischen die Mühlensteine USA und China“, warnte der 51-jährige. Das europäisch-kanadische Wirtschafts- und Handelsabkommen (Ceta) müsse endlich ratifiziert werden, ebenso das Freihandelsabkommen mit dem südamerikanischen Wirtschaftsblock Mercosur. „Wir müssen mehr Handel wagen“, sagte Jandura. „Wir hoffen sehr, dass es eine Koalition des Fortschritts wird. Deutschland muss an vielen Stellen modernisiert werden.“



Dirk Jandura
BGA-Präsident

VERBRAUCHER-TIPP

Waschpulver tut es auch

Für wirklich saubere Wäsche braucht es keine bunten Flüssigkeiten oder schicke Gel-Kissen, Caps und Co. Das normale Waschpulver tut es auch – und schneidet bei Stiftung Warentest sogar am besten ab. 22 Vollwaschmittel, darunter 13 Pulver, 5 Flüssige und 4 Kombiprodukte wurden geprüft („test“ 11/2021). Das Ergebnis: Die Pulver siegen bei Waschleistung und Preis. Schon ab 13 Cent pro Waschgang gibt es saubere Wäsche. Die Flüssigen und die Kombinationswaschmittel kamen höchstens auf die Note „befriedigend“. Grund war hier vor allem eine eher mittelmäßige Waschleistung.

Aber warum schwächeln Flüssigwaschmittel und Gel-Kissen? Grund ist vor allem die maue Waschleistung, sagt Stiftung Warentest. Während die Pulver Schmutz gut aus der Wäsche lösen und Grauschleier verhindern, scheiterten die Konkurrenten hier im Dauertest. Auch gegen härtere Herausforderungen wie eingetrockneten Ketchup oder Konfitüre wuschen die Pulver – Bleichmittel sei Dank – mehr Dreck aus den Fasern.



Kein Konjunkturschub durch „Freedom Day“ in England

Der „Freedom Day“ in England vor 100 Tagen mit dem Ende fast aller Corona-Regeln hat nach Ansicht von Experten der Wirtschaft nicht den erhofften Schub gegeben. Zwar sei die Nachfrage enorm, und Restaurantbuchungen lägen deutlich über dem Niveau vor der Pandemie, sagte die

Ökonomin Liz Martins von der Großbank HSBC. „Aber die Erholung ist nach wie vor nicht vollständig.“ Verbraucherorientierte Dienstleistungen seien noch immer deutlich unter dem Vorkrisenstand. Am 19. Juli hatte der britische Premierminister Boris Johnson so gut

wie alle Corona-Regeln in England aufgehoben. Auch Abstandsregeln und Maskenpflicht sind seitdem nicht mehr vorgeschrieben. Nachtclubs, Discos und Pubs (hier London) können unbegrenzt und ohne Vorlage eines Impfpasses Gäste empfangen. Gesundheit ist in Großbritan-

nien Sache der Landesteile. Schottland, Wales und Nordirland haben mittlerweile auch viele Corona-Regeln beendet, gehen aber nicht ganz so weit wie England, das keine eigene Regionalregierung hat. Vor allem der Arbeitskräftemangel macht einigen Branchen zu schaffen. FOTO: DPA

Was Heizöl-Käufer wissen müssen

SERIE – Teil 1: Preise steigen immer schneller – weitere Entwicklung unklar

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Die Preise für Energie kennen derzeit nur eine Richtung: Nach oben. Wir erklären in einer Serie, warum das so ist, womit zu rechnen ist und wie Verbraucher reagieren sollten.

Warum ist Heizöl momentan so teuer?

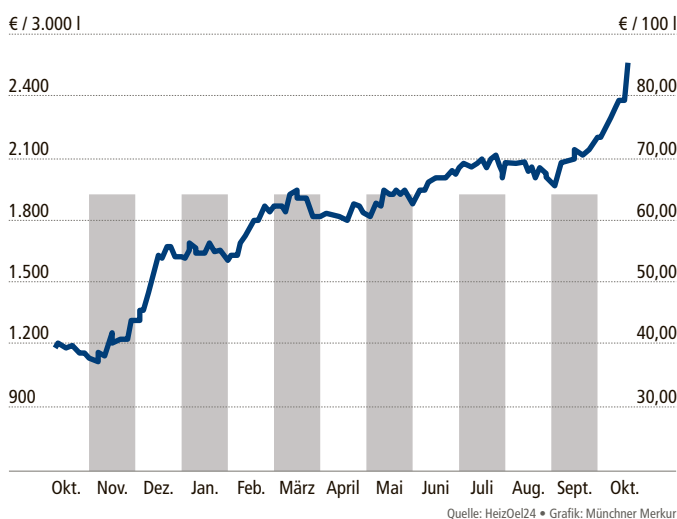
„Der Heizölpreis folgt dem Rohölpreis“, sagt Oliver Klapschus, Geschäftsführer des Online-Portals Heizuel24.de. Für ein Fass (Barrel) der Nordseesorte Brent werden derzeit an den Rohölmärkten um die 80 Dollar (knapp 70 Euro) gezahlt. Ein Grund: Das Rohölangebot ist knapp. Dem Ölkartell Opec gelingt es gemeinsam mit Russland (Opec+), die Fördermengen nur begrenzt auszuweiten. Außerdem ist es nach Hurrikan Ida im Golf von Mexiko zu Produktionsausfällen gekommen. Zweiter Grund: Zu Beginn der Corona-Pandemie fielen die Preise zeitweise auf ein Rekordtief. Jetzt zieht weltweit die Konjunktur wieder an, entsprechend hoch ist die Öl Nachfrage. „Dies schlägt nun auch auf den Heizölmarkt durch, weil die Beschaffungspreise für die Händler deutlich höher sind“, sagt Kai Eckert vom Energieinformationsdienst in Hamburg.

Und wie sieht es am Heizölmarkt selbst aus?

Trotz der Abhängigkeit vom Rohölmarkt: Der für Endkunden relevante Heizölmarkt kennt seine eigenen Logiken. „Kurz vor der Heizperiode im Herbst ist immer eine höhere Nachfrage zu beobachten“, sagt Eckert. Das führe im

Entwicklung des Heizölpreises

Oktober 2020 – Oktober 2021



Quelle: Heizuel24 • Grafik: Münchner Merkur

Herbst oft zu steigenden Heizölpreisen. „Es ist immer gut, den Heizölverbrauch nicht komplett aufzubrechen. Wer im Sommer bei 35 Grad Außentemperatur Heizöl kauft, kann oftmals zu günstigeren Preisen bestellen“, sagt Eckert. „Wer solange wartet, bis die Pullover aus dem Schrank geholt werden, weil es kälter wird, der hat dagegen wenig Spielraum.“

Gibt es Besonderheiten in diesem Jahr?

Ja. „Die aktuell hohen Heizölpreise werden von den Händlern mit dem neuen CO₂-Preis, der höheren Mehrwertsteuer als im Vorjahr und Liefer Schwierigkeiten begründet“, sagt Leonora Holling, Vorsitzende beim Bund der Energieverbraucher. Hinzu kommt eine außergewöhnlich hohe Nachfrage, wie Oliver Klapschus von Heizuel24 erklärt. „Wegen der Einführung des CO₂-Preises zu Jahresbeginn wurde kurz vor dem Jahreswechsel noch ein-

mal kräftig Heizöl bestellt“, sagt er. „Viele Haushalte sind daher mit vollen Tanks ins neue Jahr gestartet.“ Nach einem kalten Frühjahr hätten sich die Tanks geleert, in den Sommermonaten seien die Menschen eher mit Urlaub beschäftigt gewesen als mit der nächsten Heizölbestellung. „Jetzt, zum Beginn der Heizperiode, sind viele Tanks auf einmal leer und die Leute stehen unter Zugzwang.“ Die hohe Nachfrage treibt den Preis. Auch hat Klapschus beobachtet, dass im Sommer nach ersten Berichten über steigende Gaspreise mehr Heizöl bestellt wurde. „Das ist ein rein psychologisches Phänomen. Aber manche Menschen fühlen sich durch solche Berichte veranlasst, Heizöl zu kaufen.“

Was kostet Heizöl aktuell?

Das hängt von der Liefermenge und vom Händler ab. Im Schnitt liegt der 100-Liter-Preis bei einer Bestellmenge von 3000 Litern inzwischen

bei über 80 Euro (siehe Grafik). „Wir haben ein geringes Angebot und eine hohe Nachfrage – das macht Heizöl teuer“, sagt Experte Eckert.

Wie setzt sich der Heizölpreis zusammen?

Etwas zwei Drittel entfallen auf die Produkteinkaufskosten, wie Daten des Mineralölwirtschaftsverbandes zeigen. Das erklärt auch, warum der Rohölpreis auf den Endkundenpreis derart durchschlägt – anders als etwa bei Benzin und Diesel, wo Steuern einen Großteil des Preises ausmachen. Bei Heizöl ist dieser Anteil geringer. Ein weiterer Teil des Endkundenpreises ist der Deckungsbeitrag des Händlers. Darin enthalten sind unter anderem die Kosten für Transport, Lagerhaltung, gesetzliche Bevorratung, Verwaltung und Vertrieb – und der seit Januar gültige CO₂-Preis.

Wie wirkt sich der CO₂-Preis aus?

„Umgerechnet auf den Liter Heizöl entspricht die aktuelle CO₂-Abgabe 7,9 Cent“, sagt Heizöl-Experte Klapschus. Zum Jahreswechsel steht die nächste Erhöhung des CO₂-Preises an, diese dürfte laut Klapschus bei 1,58 Cent pro Liter Heizöl liegen.

Womit ist in den kommenden Monaten noch zu rechnen?

„Aktuell gibt es am Rohölmarkt keine Anhaltspunkte, dass der Preis noch weiter steigt“, sagt Klapschus. Sofern der Rohölpreis auf dem jetzigen Niveau bleibe und sich die Nachfragesituation nach Heizöl wieder etwas

entspanne, könne der Preis sogar fallen. „Natürlich ist das sehr spekulativ, aber unter den getroffenen Annahmen könnte es mit den Preisen im November wieder runtergehen.“

Weniger zuversichtlich ist Leonora Holling vom Bund der Energieverbraucher: „Wir erwarten einen weiteren steilen Anstieg, da die Liefer Schwierigkeiten anhalten dürften“, sagt sie. Auch Experte Eckert sagt: „Am Rohölmarkt sehen wir weiter steigende Preise, nachdem sich die Opec nicht auf eine Ausweitung der Fördermenge durchringen konnte.“ Außerdem seien die Förderkapazitäten in den USA nach Hurrikan Ida weiterhin eingeschränkt. „Eine klare Preisprognose ist daher nicht möglich.“

Was bedeutet das für Verbraucher? Sollen sie jetzt kaufen oder nicht?

Die Frage lässt sich nicht eindeutig beantworten, solange sowohl fallende als auch weiter steigende Preise denkbar sind. Expertin Holling rät dennoch: „Wer die Möglichkeit hat, sollte jetzt die Heizöltanks auffüllen, ungeachtet der aktuell hohen Preise.“ Immerhin: Die CO₂-Preiserhöhung am 1. Januar 2022 wird sich nur geringfügig auf die Heizölrechnung auswirken. „Die 1,58 Cent pro Liter sind nicht viel und bewegen sich im Bereich von Tagesschwankungen“, sagt Heizöl-Experte Klapschus. Daher sei es anders als im vergangenen Jahr allein wegen des CO₂-Preises nicht erforderlich, noch vor dem Jahreswechsel schnell die Tanks zu füllen.

Verdi-Chef soll in Aufsichtsrat von Deutscher Bank

Berlin – Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag und bestätigte damit Medienberichte.

Der 54-jährige Werneke steht seit 2019 an der Spitze der Gewerkschaft. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist. Er hatte sich deshalb Mitte September aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Bank zurückgezogen. Der langjährige Chef der Gewerkschaft gehörte seit Mai 2013 dem Aufsichtsrat an. Regular wäre seine Amtszeit bis zur Hauptversammlung 2023 gelaufen.

Aufsichtsratschef Paul Achleitner begrüßte die Personalie. „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Frank Werneke“, schrieb der 65-jährige auf LinkedIn. „Und ich danke Frank Bsirske für seine wertvolle Arbeit als langjähriges Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Er hat einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Umbau der Bank geleistet“, schrieb Achleitner.

Nach zehn Jahren als Aufsichtsratschef wird auch Achleitner im kommenden Jahr nach der Hauptversammlung im Mai ausscheiden. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates muss einen Nachfolger für den Chefkontrolleur suchen. Chancen werden Deutsche-Börse-Chef Theodor Weimer eingeräumt. Auch Ex-Volkswagen-Finanzvorstand Frank Witter gilt als möglicher Kandidat für den Aufsichtsratsvorsitz bei dem Frankfurter Dax-Konzern. dpa



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

Aufruf zur Digitalisierung

London – Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenten Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt würden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der G7-Handelsminister nach einem Treffen in London. Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G7-Staaten, zu der Großbritannien, Deutschland, Frankreich, die USA, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. dpa

Autobahn-App 2.0 soll im ersten Quartal 2022 kommen

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal 2022 eine Weiterentwicklung der Autobahn-App. Ziel sei es, die App

„noch nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher der Autobahn GmbH mit. Bei der App 2.0 sollten neue Fea-

tures viele bisherige Reaktionen der Nutzer berücksichtigen. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbes-

serten. Ein Beispiel seien „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen bundesweit freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt

werden. Die Autobahn App sei bislang mehr als 420.000 mal installiert worden. Dies sei eine „deutlich positive Resonanz“. Für die Fortentwick-

lung der App gelte der Grundsatz „Evolution statt Revolution“. Die App solle Schritt für Schritt zielgenau um Funktionen erweitert werden. dpa

Drei Menschen sterben bei Zugunglücken

Tarp/Neu Wulmstorf – Bei Zugunglücken sind am Wochenende in Norddeutschland drei Menschen gestorben. In Tarp im Kreis Schleswig-Flensburg wurde am Samstagmorgen ein 96 Jahre alter Radfahrer von einem Güterzug erfasst und tödlich verletzt. Das Unglück ereignete sich an einem Bahnübergang mit Halbschranken, sagte ein Sprecher der Bundespolizei am Sonntag. Laut Zeugenausagen befand sich der 96-Jährige auf dem Bahnübergang, als der Güterzug ihn erfasste. Möglicherweise habe der Mann den nahenden Zug aufgrund seines Alters nicht gesehen oder gehört, hieß es. Die Bahnstrecke war bis zum Mittag gesperrt, was für erhebliche Beeinträchtigungen sorgte.

Ebenfalls von einem Zug erfasst und getötet wurde ein Paar im Landkreis Harburg. Den Ermittlungen zufolge hatten der 33 Jahre alte Mann und seine 29-jährige Partnerin es am Freitagabend wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs in Neu Wulmstorf bei Hamburg, erklärte ein Polizeisprecher. Dabei übersahen sie eine herannahende Regionalbahn. Der Zug erfasst sie, beide seien sofort tot gewesen, hieß es.

Offenbar versuchten die beiden, eine S-Bahn auf der Südseite des Bahnhofs zu erreichen. Laut Polizeiangaben überquerten sie dazu die Schienen an einer Stelle ohne offiziellen Bahnübergang. Trotz Gefahrenbremsung kam der Zug nicht rechtzeitig zum Stehen. Die Einsatzkräfte begleiteten nach der Kollision etwa 130 Fahrgäste aus der Bahn. Notfallseelsorger waren ebenfalls im Einsatz und betreuten den Lokführer, das Bahnpersonal und die Zeugen des Unglücks. Die Bahnstrecke war für vier Stunden gesperrt. dpa

VON MAURICE ARNDT

Clausthal-Zellerfeld – Ein kurzer Schnitt mit der Kettensäge, dann ein lautes Krachen, schon hält der Harvester die mehrere zehn Meter hohe Fichte wie ein Mikadostäbchen in seinem Greifer. Der Harvester ist eine moderne Maschine zur Holzernte, ausgestattet mit einem großen Greifarm inklusive Kettensäge. Nur Sekunden nachdem der Baum gefällt wurde, ist er auch schon in gleichmäßige Stücke zerlegt. Sie werden anschließend unter anderem an Sägewerke weiterverkauft. Bloß: Aufgrund der Borkenkäfer-Plage gibt es im Harz so viel Holz, dass sich die Frage nach dem „Wohin damit?“ stellt.

„Hundert Jahre gewachsen – und in zehn Sekunden ist der Baum hin“, sagte Michael Rudolph beim Blick auf Bäume, die vom Harvester gefällt werden. Rudolph ist Sprecher bei den Niedersächsischen Landesforsten. Ohne Geräte wie den Harvester kämen die Landesforsten im Harz gar nicht mehr damit hinterher damit, vom Borkenkäfer zerfressenes Holz abzuernsten, erklärt der Sprecher. Teilweise müssten Harvester von anderen Forstämtern geliehen werden. 4,4 Millionen Kubikmeter Holz, vor allem Fichtenholz, seien in den vergangenen Jahren wegen der Käferplage und wegen Sturms bereits geerntet worden. Insgesamt seien 25.000 Hektar praktisch tot. „Wir haben seit vier Jahren keine gesunde Fichte mehr gefällt“, berichtet Rudolph. Normalerweise liege der Anteil an Schadholz bei fünf bis 15 Prozent.

Im Januar 2018 hatte das Orkantief Friederike 14.000 Kubikmeter Holz in Mitleidschaft gezogen. Als die Forstämter mit dem Fällen und Räumen der entwurz-



Die Opfer des Borkenkäfers: ein Blick auf befallene sowie bereits abgestorbene Fichten und ein Holznasslager im Kellwassertal im Harz. FOTO: DPA

Wir haben seit vier Jahren keine gesunde Fichte mehr gefällt.

Michael Rudolph, Sprecher bei den Niedersächsischen Landesforsten

ten und beschädigten Bäume fertig waren, sei 2019 der Borkenkäfer gekommen – und bis heute ein Problem, sagte Rudolph. „Die Sommer waren zu trocken, selbst das nasse, aktuelle Jahr hat nicht gereicht, um den Käfer loszuwerden.“ In etwa zehn Jahren werde der Harz praktisch kahl sein, sollte sich der Borkenkäfer nicht doch noch zurückziehen, prophezeit Rudolph. Mit der Wiederaufforstung komme man so schnell nicht hinterher.

Noch ist Holz reichlich vorhanden. Ein Blick in das Nasslager Kellwasser bei Altenau (Landkreis Goslar) verdeutlicht die Dimensionen: Ein Großteil der vom Sturm gefällten Bäume aus dem Jahr 2018 liegt dort immer noch. Sie wurden eingelagert, weil der Holzpreis aufgrund des

vielen Sturmholzes zu niedrig war. Üblicherweise geben die Landesforsten ihr Holz für 80 bis 100 Euro pro Kubikmeter ab. Zeitweise habe der Preis aber bei 35 Euro gelegen, erinnert sich Rudolph.

Nach Längen sortiert liegen die Baumstämme auf meterhohen Stapeln – und werden kontinuierlich beregnet. Überall wo rechts und links das Wasser von den dicken Stämmen heruntertropft, haben sich kleine Moosflecken gebildet. Das sei nicht weiter schlimm. Entscheidend sei, dass die Bäume „frisch bleiben und keine Pilze bekommen“, erklärt Rudolph. Das über drei Jahre alte Sturmholz sieht deshalb lebendiger aus als eine einsame Gruppe Fichten, die im Hintergrund auf einem Hügel stehen, der ansonsten kahl geschlagen

ist. Praktisch alle tragen bereits braune Nadeln. „Vor ein paar Monaten war das noch ein dichter grüner Wald, nun sind sie alle tot“, sagt Rudolph.

Bleibt die Frage: Was passiert mit den Ummengen an Holz – und warum scheint es im Handel so knapp zu sein? Rund zehn bis 15 Prozent des gefällten Holzes geben die Landesforsten in den Export. „Vor allem die besonders langen Stämme landen im Container“, sagt Rudolph. Der Großteil des Holzes – Baumstämme von fünf bis 18 Metern Länge – geht an die Sägewerkindustrie. Dort wird aus dem sogenannten Rundholz Industrieholz, also etwa Dachlatten. Das übrige Holz wird zu Dämmstoff oder Papier verarbeitet.

Rund 40 Prozent ihres In-

dustrieholzes exportieren deutsche Sägewerke. Genau lag der Wert im Jahr 2020 bei 39,7 Prozent, nach 40,1 Prozent in 2019. Damit war der Wert das erste Mal in den vergangenen fünf Jahren gefallen. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor, die der Bundesverband der Deutschen Sägewerk- und Holzindustrie (DeSH) verbreitet. Im Jahr 2019 wurden demnach rund 9,3 Millionen Kubikmeter Holz exportiert und 2020 aufgrund einer insgesamt gesteigerten Produktion zehn Millionen Kubikmeter.

Die größten Abnehmer im Export waren im Juni 2021 andere EU-Staaten sowie das Vereinigte Königreich mit 59 Prozent, gefolgt von den USA (23 Prozent), die den Import von deutschem Holz zuletzt gesteigert hatten. Der Anteil chinesischer Bestellungen sank auf noch gut vier Prozent. Insgesamt habe im ersten Halbjahr 2021 eine Rekordmenge an Holz in Deutschland zur Verfügung gestanden.

Ein Beispiel, wie Holz regional verbaut werden kann, gibt es in Clausthal-Zellerfeld (Landkreis Goslar). Heiner Schulte steht dort inmitten einer Scheune, die bisher kaum mehr als ein Rohbau ist. Vor zwei Wochen hat der forstwirtschaftliche Lohnunternehmer Richtfest gefeiert. Noch bläst deshalb der kalte Harzwind von allen Seiten in die Halle, in der künftig mal seine Kühe Platz finden sollen. Das Holz dafür hat er direkt aus dem Harzer Wald von den Landesforsten gekauft. Er war bei Fällarbeiten auf die Idee gekommen, seine Halle hauptsächlich in Eigenregie zu bauen. – unter anderem mit einem mobilen Sägewerk, um die 19 Meter lange Stämme in Form zu bringen.

GEWINNZAHLEN

Lotto
1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77
2 7 7 6 2 1 9
Super 6
0 9 3 9 4 0
Eurojackpot
15 - 33 - 34 - 38 - 43
Eurozahlen: 3 - 7

GEWINNQUOTEN

Euro-Jackpot
Gewinnklasse
1: 1 x 10 754 545,60 EUR
2: 2 x 910 793,50 EUR
3: 6 x 107 152,10 EUR
4: 55 x 3 896,40 EUR
5: 659 x 292,60 EUR
6: 1 177 x 127,40 EUR
7: 3 273 x 39,20 EUR
8: 49 168 x 16,00 EUR
9: 34 748 x 16,00 EUR
10: 54 617 x 16,00 EUR
11: 269 203 x 7,30 EUR
12: 514 643 x 7,30 EUR

GLÜCKSSPIRALE

Wochenziehung
Endziffer EUR
8 gewinnt 10,00
22 gewinnt 25,00
456 gewinnt 100,00
4 911 gewinnt 1 000,00
28 815 gewinnt 10 000,00
131 608 gewinnt 100 000,00
377 812 gewinnt 1 000 000,00

Prämienziehung
Los-Nr. 2 179 052
gewinnt 10 000 EUR
monatlich 20 Jahre lang.

AKTION MENSCH

Sofortgewinn
Gewinnzahl: 5780964
Kombigewinn
Gewinnzahl: 2980596
Dauergewinn
Gewinnzahl: 5432977
Zusatzspiel
Gewinnzahl: 46811

(Angaben ohne Gewähr)

-ANZEIGEN-

Hilfe für Angehörige

Weser-Ems-Region startet Portal für Pflegeplatz-Suche

Leer/Osnabrück – Mit einem neuen Online-Portal soll es in der Weser-Ems-Region künftig einfacher werden, einen passenden Pflegeplatz in der Nähe zu finden. In dem Portal, das seit wenigen Wochen im Internet zu erreichen ist, sind aktuell die Kapazitäten von 214 vollstationären Pflegeeinrichtungen und 145 ambulanten Pflegediensten zu finden – das ist knapp die Hälfte aller 650 Pflegeeinrichtungen in den insgesamt zwölf Kreisen und fünf kreisfreien Städten der Weser-Ems-Region, teilte Frank Schüür, Leiter des Senioren- und Pflegestützpunktes des Landkreises Leer mit. Die Kreise Leer und Osnabrück haben das Portal federführend für die Arbeitsgemeinschaft der Landräte in der Weser-Ems-Region entwi-

ckelt. Dort leben rund 2,4 Millionen Menschen.

Das Angebot richtet sich sowohl an Krankenhäuser und Seniorenservicebüros, die nach freien Pflegeplätzen suchen, als auch insbesondere an pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Über eine Suchmaske kann eingegeben werden, wo und wie dringend ein Pflegeplatz gesucht wird. Die registrierten Betriebe sind laut Schüür. Diese stetig aktualisierte Kapazitätsanzeige mache das Angebot deutschlandweit bislang einzigartig, sagte Schüür.

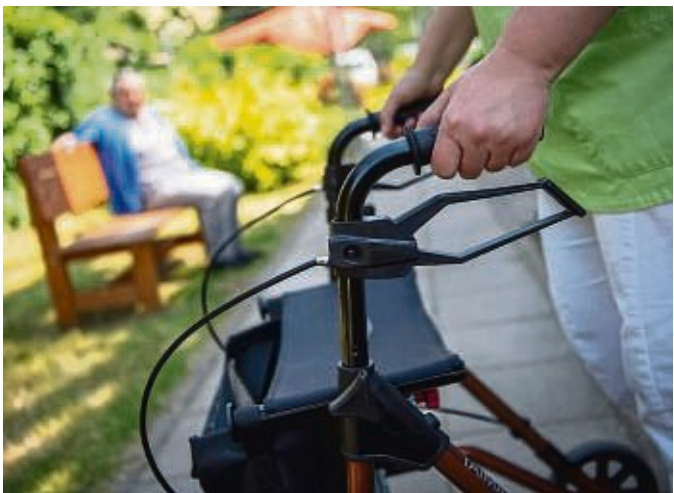
Da viele Einrichtungen belegt seien, müssten Suchende bislang viele Anrufe tätigen, um einen freien Platz in der Lang- oder Kurzzeit-

pflege zu finden, sagte Schüür. Meistens gehe es dabei um Notsituationen, wenn zu pflegende Patienten etwa aus Kliniken entlassen werden sollen. „Wenn man da in einer solchen Krisensituation 15 Pflegeheime abtelefonieren muss und nach zwei Tagen noch nichts erreicht hat, kommt natürlich Panik und Unruhe auf. Da kann dieses Pflegeportal helfen, in der ganzen Region Weser-Ems nach einem freien Platz zu suchen“, sagte Schüür.

Wer in dem Portal einen freien Pflegeplatz gefunden hat, bekommt entsprechende Kontaktmöglichkeiten angezeigt. Noch müssen Suchende dann zum Telefonhörer greifen. Künftig sollen Plätze über das Portal auch online gebucht werden können – und auch Tagespflege-Einrichtungen und Anbieter haushaltsnaher Dienstleistungen sollen später einmal integriert werden. „Das passiert sukzessive“, erklärte Schüür. „Erstmal geht es um die Pflegeheime, da dort der größte Druck ist.“

Für Bürger ist der Dienst kostenlos. Die Sozialdienste der Kliniken, die auch Patienten einen Pflegeplatz vermitteln, müssen für einen speziellen Fachzugang bezahlen. Der Aufbau des Portals, das Teil eines Modellprojekts ist, wurde mit rund 160.000 Euro von den Kreisen und aus Bundesmitteln finanziert. dpa

Das Angebot
gesundheit-weser-ems.de



Eine Pflegefachkraft schiebt in einem Altenheim einen Rollator: Die Suche nach freien Pflegeplätzen soll in Zukunft einfacher werden. FOTO: DPA

Kontakte

Melanie, 51, liebevolle Hausbesuche. ☎ 0173-9197722

Alina, vollbusige, zärtl., Strapslady 04251/671665 Hingsterstr.35a, ladies.de

Im Blickpunkt bleiben - Werbung treiben!

Stellenangebote

MK Mediengruppe Kreiszeitung

Die Mediengruppe Kreiszeitung umfasst neun Tageszeitungstitel mit dem Schwerpunkt auf der lokalen Berichterstattung. Mit mehr als 85.000 Zeitungen täglich und mehr als 4,7 Millionen Visits monatlich auf unseren Online-Portalen sind wir der entscheidende Medien- und Werbepartner in der Region.

Wir suchen ab sofort für unser Verlagshaus in Syke

Mitarbeiter (m/w/d)

für den Versandraum auf 450-Euro-Basis

Ihre Tätigkeit liegt im Bereich der maschinellen Beilagenbestückung und der Zeitungsverpackung/-versendung.

Die Arbeitszeiten variieren nach Anfang und Dauer täglich zwischen 15.00 und 22.00 Uhr, mit Schwerpunkt am Donnerstag und Freitag. Darüber hinaus begrüßen wir eine flexible Einsatzbereitschaft zu anderen Arbeitszeiten an allen Wochentagen.

Ihre Bewerbung senden Sie, gerne auch per Mail, an:

Mediengruppe Kreiszeitung
z. Hd. Herrn Heiko Jaeschke
Am Ristedter Weg 17
28857 Syke
heiko.jaeschke@kreiszeitung.de

Ankauf

Suche Schallplatten Rock Pop-Jazz, Blues, Soul u.a., a.kompl. Sammlg. Tel. 0151-41473346

Mit einer KLEINANZEIGE lässt sich praktisch alles zu Geld machen.

Nebenbeschäftigungen

Zeitungszusteller für die Kreiszeitung gesucht!

Wir suchen für die tägliche Zustellung bis 6 Uhr eine/n zuverlässigen Zusteller/in für den Bereich:

Hassel, Eystrup und Bücken.

Sie sind motiviert, zuverlässig, mindestens 18 Jahre alt und auf der Suche nach einer Möglichkeit etwas dazu zu verdienen? Wir bieten Ihnen Arbeitszeiten außerhalb üblicher Geschäftszeiten und vieles mehr.

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!

Bewerben Sie sich telefonisch
Tel.: 04242-58 462 oder
per Mail unter
zustellung.syke@kreiszeitung.de

MK Mediengruppe Kreiszeitung

Zeitungszusteller für die Kreiszeitung in Syke gesucht!

Wir suchen für die tägliche Zustellung bis 6 Uhr eine/n zuverlässigen Zusteller/in für den Bereich:

28857 Stadt Syke und Heiligenfelde

Sie sind motiviert, zuverlässig, mindestens 18 Jahre alt und auf der Suche nach einer Möglichkeit etwas dazu zu verdienen? Wir bieten Ihnen Arbeitszeiten außerhalb üblicher Geschäftszeiten und vieles mehr.

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!

Bewerben Sie sich telefonisch
Tel.: 04242-58 463 oder
per Mail unter
zustellung.syke@kreiszeitung.de

MK Mediengruppe Kreiszeitung

Zeitungszusteller gesucht!

Wir suchen für die tägliche Zustellung bis 6 Uhr eine/n zuverlässigen Zusteller/in für die Bereiche:

Verden, Verden-Dauelsen, Blender, Langwedel u. Holtum (Geest)

Sie sind motiviert, zuverlässig, mindestens 18 Jahre alt und auf der Suche nach einer Möglichkeit etwas dazu zu verdienen? Wir bieten Ihnen Arbeitszeiten außerhalb üblicher Geschäftszeiten und vieles mehr.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Bewerben Sie sich telefonisch
Tel.: 04231-801151 oder
per Mail unter
vertrieb.verden@kreiszeitung.de

MK Mediengruppe Kreiszeitung

GUTEN MORGEN!

Ära Merkel
*Etwas wird
bleiben*

VON MICHAEL H. DÜMER



Er könne sich das gar nicht vorstellen – ein Mann als Bundeskanzlerin, unkte mein Sohn kürzlich. Als Angela Merkel im November 2005 ihr Amt antrat, besuchte er noch den Kindergarten. Nun wird es langsam konkret. Auch wenn noch nicht alles in trockenen Tüchern ist, darf man wohl davon ausgehen, dass Olaf Scholz in einigen Wochen in das Kanzleramt einzieht und die Ära-Merkel dann also unwiderruflich endet.

Dass Politikerinnen und Politiker – vor allem die, die über eine längere Zeit ihr Amt ausüben – Spuren hinterlassen, versteht sich. Und sollte ja auch so sein.

Zwei Dinge wird man vermutlich noch lange mit ihrem Namen in Verbindung bringen: die Merkel-Raute und ihre Tasche. Beides ist nicht unbedingt charakteristisch für ein politisches Lebenswerk, macht aber deutlich, dass auch Politiker eine menschliche Seite haben.

Was mich persönlich mit Frau Merkel verbindet? Ich durfte mal auf einem Stuhl Platz nehmen, auf dem sie Jahre zuvor auch schon gesessen hatte. Im Hause des früheren Landtagsabgeordneten und Landtagsvizepräsidenten Karl-Heinz Klare in Diepholz. Der nämlich hatte Frau Merkel anlässlich eines Besuches in der Stadt in seinem Hause empfangen – Jahre vor ihrer Kanzlerschaft. Liebe Frau Merkel, viele Grüße aus der Grafenstadt Diepholz, auch wenn Sie sich an den Besuch im Hause Klare vielleicht nicht mehr wirklich erinnern.



Bananenschalen braten – das geht, und das Ergebnis bereichert ein Curry oder einen Salat. FOTO: ANKE SEIDEL

Delikatesse statt Abfall

Tipps gegen Verschwendung

Landkreis Diepholz – Wer hätte gedacht, dass Bananenschalen (mit Butter und Zucker in der Pfanne karamellisiert) eine Delikatesse sind? Oder Apfelschalen (in Zimtzucker gewälzt und im Backofen getrocknet) ein Hingucker auf der Apfeltorte sein können?

Claudia Kay-Rudhardt eine viel fragte Referentin. Der Volkshochschule (VHS) im Landkreis Diepholz ist es gelungen, die Ökotrophologin aus dem Umweltzentrum Hollen für ein Online-Seminar zu gewinnen. Sie erläuterte einem guten Dutzend Verbraucherinnen, wie sie Lebensmittel retten und bares Geld sparen können. Und vor allem, dass vermeintlicher Abfall köstlich schmecken kann.

Kreative Ideen präsentiert Claudia Kay-Rudhardt den Teilnehmerinnen, die eines gemeinsam haben: Ein schlechtes Gewissen, weil – aller sorgfältigen Planung zum Trotz – hin und wieder doch etwas verdirbt.

„Manchmal vergisst man einfach ein geöffnetes Glas“, gesteht eine Teilnehmerin. Oder hat zu viel Obst, das dann den Weg alles Irdischen nimmt. Eine kleine Umfrage unter den Teilnehmerinnen zeigt: Trockenes Brot findet sich in vielen Küchen. „Ich nehme ein altes Brötchen für die Frikadellen“, verrät eine Dame. Eine andere betont: „Wir versuchen, so viele Reste wie möglich zu verwerten.“ Da bekommen auch schon mal Hund und Hühner etwas ab.

Eine solch tierische Alternative haben bei Weitem nicht alle. So berichtet eine Frau mit trauriger Stimme, dass sie zweieinhalb Kilo gekochten Rosenkohl in den Abfall geben musste – weil der erwartete Besuch kurzfristig abgesagt hatte. Außerdem ist in vielen Kühlschränken der Becher viel zu oft noch halb voll: Was tun mit dem Rest Sahne oder Creme fraîche? Mit Lebensmitteln, mit „Mitteln zum Leben“, wie es die Referentin formuliert.

Die einen haben sie im Überfluss – die andern hungern: „800 Millionen Menschen leiden an Hunger“, berichtet Claudia Kay-Rudhardt. Das müsste nicht sein: „Eigentlich reichen die Lebensmittel, um alle zu ernähren.“ Aber von den sechs Gigatonnen produzierter Nahrungsmittel landen 1,3 Gigatonnen im Abfall, erfahren die Kursteilnehmer. Allein in Deutschland landen rund zwölf Millionen Lebensmittel im Müll – Jahr für Jahr.

ANKE SEIDEL

Langfassung

Eine lange Fassung dieses Textes lesen Sie auf www.kreiszeitung.de.



Der Klassiker vom Fleischer: Frisches Hackfleisch. Doch gerade Frischfleisch läuft Gefahr, am Ende des Tages nicht in den Einkaufstaschen der Käufer zu landen – sondern in der Entsorgung. SYMBOLFOTO: SIGI SCHRITT

Auf den Teller oder in die Tonne?

Wie Fleischereien der Lebensmittelverschwendung vorbeugen

VON FABIAN PIEPER

Landkreis – Saftige Steaks, kräftige Koteletts, frischer Fleischsalat – wer beim Metzger einkauft, dem läuft beim Blick in die Auslage das Wasser im Mund zusammen. Über mehrere Meter verteilt stapeln sich dort Fleischwaren, die darauf warten, gekauft und verzehrt zu werden. Aber was, wenn sich nicht schnell genug ein Käufer findet? Und was tun Metzgereien in der Region, um möglichst wenig Essen wegzuerwerfen?

In der Twistringer Fleischerei Behrens ist gute Planung das Stichwort: „Grundsätzlich versuchen wir immer, bedarfsgerecht zu planen“, sagt Geschäftsführer Volker Behrens. „Fleisch ist für uns das hochwertigste Lebensmittel. Aus Respekt vor dem Tier, dem Landwirt und den verbrauchten Ressourcen suchen wir stets nach der perfekten Balance, um Verschwendung zu vermeiden.“ Da das Fleisch nach der Schlachtung direkt im Haus verarbeitet wird und dadurch lange Transportwege und Lagerzeiten entfallen, habe man in den eigenen Filialen keine Probleme mit der ansonsten geringen Haltbarkeit von Frischfleisch. Und was dennoch nicht verkauft wer-

den konnte, werde der Lebensmittelverwertung zugeführt und damit etwa zu Seife oder Fetten verarbeitet, erklärt Behrens.

Die Behrens-Filialen gehören, laut Internet-Portal Statista, zu den mehr als 20000 Metzgereien in Deutschland. Sie sorgen mit dafür, dass jeder Bundesbürger im Durchschnitt jährlich etwa 60 Kilogramm Fleisch konsumiert – Tendenz sinkend. Einen weiteren Trend erkennt Helmut Voss, Fleischermeister aus Barnstorf und im Vorstand der Fleischer-Innung Diepholz-Nienburg: „Es soll immer weniger weggeschmissen werden“, erklärt er. „Man kann kein Tier schlachten und dann viel davon wegschmeißen.“ Nicht zuletzt sei das aber auch eine Kostenfrage. Gänzlich ohne Verluste sei der Verkauf allerdings schwierig: „Etwas bleibt immer über. Und die erste Scheibe Wurst aus der Auslage wandert sowieso weg, die können Sie nicht retten.“ Das sei ein Nachteil gegenüber abgepackter Ware aus dem Supermarkt, doch Voss betont die Qualität: „Verpackte Wurst kann man auch mal sechs Wochen lagern. Die schmeckt dann aber auch so.“

Andernorts wurden in der Vergangenheit drastische

„Viele Kunden gehen abends einkaufen und wollen dann nicht vor einer leeren Auslage stehen.“

Torsten Stellmann,
Edeka-Marktleiter

Maßnahmen ergriffen, um die Verschwendung von Lebensmitteln zu verringern. So darf der Handel in Frankreich seit 2016 keine Lebensmittel mehr entsorgen, sondern muss sie rechtzeitig vor dem Ablaufenden gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung stellen. Bei Zuwiderhandlung drohen hohe Geldstrafen.

In Deutschland wurde der 2. Mai als Tag der Lebensmittelverschwendung ins Leben gerufen. Hintergrund ist, dass alle von Anfang des Jahres bis zu diesem Tag hierzulande produzierten Lebensmittel weggeworfen werden – rund 18 Millionen Tonnen; erst ab dem 3. Mai beginnt somit, zumindest in der Theorie, die effektive Produktion von Lebensmitteln, die am Ende auch wirklich konsumiert werden.

Allerdings machen, zumindest beim Endverbraucher, von den entsorgten Lebensmitteln nur rund vier Prozent

frisches Fleisch, Wurst und Fisch aus. Dies erklärte die Pressestelle des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf Anfrage. Am häufigsten werden vom Kunden Obst und Gemüse weggeworfen: Rund 35 Prozent der der verkauften und weggeworfenen Lebensmittel fallen darunter.

Und die Händler? Wie viel zum Verzehr gedachtes Fleisch am Ende des Tages von der Fleischerei-Auslage in die Tonne wandert, konnte keiner der angefragten Betriebe mitteilen; zu groß seien die Schwankungen an manchen Tagen.

Um diesen Schwankungen möglichst vorzubeugen, bieten viele Fleischereien an, das Fleisch auf Bestellung hin zu verarbeiten. Darauf weist Annett Rabe, Pressereferentin der Bunting AG, zu der die Familien-Nordwest-Märkte gehören, hin. So würden viele Kunden der hauseigenen Fleischerei „die Möglichkeit der Vorbestellung“ nutzen, sodass „die benötigten Artikel passgenau produziert und zur Verfügung gestellt werden“. Ein „geringer Teil des Angebots“ sei jedoch, so Rabe, derart sensibel, dass bei nicht erfolgtem Abverkauf am Produktionstag eine weitere Verwendung nicht mehr möglich sei.

In den Edeka-Märkten von Torsten Stellmann werden die Überreste in einer Konfiskationstonne gekühlt aufbewahrt und dann „ein- bis zweimal die Woche abgeholt. Eine genaue Menge kann man da schwer sagen“, sagt der Marktleiter mehrerer Edeka-Filialen im Landkreis Diepholz. Wie schwierig eine bedarfsgerechte Planung für die hauseigene Fleischerei von Edeka ist, beschreibt Stellmann: „Viele Kunden gehen abends einkaufen und wollen dann nicht vor einer leeren Auslage stehen. Gleichzeitig sollen wir zusehen, dass nicht mehr viel Menge da ist. Und dann werden wir als Einzelhandel an die Wand genagelt. Das meiste wirft letztlich der Endverbraucher weg.“

Mehr als die Hälfte der vermeidbar weggeworfenen Lebensmittel finden ihren Weg in private Mülltonnen. Der Einzelhandel trage mit nur rund vier Prozent in geringem Umfang zur Lebensmittelverschwendung bei, eine für Torsten Stellmann „überschaubare“ Menge.

Die Beispiele zeigen: Der Einzelhandel tut viel, um seinen Teil dazu beizutragen, möglichst wenig Fleisch wegzuerwerfen. Ganz verhindern lässt sich ein wenig Schwund am Ende jedoch nicht.

80-Jähriger seit Freitag in Stuhr vermisst

Polizei bittet Bevölkerung um Mithilfe / Der Mann wurde zuletzt am ZOB Brinkum gesehen

Stuhr – Die Polizei in Stuhr sucht seit Freitagnachmittag nach einem 80 Jahre alten Mann, der im Bereich Brinkum verschwunden ist. Der Gesuchte ist laut Angaben der Beamten rund 1,70 Meter groß, trägt eine Brille und ist nicht gut zu Fuß. Der Mann ist dement, teilte die Polizei zudem mit. Er trug zuletzt eine dunkle Daunenjacke und ein Cap mit der Aufschrift „Big Boss“.

Der vermisste Mann wurde nach Aussage von Polizeipressesprecher Thomas Gising zuletzt am ZOB in Brin-

kum gesehen. Ob der Vermisste dort in einen Bus gestiegen ist, sei allerdings nicht bekannt. Dementsprechend wurden auch die Beamten der Polizei Bremen informiert.

Die Feuerwehr Fahrenhorst beteiligte sich am Freitagabend ab rund 22 Uhr an der Personensuche. Deren Einsatzleitwagen war gemeinsam mit der Diepholzer Drohnengruppe Nord und Mitte nach Brinkum alarmiert worden.

Nach Mitternacht wurde zudem ein Mantrailer-Spür-

hund zum Einsatzort gerufen. Auch der Radius der Suche sei erweitert worden.

Feuerwehr und Polizei waren bis tief in die Nacht vor Ort, brachen die Suche dann aber ab und setzten sie am Samstag mit einem Hubschrauber fort. Im Fokus standen dabei der Nahbereich der Wohnung des Mannes sowie die Leester Marsch und die Osterbruchwiesen im Süden der Autobahn 1. Die zweistündige Suche aus der Luft blieb allerdings auch erfolglos.

Die Einsatzkräfte bitten die



Die Feuerwehr hilft bei der Vermisstensuche.

FOTO: FEUERWEHR

Bevölkerung um Hinweise. Menschen, die den vermissten Mann gesehen haben, werden gebeten, sich an die Polizei Stuhr/Weyhe unter 0421/80660 zu wenden. kom

IM BLICKPUNKT

Der Rat der Samtgemeinde konstituiert sich

Barnstorf – Der neue Rat der Samtgemeinde Barnstorf konstituiert sich am Dienstag, 2. November. Die erste Ratssitzung der neuen Legislaturperiode beginnt um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses, teilt die Verwaltung mit.

Zu Anfang steht die Vereidigung des neuen Samtgemeindebürgermeisters Alexander Grimm inklusive der Pflichtenbelehrung und Verpflichtung aller Samtgemeinderatsmitglieder. Ferner werden die Fraktionen und Gruppen des neuen Rates bekannt gegeben.

Die Bildung des Samtgemeindeausschusses und der anderen Fachausschüsse sowie einige Wahlen, unter anderem die der Stellvertretung von Alexander Grimm stehen ebenfalls auf der Tagesordnung. Zum Abschluss haben Einwohner die Möglichkeit, Fragen an den neuen Samtgemeinderat zu stellen.

Wegen der Corona-Pandemie müssen im Rathaus jedoch die geltenden Abstandsregeln eingehalten werden. Deswegen stehen im Ratssaal maximal 15 Plätze für Zuschauerinnen und Zuschauer zur Verfügung. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass sich Interessierte für die Sitzung anmelden, teilt die Verwaltung mit.

Zur Anmeldung stellt die Samtgemeinde auf ihrer Homepage unter www.barnstorf.de ein Anmeldeformular bereit, das ab heute, 10 Uhr verfügbar sein soll, heißt es weiter. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Zutritt zur Sitzung ohne vorherige Anmeldung sei voraussichtlich nicht möglich. Das Tragen einer medizinischen Maske sei erforderlich.

Gruppe für Gesellschaftspiel

Barnstorf – Die Spielegruppe des Igel in Barnstorf trifft sich das nächste Mal am Mittwoch, 3. November, zum gemeinsamen Gesellschaftsspiel. Das Treffen ist für die Zeit von 18 bis 22 Uhr im Mehrgenerationenhaus angesetzt. Die Akteure freuen sich über weitere Teilnehmer aus der Umgebung, teilt das Mehrgenerationenhaus mit.

Anmeldung und Info
05442/80404111
anmeldung@igel-barnstorf.de

Impressum



Mediengruppe
Kreiszeitung

Tageszeitung für den Landkreis Diepholz
und Teile des Landkreises
Minden-Lübbecke
www.kreiszeitung.de
unabhängig – nicht parteigebunden

Herausgeber: Dr. Dirk Ippen, Lother Krieghoff,
Dr. Burkard Plenge, Reinald Schröder
Chefredakteur: Hans Willms – auch verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes
Stellvertreter: Gregor Diekmann
Verantwortliche Redakteure:
Martin Sommer (Politik), Mareike Bannasch (Kultur),
Ingo Trümpler (Sport), Elisabeth Gnsuschke (Bremen),
Anke Seidel (Chefredakteurin)
Newsdesk für Kreis und Region:
Frauke Albrecht (verantwortlich)
Lokalredaktion Diepholz:
Eberhard Jansen (verantwortlich)
Matthias Borchardt (Lokalsport)
Lokalredaktion Sulingen:
Carsten Schlotmann (verantwortlich)
Lokalredaktion Wehldem:
Die Lokal- und Lokalsportseiten aus der Region
Stemwede / Rahden entstehen in Kooperation mit
dem Westfalen-Blatt.
Geschäftsführung:
Henning Schröder, Daniel Schöningh
Anzeigenleitung: Sabine Tapken
Vertriebsleitung: Lars Trupe
Verlag: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH &
Co. KG, Am Risteder Weg 17, 28857 Syke,
Telefon (0 42 42) 58-0 (zugleich ladungsfähige
Anschrift für alle Verantwortlichen)
Anzeigenpreisliste Nr. 47
Herstellung: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG, Am Risteder Weg 17, 28857 Syke,
Telefon (0 42 42) 58-0.

Diesmal keine Weihnachtstaler

Barnstorfer Fördergemeinschaft verzichtet auch auf verkaufsoffene Sonntage

VON MICHAEL H. DÜMER

Barnstorf – Die Folgen der Corona-Pandemie bekommen die Barnstorfer in diesem Jahr in der Vorweihnachtszeit noch einmal recht deutlich zu spüren. Nachdem – wie bereits berichtet – sowohl der Weihnachtsmarkt in Barnstorf als auch das Pendant in Drebber für 2021 abgesagt worden waren, erklärte Rouven Barmbold, Sprecher der Barnstorfer Fördergemeinschaft, nun auf Nachfrage, dass es erstmals seit Jahren in den Mitgliedsge- schäften keine Weihnachts- taler geben werde.

In der Vergangenheit war diese sehr beliebte und nach Aussage Barmbolds auch erfolgreiche Aktion stets am 1. November gestartet worden. In vielen Geschäften hatte es Weihnachtstaler gegeben, die auf eine Karte zu kleben und in Losboxen einzuwerfen waren. Unter allen Teilnehmern wurden bei mehreren Zwischenziehungen und einer Hauptziehung zum Schluss zahlreiche Einkaufsgutscheine verlost, die im vergangenen Jahr einen Gesamtwert von annähernd 4000 Euro hatten, wie auf der Facebook-Seite der Werbegemeinschaft nachzulesen ist.



Die Folgen der Corona-Pandemie: In diesem Jahr gibt es keine Barnstorfer Weihnachtstaler, 2020 hat die Fördergemeinschaft diese Aktion noch angeboten. FOTO: MICHAEL H. DÜMER

Die Fördergemeinschaft habe sich – so Barmbold weiter – bei der jüngsten Sitzung auch dazu entschlossen, in diesem Jahr keine verkaufsoffenen Sonntage mehr zu veranstalten. In früheren Jahren hatte es meistens im Novem-

ber einen solchen Aktions- sonntag und nach Weihnach- ten den so genannten Preissil- vester gegeben.

Man hoffe, sich im kom- menden Frühjahr neu auf- stellen und dann wieder zu- versichtlich nach vorne bli-

cken zu können, erklärte der Sprecher der Fördergemein- schaft im Gespräch mit der Kreiszeitung. Unabhängig von den Folgen der Corona- Pandemie gibt es bei der Barnstorfer Fördergemein- schaft schon seit einigen Jah-

Dümmer-Weser-Land profitiert von Inlandstourismus

Mitgliederversammlung im Meyer-Köster-Haus / Gute Angebote und professionelle Werbung

Barnstorf – Der Inlandstouris- mus boomt nach wie vor, und auch die Dümmerregion hat etwas davon. „Wir pro- fitieren in der Region deutlich vom Trend zum Deutschland- tourismus – sowohl unsere Anfragen nach Printmaterial als auch unsere Zugriffszah- len im digitalen Bereich wa- ren noch nie so hoch wie in diesem Jahr“, berichtete Do- rothea Schneider während der Mitgliederversammlung der Dümmer-Weser-Land Touristik. Dies sei erfreulich für die Region – verlange je- doch auch die entsprechen- den Angebote und professio- nelles Werbematerial, betone die Geschäftsführerin laut Mitteilung des Verbands.

Gastgeber der Zusammen- kunft war der scheidende Barnstorfer Samtgemeinde- bürgermeister Jürgen Lüb- bers, Treffpunkt war das Hei- mathaus Meyer-Köster in Barnstorf. Dort erläuterte der Vorsitzende des Heimatver- eins Jürgen Ciglasch zu-



Die Mitglieder der Dümmer-Weser-Land Touristik kamen ein letztes Mal in dieser Zusammen- setzung zusammen. Sieben Mitglieder scheiden in Folge der personellen Veränderungen bei der Kommunalwahl aus. FOTO: DÜMMERWESERLAND

nächst die Erlebnismöglich- keiten des Hauses für Besu- cher und Schulklassen. Mat- thias Kreye als Vorsitzender des Touristik-Verbands sagte, das Heimathaus sei ein gutes Beispiel für die Vielfältigkeit des Erlebnisangebotes im Dümmer-Weser-Land.

Geschäftsführerin Doro- thea Schneider erläuterte ne- ben dem Haushaltsplan 2022

die weiteren Marketingakti- vitäten des Vereins. So werde aktuell die Kranichveranstal- tungsbrochure sehr gut nachgefragt. Sie biete mehr als 60 Veranstaltungen. In Vorbereitung sei die Radrou- tenbrochure, die neben neu- en Touren auch mit einem moderneren Design aufwarte und zur Saison 2022 verfü- bar sein werde. Im Hinter-

grund arbeite die Geschäfts- stelle am Internet-Relaunch.

Im zweiten Teil der Sitzung standen neben der Neubestel- lung des Vorstandes die Ver- abschiedungen der ausschei- denden Bürgermeister und Ratsmitglieder auf dem Pro- gramm. Durch die Kommu- nalwahl stehen sieben perso- nelle Veränderungen im Ver- ein an. Der für eine weitere

Amtszeit im Vorstand bestä- tigte Vorsitzende Matthias Kreye würdigte die persönl- ich Anwesenden Rudi Au- mann, der seit 2016 engagiert die Gemeinde Goldenstedt im Verein vertreten hat, und Rüdiger Scheibe, der als Lem- förder Samtgemeindebürger- meister auch aus dem Vor- stand ausschied und die tou- ristisch sehr aktive Entwick- lung mit dem Marissa Ferien- park aktiv mitbegleitet hat.

Für die Stadt Damme ver- abschiedete Kreye Bürger- meister Gerd Mühle, dessen Impulse aus der Nachbartou- rismusregion stets wichtig ge- wesen seien. Als wichtiges vernetzendes Mitglied der ersten Stunde ehrte der Vor- sitzende Gastgeber Jürgen Lübbers. Außerdem scheiden Dirk Rauschkolb (Stadt Sulin- gen), Hartmut Bloch (Samtge- meinde Rehden) und Rein- hard Schmale (Samtgemein- de Uchte) aus, die bei der Ver- sammlung nicht dabei sein konnten.

Nachhaltige Quartiersentwicklung in allen Mitgliedsgemeinden

Samtgemeinde Barnstorf ist eine von 27 Modellkommunen

Barnstorf – Die Samtgemeinde nimmt als eine von bundes- weit 27 Modellkommunen an der vom Bundesministerium geförderten „Roadshow für nachhaltige Entwicklung“ teil. Das teilt Samtgemeinde- bürgermeister Jürgen Lüb- bers in einer Presseinformati- on mit.

Das Projekt habe zum Ziel, Ergebnisse aus der wissen- schaftlichen Forschung für nachhaltige Entwicklung (FO- NA) in die kommunale Praxis zu übertragen. Ein Ergebnis dieses Wissenstransfers sei die Festlegung und Entwick- lung von integrierten ener- getischen Quartierskonzepten in vier Bereichen der Mit- gliedsgemeinden der Samtge- meinde. Zu den Quartiersbe- reichen zählen „Schulkom- plex Drebber“, „Schulkom- plex Drentwede“, „Hülsme-

er Park“ und „Rustmanns- hausen“. Gemeinsam mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement am Umweltcampus Birkenfeld der Universität Trier sollen Methoden und Erkenntnisse aus den FONA Forschungs- produkten auf diese Quartie- re konzeptionell übertragen werden, so Lübbers.

„Roadshow“ für Nachhaltigkeit

Neben den Fragestellungen der Energieeinsparung durch energetische Sanierungen und Effizienzsteigerungen werden auch Fragen zu er- neuerbaren und alternativen Energieversorgungsop- tionen, der Grünen Infrastruk- tur und Biodiversität und den Potenzialen der nachhaltigen und klimafreundlichen Mobi-

lität beleuchtet. Die Öffent- lichkeitsbeteiligung sei wei- terhin ein zentrales Thema, sodass interessierte Akteure künftig über Informations- veranstaltungen eingebun- den werden sollen, heißt es weiter.

Die Erstellung der Quar- tierskonzepte werde zu annä- hernd 90 Prozent durch das Programm „Energetische Stadtsanierung“ der Kredit- anstalt für Wiederaufbau (KfW-Bank) und einem Zu- schussprogramm der N-Bank des Landes Niedersachsen ge- fördert. Der Samtgemeinde- ausschuss der Samtgemeinde Barnstorf hat während seiner jüngsten Sitzung die Wei- chen für die weiteren Verfah- rensschritte eingeleitet und die Finanzierung der benötig- ten kommunalen Eigenmit- tel freigegeben.

DAMALS

Vor 25 Jahren

Die Weichen für die Beset- zung der Bürgermeisteräm- ter in der Samtgemeinde Barnstorf sind gestellt. CDU und SPD haben sich über die Nominierungen für die fünf Kommunalparlamente geeinigt. Demnach geht die FDP dieses Mal bei der Ver- gabe der Ratsvorsitzenden und deren Stellvertreter leer aus. Helmut Engels soll als Samtgemeindebürger- meister bestätigt werden, zumindest für die nächsten zwei Jahre, bis 1998 in Di- rektwahl ein hauptamtli- cher Bürgermeister gewählt wird. Für die beiden Stell- vertreter-Posten kandidie- ren Peter Luther und Tronje Hagen von der CDU.

KURZ NOTIERT

Gottesdienst zu Reformationstag

Drebber – Das Pfarramt Drebber lädt zum Reforma- tionstag, 31. Oktober, wie- der zu einem abendlichen Gottesdienst in die Jacobi- kirche ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Mit nachdenkli- chen Texten und einer Pre- digt zum Thema „Ein feste Burg ist unser Gott“, die Lektor Mathias Peinz halten wird, erinnert der Gottes- dienst an das Reformations- geschehen. Das Blasorches- ter Drebber wird den Got- tesdienst begleiten. Stephan Klöpzig hat dafür mit sei- nem Orchester neben den vertrauten Liedern auch zwei besondere Stücke ein- gespielt. Er und die Gemein- de freuen sich über zahlrei- che Besucher. Für diesen Gottesdienst gilt die 2G-Re- gel, das heißt, Teilnehmer müssen geimpft oder gene- sen sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Beratung zur Behinderung

Barnstorf – Michael Letzel, lange Zeit Schwerbehinder- tenvertrauensperson, berät am Mittwoch, 3. November, zum Thema Schwerbehin- derung im Mehrgeneratio- nenhaus Barnstorf. Die Be- ratung läuft von 11 bis 12 Uhr, teilt das Mehrgenera- tionenhaus mit.

Auskunft
05442/80404111

KINOPROGRAMM

Central Cineworld Diepholz

„Halloween Kills“: 20 Uhr; „Venom: Let There Be Carnage“: 20 Uhr; „James Bond – Keine Zeit zu sterben“: 19.45 Uhr; „Bekenntnisse des Hoch- staplers Felix Krull“: 20.15 Uhr

Filmpalast Sulingen

„James Bond – Keine Zeit zu sterben“: 16 und 19.45 Uhr; „Venom: Let There Be Carnage“: 18 Uhr (2D) und 20.15 Uhr (3D); „Die Schule der magischen Tiere“: 16 Uhr; „Es ist nur eine Phase, Hase“: 20 Uhr; „Boss Baby – Schluss mit Kindergarten“: 16.30 Uhr

Lichtburg Quernheim

„James Bond – Keine Zeit zu sterben“: 17 und 19.30 Uhr; „Die Unbeugsamen“: 20 Uhr; „Die Schule der magi- schen Tiere“: 16 Uhr; „Peter Hase 2 – Ein Hase macht sich vom Acker“: 15 Uhr; „Beckenrand Sheriff“: 18 Uhr

Kontakt

Redaktion Barnstorf (0 54 41)
Eberhard Jansen **90 81 47**
Jannick Ripking **90 81 43**
Telefax **90 81 51**
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 9, 49356 Diepholz

Moorstraße kein Brennpunkt mehr

Trotz vieler Investitionen aber weiter Hilfsbedarf im Quartier / 941 ausländische Bewohner

VON EBERHARD JANSEN

Diepholz – Äußerlich ist (fast) alles gut: Das Stadtteilhaus ist eine zeitgemäße Anlaufstelle, die Moorstraße ist umgestaltet und frisch saniert, der Spielbereich und Treffpunkt „Regenbogenland“ wird gut genutzt. Und auch in andere Projekte – wie in den Multifunktionsraum an der Mühlenkampfschule – hat die Stadt Diepholz mithilfe des Programms „Soziale Stadt“ in dem Quartier viel investiert. Ein sozialer Brennpunkt wie in den 1990er- und frühen 2000er-Jahren ist die Moorstraße nicht mehr. Aber: „Die Probleme der Menschen hier sind nicht vom Tisch“, sagt Quartiersmanager Carsten Tellbach.

Er hat nach wie vor viel zu tun. Der 57-Jährige ist Ansprechpartner für die Bewohner des Stadtteils, von denen viele nicht oder nicht gut Deutsch sprechen können. Er hilft beim Ausfüllen von Formularen, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bei Behördenkontakten, schreibt Begleitbriefe und organisiert Veranstaltungen im Stadtteilhaus.

Von den 1806 Bewohnern des Quartiers sind 941 Ausländer, geht aus einer Statistik der Stadt Diepholz hervor, davon 702 EU-Ausländer. Während früher vorwiegend Flüchtlinge und in der Zeit davor zugezogene Russlandsdeutsche den Großteil der Bewohner des Bereichs Moorstraße ausmachten, sind es heute vorwiegend Familien, Paare und Alleinstehende aus Rumänien und Bulgarien:



Vor dem Stadtteilhaus an der Moorstraße: Quartiersmanager Carsten Tellbach mit André Pfennig vom Jugendbüro, Hauswirtschafterin Romy Arndt und „Bufdi“ Kenneth Jockheck (von links) sind ein Teil des Teams.

FOTO: JANSEN

fast alle Arbeitskräfte für die Fleischindustrie in Süddoldenburg. Sie bleiben gern unter sich, was das Lernen der deutschen Sprache nicht fördert, ist die Erfahrung von Carsten Tellbach.

Er sieht einen langfristigen Unterstützungsbedarf für die Menschen im Quartier und macht sich Sorgen um die Zukunft, denn das Programm „Soziale Stadt“ von Land Niedersachsen und Bund, das seit 2020 „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ heißt, läuft im Jahr 2023 aus. Eventuell wird es

verlängert. 2008 war Diepholz mit ihrem Gebiet „Wilenberg / Lüderstraße“ in dieses Städtebauförderungsprogramm aufgenommen worden. Der teilweise negativ belastete Begriff „Moorstraße“ wurde bei der Namensgebung vermieden.

Durch das Programm waren nicht nur die vielen Investitionen im Quartier möglich, wobei die Stadt Diepholz stets ein Drittel der Kosten zu tragen hatte – die anderen Teile übernahmen Land und Bund.

Aus diesem Programm wird auch die Stelle des Quar-

„Die Probleme der Menschen hier sind nicht vom Tisch.“

Quartiersmanager Carsten Tellbach.

tersmanagers bezahlt – auf Umwegen. Carsten Tellbach ist beim Verein Stadtteilladen angestellt, der die Personalkosten von der Stadt Diepholz ersetzt bekommt. Tellbach nimmt auch andere Aufgaben für den Stadtteilladen wahr – wie die Veranstaltungsorganisation. Besonders viel Unterstützung brauchten

die Anwohner im Jahr 2018. Damals wurden fast alle Wohnblocks an eine andere Eigentümergesellschaft verkauft. Bei den Nebenkostenabrechnungen habe es danach viele Probleme gegeben, so der Quartiersmanager. Viele Betroffene wandten sich an Carsten Tellbach im Stadtteilhaus. Inzwischen hat sich diesbezüglich offenbar vieles geklärt.

Seitdem es die beim Diakonischen Werk organisatorisch angesiedelte Beratungsstelle „Akzeptanz“ Ende 2019 geschlossen worden war, kommen laut Tellbach deut-

Praxisblick.

Mit ihren Erfahrungsberichten gewährten die Unternehmen Gene-Rapid aus Lohne und Burwinkel Steinfeld sowie die Diesel Technik SE aus Kirchdorf intensive Einblicke in das Thema.

Ergänzt wurden die Vorträge um eine Live-Vorführung eines 3D-Drucks. So präsentierte Firat Tarti von Gene-Rapid unter anderem personalisierte Handyhalter. Sören Kray vom ZWT an der Privaten Hochschule stellte den 3D-Drucker im Diepholzer Zentrum für Werkstoffe und Technik vor und beantwortete Fragen zum Gerät.

Prof. Dr. Henning Ahlers von Mitveranstalter Niedersachsen „Additiv“ stellte diese Initiative vor. „Mit dem Projekt Niedersachsen Additiv wollen wir klein- und mittelständische Unternehmen dabei unterstützen, die Potenziale des 3D-Drucks besser auszuschöpfen. Dafür liefern wir herstellerunabhängige Informationen und helfen mit dem Praxischeck 3D-Druck ganz konkret bei der Umsetzung von Projekten in den Unternehmen.“

Die Veranstaltung habe einen guten Beitrag dazu leisten können, diese speziellen Hilfen weiter bekannt zu machen.



Jannis Niewöhner spielt Felix Krull.

FOTO: VERLEIH

Regionale Betriebe setzen auf 3D-Druck

Treffen am ZWT der PHWT in Diepholz

VON ROLAND KÜHN

Diepholz – Dass inzwischen viele Unternehmen in der Region Interesse am 3D-Druck haben, war der Anlass, Praxis und technische Wissenschaffler zusammenzuführen. Die Region setzt immer mehr auf die neue Technik. Anlässlich einer Veranstaltung zu dieser Produktionstechnik sagte Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye vom Zentrum für Werkstoffe und Technik (ZWT) an der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) in Diepholz: „Die Entwicklung läuft schneller als wir jemals gegahnt hätten.“

Carsten Bye meinte bei einem vom Forschungsverbund ZWT und der Wachstumsregion Hansalinie organisierten Treffen, dass der 3D-Druck und weitere sogenannte additive Fertigungstechniken die Zukunft der Warenproduktion darstellen. Die Technik böte vielfältige Möglichkeiten und trüge unter anderem zur Einsparung von Ressourcen und Kosten bei. Gerade in der Kunststoffverarbeitung der Region sei der 3D-Druck kaum noch wegzudenken, bestätigte als Praktiker Martin Burwinkel vom gleichnamigen Kunststoffwerk aus Steinfeld.



Prof. Dr. Henning Ahlers stellte am ZWT in Diepholz die Initiative „Niedersachsen Additiv“ vor.

FOTO: PHWT

Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen sowie Handwerksbetriebe nutzten die Veranstaltung. Sie erhielten einen praxisnahen Überblick über das gesamte Themengebiet der additiven Fertigung. Darüber hinaus wurden den Teilnehmern Unterstützungsmöglichkeiten bei der Einführung und Weiterentwicklung von 3D-Druck-Verfahren im eigenen Betrieb erläutert. Dass die neuen Fertigungsmöglichkeiten insbesondere im Oldenburger Münsterland genutzt werden, in dem vor allem Lohne und Steinfeld niedersachsenweit herausragende Standorte der Kunststoffprodukteherstellung sind, lieferte der konkrete

POLIZEIBERICHT

Alkoholisiert am Steuer und kein Führerschein

Diepholz – Alkoholisiert und ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein, hat ein 21-jähriger Autofahrer aus Diepholz in der Nacht zu Samstag einen Unfall verursacht, wie die Polizei mitteilt.

Demnach befuhr der Mann gegen 3 Uhr mit seinem Daimler Vito die Lohner Straße aus Diepholz kommend in Richtung Lohne. Aus bislang unbekannter Ursache kam er nach rechts von der Fahrbahn ab, fuhr über den Grünstreifen, überschlug sich und kam schließlich im dortigen Seitengraben zum Stillstand.

Der 21-Jährige sei daraufhin von der Unfallstelle geflüchtet, habe jedoch im Rahmen polizeilicher Ermittlungen schließlich angetroffen werden können, so die Beamten. Im Zuge der Unfallaufnahme stellten die Polizisten fest, dass der Diepholzer unter Alkoholeinfluss stand, weshalb ihm eine Blutprobe entnommen wurde. Des Weiteren habe sich herausgestellt, dass er nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis gewesen sei, so die Polizei. Den 21-Jährigen erwartet nun ein Strafverfahren. Den Schaden durch die aufgewühlte Berme sowie am Wagen schätzen die Beamten auf circa 4500 Euro.

Hochstapler Felix Krull im „KoKi“

Diepholz – Das Kommunale Kino Diepholz im Central Cineworld zeigt heute um 20:15 Uhr den Film „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, der frei nach der Romanvorlage von Thomas

Mann die Geschichte eines zielstrebigem Blenders thematisiert.

Mit seinem attraktiven Aussehen, mit Charme und Humor und seinen angenehmen Umgangsformen gelingt

es dem jungen Mann, andere Menschen zu bezaubern, zu betrogen und einzuwickeln, so dass er es schnell in immer höhere Kreise schafft, sogar bis zum portugiesischen Königshof.

DAMALS

Vor 25 Jahren

Ein Besuch im Schloss Sturm stand für die Wehrleute aus Diepholz, Heede und Sankt Hülfe an. Dass sie dabei mit Atemschutzgeräten die steilen Stufen emporstiegen, ist nicht etwa der dünneren Luft in 42 Metern Höhe geschuldet. Einmal im Jahr schultern sie die Ausrüstung, um sich einer Belastungsprobe zu unterziehen.

POLIZEIBERICHT

Fahrer durch Rollplane verletzt

Diepholz – Leicht verletzt wurde am Samstagmorgen der 43-jährige Fahrer einer Sattelzugmaschine in Diepholz. Wie die Polizei berichtet, befuhr ein 53-jähriger Mann gegen 0.10 Uhr mit seiner Sattelzugmaschine die B214 in Richtung Wetschen. Aus unbekannter Ursache löste sich das Befestigungsrohr der Rollplane, welche in das Fahrerfenster der entgegenkommenden Sattelzugmaschine eines 43-Jährigen einschlug. Dieser wurde dabei laut Polizei leicht verletzt.

Kontakt

Redaktion Diepholz (0 54 41)
Eberhard Jansen **90 81 47**
Sven Reckmann **90 81 41**
Jannick Ripking **90 81 43**
Telefax **90 81 51**
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

**Bahnhofstraße 9,
49356 Diepholz**

-ANZEIGE-

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

Viele hungrige Gäste im Tierheim

Tierschutzverein Sulingen verweist auf Kastrationspflicht für Katzen

VON HARALD BARTELS

Sulingen – Das Tierheim Lindern, betrieben vom Tierschutzverein Sulingen und Umgebung ist derzeit gut belegt: „Wir haben so eine kleine Katzenschwemme“, sagt Leiterin Marita Görges.

Insgesamt 86 „Mäusejäger“ würden aktuell versorgt, die Mehrzahl von ihnen mit rund 60 Tieren im Tierheim selbst, die übrigen in zwei privaten Pflegestellen. Zudem betreuten die Helfer des Vereins an verschiedenen Futterstellen zwischen 80 und 90 freilaufende, kastrierte Katzen.

Überwiegend seien die Tiere um die acht Wochen alt, so die Vorsitzende des Tierschutzvereins. Sie seien oft in der Umgebung gefunden worden, manchmal würden sie aber auch einfach in einem Karton vor dem Tierheim abgestellt. Immer häufiger komme es aber auch vor, dass Menschen fortziehen und ihre Haustiere zurücklassen. In solchen Fällen werde dann der Tierschutzverein gerufen, um die Tiere abzuholen, und bei Katzen werde oft, begleitet von der Polizei, im Gebäude noch nach Jungtieren gesucht.

Angeichts der vielen Katzen in der Einrichtung steige der Bedarf an Futter, vor allem Babyfutter für Jungkatzen werden benötigt: Ein Kätzchen brauche etwas zwei Döschen pro Tag neben dem Trockenfutter: „Die haben eigentlich immer Hunger.“ Noch jüngere Katzen würden dagegen in den Pflegestellen mit der Flasche ernährt.

Neben dem großen Futterbedarf macht sich die Katzenpopulation auch bei den Tierarztkosten bemerkbar: Die seien in den vergangenen Monaten außergewöhnlich



Zutraulich zeigen sich die Tiere in der Katzenhütte gegenüber den Pflegepersonen Sonja Piephans (links) und Florian Höfler.

FOTOS: BARTELS



Von erhöhter Warte aus unter dem Dach beobachten die vorsichtigeren Katzen das Geschehen.

hoch, räumt Marita Görges ein, „und das wird auch bis Ende des Jahres so weitergehen.“ Einige der Fundtiere seien schwer krank oder schwer verletzt gewesen, zudem würde alle vor der Abgabe kastriert, gechipt und geimpft. Auch auf das Feline

Immundefizienzvirus (FIV), auch „Katzenaids“ genannt, würden alle Tiere untersucht. Die Krankheit sei nicht weit verbreitet, aber sie tauche immer wieder mal auf.

Untergebracht sind die Katzen in speziellen Schutzhütten auf dem Gelände, und

seit etwa sechs Wochen ist auch wieder eine eigene Quarantänestation mit Fußbodenheizung verfügbar. „Das wird sehr gut angenommen“, weiß Marita Görges, etwa zehn bis zwölf Katzen seien dort jeweils untergebracht. Dass so viele Jungtiere auf

„Obwohl sie schon im Oktober 2012 in Kraft getreten ist, ist die Kastrationspflicht noch nicht in der Bevölkerung angekommen.“

Marita Görges

gefunden werden, sollte eigentlich durch eine entsprechende Regelung des Landkreises Diepholz längst unterbunden werden, wonach freilaufende Katzen ab einem Alter von fünf Monaten kastriert und mit einem Mikro-

Titel gehen an Teams aus Wehrbleck und Barenburg

Boßeln um die Samtgemeindepokale in Kirchdorf

Kirchdorf – Zum Wettstreit um die von der Samtgemeinde Kirchdorf gestifteten Pokale trafen sich nun die heimischen Boßelvereine in Kirchdorf.

Drei Damen- und zwölf Herrenmannschaften mit zusammen 70 Teilnehmern gingen an den Start. Soweit möglich, boßelten jeweils zwei Mannschaften gegeneinander; bei ungeraden Mannschaftszahlen musste ein Team allein auf die Strecke. Die Zahl der Würfe wurde auf Durchgangskarten festgehalten. Sieger war nach bewährtem Muster die Mannschaft, die mit der geringsten Wurfbilanz die Strecke zurückgelegt hatte. Die Damen hatten die

Strecke einmal, die Herren eineinhalbmal zu bewältigen.

Bei den Damen bewältigten die Wehrbleckerinnen Thea Kleffmann, Christine Barstugan, Conny Bucksch und Monika Keltz die Strecke mit 49 Wurf und acht Meter, Holzhausen-Bahrenborstel I mit 50 Wurf und 83 Meter, Wehrbleck I mit 51 Wurf und 73 Meter, Kirchdorf I mit 53 Wurf und 49 Meter, Barenburg II mit 54 Wurf und 18 Meter, Wehrbleck II mit 56 Wurf und 37 Meter, Kirchdorf II mit 58 Wurf und 55 Meter, Barenburg III mit 58 Wurf und 43 Meter, Scharringhausen III mit 64 Wurf und 13 Meter und Holzhausen-Bahrenborstel II mit 65 Wurf und 47 Meter.

Seine Titel verteidigen konnten dagegen die Herren von Barnburg I (Christoph Sittnick, Günter Sittnick, Dennis Brahde und Michael Mende) mit 44 Wurf und 23

Meter über die Ziellinie hinaus. Auf den weiteren Plätzen folgten Scharringhausen I mit 49 Wurf und 49 Meter, Scharringhausen II mit 49 Wurf und acht Meter, Holzhausen-Bahrenborstel I mit 50 Wurf und 83 Meter, Wehrbleck I mit 51 Wurf und 73 Meter, Kirchdorf I mit 53 Wurf und 49 Meter, Barenburg II mit 54 Wurf und 18 Meter, Wehrbleck II mit 56 Wurf und 37 Meter, Kirchdorf II mit 58 Wurf und 55 Meter, Barenburg III mit 58 Wurf und 43 Meter, Scharringhausen III mit 64 Wurf und 13 Meter und Holzhausen-Bahrenborstel II mit 65 Wurf und 47 Meter.

Die Siegerehrungen nah-



Die Siegerteams, vertreten durch (von links) Karl-Heinz Sandmann, Christoph Sittnick, Günter Sittnick, Dennis Brahde, Michael Mende, Thea Kleffmann, Christine Barstugan, Monika Keltz und Sandro Sarnow ehrte der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Heinrich Schwenker. Es fehlt Conny Bucksch.

FOTO: KARL-HEINZ NÖHRE

men Sandro Sarnow von der Boßelsparte des TuS Kirchdorf, der Fachwart des Fach-

verbandes Boßeln und Klootschießen im Kreissportbund, Karl-Heinz Sandmann, und

der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Heinrich Schwenker vor.



Alina Flügge und Rune Spreen siegen in Schwaförden bei Tischtennis-„mini-Meisterschaften“

Beim vom TSV Schwaförden ausgerichteten Ortsentscheid der „mini-Meisterschaften“ im Tischtennis siegten nun Alina Flügge und Rune Spreen. Bei diesem Wettbewerb für Neun- und Zehnjährige setzte sich Alina gegen Enni Wortmann durch; Rune verwies Gregor Moraites,

Kjell Buchwald und Liam Frese auf die Plätze. In der Altersgruppe elf und zwölf Jahre siegte bei den Mädchen Maira Grünhagen gegen Jule Bockhop. Bei den Jungen war Johann Kruse erfolgreich vor Jerome Hoffert, Lennard Schwecke und Tarek Clausing. Insgesamt 20 Kin-

der seien in der Sporthalle der Oberschule Schwaförden an den Start gegangen, sagte Übungsleiter Christoph Kaup: „Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg für die Teilnehmenden und für den Verein.“ Der TSV-Vorsitzende Dr. Thomas Lund freute

sich über viele neue Gesichter. Die Kinder hätten ihren Spaß gehabt, und den Eltern habe es ebenfalls gefallen. Unterstützt wurde der Wettbewerb von den Firmen „Syker Stempel“ und Hadelar Sanitär- und Heizungsbau mit Zuschüssen für Medaillen und Mitmachpreise.

Vom Tischtennis-Landesverband war ein „Schnuppermobil“ vor Ort, an dem die Kinder an unterschiedlichen Stationen von einer Teamerin trainiert wurden, unter anderem mit einem Mitmachroboter. Die Fotos zeigen die Erstplatzierten mit Christoph Kaup.

FOTO: TSV

DAMALS

Vor 25 Jahren

Mit einer zweitägigen Jubiläumsschau feiert der Geflügelzuchtverein 1896 Sulingen sein 100-jähriges Bestehen. Der Ausstellung in den Räumen der Schützenhalle in Sulingen voraus ging am Vorabend eine Jubiläumsfeier in Klein Lessen, bei der der Vorsitzende Heiner Meyer auf die Vereinsgeschichte zurückblickte.

KURZ NOTIERT

Veranstaltungen abgesagt

Nechtelsen – Wie Dieter Wendt für die Dorfgemeinschaft Nechtelsen mitteilt, sagt der Vorstand alle Veranstaltungen für dieses Jahr ab. Darunter fallen unter anderem die Jahreshauptversammlung und die Weihnachtsfeier für Senioren sowie die Weihnachtsausstellung und der Doko- und Kniffelabend der Schützenvereine im Dorfgemeinschaftshaus. Grund dafür seien die bestehende Pandemie und die zurzeit weiter steigenden Infektionszahlen. Sobald es möglich ist, werde die Versammlung im ersten Quartal 2022 nachgeholt. „Der Vorstand bittet um Verständnis und wünscht allen Mitgliedern des Vereins und Einwohnern der Ortschaft, dass sie gesund bleiben und im kommenden Jahr wieder an den Veranstaltungen des Vereins teilnehmen können“, so Wendt.

Fördererverein der Handballer

Sulingen – Zu seiner Mitgliederversammlung lädt der Förderverein „Freunde des Handballsports im TuS Sulingen“ für Montag, 8. November, um 19 Uhr in das Restaurant Dahlskamp in Sulingen ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte aus dem Vorstand sowie Neuwahlen.

Die Teilnahme ist möglich nach der „3G“-Regel für nachweislich Geimpfte, Genesene und aktuell negativ Getestete. Bis zum Platz muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, und die Kontaktdaten werden per App oder schriftlich erfasst.

Radtour des SoVD am Freitag

Sulingen – Der SoVD-Ortsverband Sulingen kündigt für Freitag, 29. Oktober, die letzte Tour der Fahrradf Freunde des Ortsverbandes in diesem Jahr an. „Wir wollen noch einmal das Sulinger Land in seiner schönen Herbstpracht bewundern“, sagt Vorsitzender Heinrich Schlüterbusch. Die Teilnehmer treffen sich um 14,30 Uhr am Busbahnhof an der Bahnhofstraße. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt

Redaktion Sulingen (0 42 71)
Sylvia Wendt 93 71 44
Harald Bartels 93 71 43
Andreas Behling 93 71 42
Telefax 93 71 29
redaktion.sulingen@kreiszeitung.de
Anzeigen-Annahme 93 71 20
Zustellung 08 00 / 4 24 25 80

**Lindenstraße 9,
27232 Sulingen**

Hüder Dorfhaus vereint viel Geschichte

HAUSGESCHICHTE(N) Aus ehemaligem Schweinestall wird Ort der Begegnung und des Lernens

VON SIMONE
BRAUNS-BÖRMANN

Hüde – Könnten die Balken des Fachwerkhäuses auf dem Hüder Dorfplatz reden, sie hätten viel zu erzählen. Einst boten sie den Schweinen auf dem Hof Tiemann in Stemsborn Schutz, heute umrahmen sie einen Ort der Begegnung und des Lernens.

Von der Idee, ein Dorfgemeinschaftshaus für alle Bürger und Gäste des Dümmer im Zentrum von Hüde zu errichten, bis zur Fertigstellung vergingen nur etwa fünf Jahre. 2007 fand die feierliche Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses statt, seitdem lebt das Haus von wiederkehrenden Veranstaltungen, beherbergt verschiedene Gruppen für Proben und Aufführungen und bietet Angeboten wie Englischunterricht, Yoga oder Musikunterricht Raum. Es ist Spielort einer Krabbelgruppe und Heimat für Volkshochschulangebote.

„Hier finden Sportboot-Prüfungen, Kunstausstellungen und Englischunterricht statt“, nennt Bruno Matzke, Haus- und Kassenwart des Hüder Dorfgemeinschaftshauses, einige Beispiele. Wenn Matzke heute in die zahlreichen Ordner blickt, die Idee und Bau dokumentieren, erinnert er sich auch an die Unwägbarkeiten bis dahin, an die Menschen, die immer zur Stelle waren, und an die Mammutaufgabe, vor der die Gruppe der Tatkräftigen damals stand.

„Wir hatten in dem Jahr bereits die Zusage, den Schweinestall der Familie Rolf Tiemann aus Stemsborn abbrechen zu dürfen“, erinnert sich Matzke. Der Fokus lag auf dem Ständer- und Balkenwerk, sprich Fachwerk des Gebäudes. „In diesem Schweinestall wurde so manche Elite-Sau geboren, und an den vielen Pfeilern scheuerten sich die Eber die Bors-



Aus Teilen des alten Schweinestalls auf dem Hof Tiemann in Stemsborn wurde im Hüder Ortskern ein schmales Dorfgemeinschaftshaus aufgebaut.



FOTOS: DORFVEREIN/BRAUNS-BÖRMANN



Der neue Dachstuhl des Dorfgemeinschaftshauses in Hüde wird gekrönt mit dem Einbau der vorgefertigten Erker. Richtfest wurde im März 2006 gefeiert.

FOTO: VEREIN



Wenn Bruno Matzke in den dicken Ordnern blättern, die Idee und Bau des Dorfhäuses dokumentieren, erinnert er sich auch an die vielen Unwägbarkeiten.

FOTO: SBB

ten“, sagt Tiemann.

Da lebte das Fachwerkbäude aber vermutlich bereits sein „zweites Leben“. Und da kommt die Geschichte von Fachwerk generell ins Spiel. Denn als Material, das seine Qualität im Verbund durch vertikale Stützen und horizontale Balken, ausstehenden Kopfbändern und nicht zuletzt durch stabilisierende Gefache beweist, ist es

hervorragend geeignet, auf- und abgebaut zu werden.

Lemfördes Samtgemeindearchivar Ludger von Husen hat zu dem Haus herausgefunden: „Nachdem die Hofstelle Detert Nr. 9 die Hofstelle Schmeltekopf Nr. 15 erworben hatte, veräußerte er 1871 seinen Vollerbenhof an seinen Nachbarn Heinrich Nr. 36 und verlegte seine Hofstelle nach Nr. 15.“

Kurz vor der Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses in Hüde, das aus drei Fachwerk-Abbrüchen besteht, besuchte 2006 ein Nachfahre der Hofstelle Schmeltekopf, Donald D. Schmeltekopf aus Texas, den Rohbau und war begeistert: „I love framehouses.“ Sein Großvater Johann Heinrich Ludwig Schmeltekopf hatte das Haus Nr. 15 als Wohn-

haus genutzt, bis er 1865 in die USA ausgewandert. Familie Tiemann kaufte das Haus und nutzte es als Viehstall.

Mit dem Haus aus Stemsborn konnte das 14 mal 10 Meter große Fachwerkbauwerk in Hüde jedoch nicht allein wieder aufgestellt werden. „Wir konnten eine gut erhaltene Fachwerkwand in Wehrendorf bei Bad Essen abbauen und weiteres rund

Andre Horstmann tritt Nachfolge von Denis Riedemann an

Neuer stellvertretender Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Ströhen verpflichtet

Ströhen – Die Feuerwehrkameraden hatten es so entschieden, der Gemeinderat hatte es abgesegnet und Bürgermeister Matthias Kreye machte es am Freitagabend offiziell: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verpflichtete er Andre Horstmann für die kommenden sechs Jahre als neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister von Ströhen.

Zahlreiche Feuerwehrkameraden, Gemeindebrandmeister Holger Witte, Ströhens Ortsbrandmeister Marco Schwarze und Ortsvorsteher Reinhard Heider waren dazu ins Feuerwehrgerätehaus gekommen.

Horstmann tritt die Nachfolge von Denis Riedemann an, der seit zweieinhalb Jah-

ren parallel auch stellvertretender Gemeindebrandmeister ist. „Diese Doppelfunktion sollte von Anfang an nicht von Dauer sein“, erläuterte Kreye bei dessen Entpflichtung.

Vor der offiziellen Entlassung ließ Kreye die mehr als 27 Jahre Riedemanns in der Feuerwehr Revue passieren: „1994 bist Du in die Jugendfeuerwehr eingetreten, hast zahlreiche Lehrgänge besucht, bist 2020 Brandmeister geworden und hattest Lust auf Verantwortung. Dafür danken wir Dir, aber nun bist du Job los.“ Auch Ortsbrandmeister Marco Schwarze war voll des Lobes: „Du hast mich immer super engagiert vertreten.“

Denis Riedemann betonte,



Andre Horstmann (2.v.l.) übernimmt das Amt des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Ströhen von Denis Riedemann (l.). Es gratulierten (v.r.) Bürgermeister Matthias Kreye, Ortsbrandmeister Marco Schwarze und Gemeindebrandmeister Holger Witte.

FOTO: BRAUNS-BÖRMANN

dass es, was die Verantwortung und Entscheidungsfähigkeit angeht, eben doch et-

was anderes sei, als Feuerwehrmann in das Spritzenhaus zu kommen oder als

stellvertretender Ortsbrandmeister.

Hauptlöschmeister Andre

Horstmann hatte sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. „Das zu tun und gleich über sechs Jahre, ist heute nicht mehr selbstverständlich“, sagte ein zufriedener Bürgermeister. Horstmann war mit 13 Jahren 1997 in die Jugendfeuerwehr eingetreten und hat inzwischen die Fortbildung für Ortsbrandmeister absolviert. Seit 2015 ist er Gruppenführer vom LF8 und Atemschutzgeräteträger. „Du bist ein Feuerwehrmann, wie er lebt und lebt. Du wirst das Amt gut bekleiden“, ist Kreye überzeugt.

Andre Horstmann freute sich über so viel Zuspruch. „Danke Euch, dass ihr mir Euer Vertrauen ausgesprochen habt“, sagte er nach seiner Vereidigung.

sbb

Neuer Kursus Hatha-Yoga

Lemförde – Die Volkshochschule des Landkreises Diepholz bietet ab Donnerstag, 4. November, einen Hatha-Yoga-Kurs in der Bücherei in Lemförde an. Weitere Termine sind bis zum 16. Dezember immer donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr. Dozentin ist Martina Uhe. Anmeldungen sind über die Internetseiten der Kreisvolkshochschule (www.vhs-diepholz.de) oder unter Tel. 042 42/976 4444 möglich.



Auf der Barver Straße in Wagenfeld sind zwei Autos zusammengestoßen. Ein Fahrer wurde schwer verletzt.

FOTO: RUSS

34-Jähriger bei Kollision schwer verletzt

Wagenfeld – Ein 34-jähriger Autofahrer ist gestern Nachmittag bei dem Zusammenstoß zweier Autos auf der Barver Straße (L344) in Wagenfeld schwer verletzt worden.

Laut der Polizei vor Ort, fuhr ein 54-jähriger Autofahrer mit seinem BMW auf der Landesstraße in Richtung Barver. Als er nach links in die Straße „Zur Mühle“ habe abbiegen wollen, habe er den

entgegenkommenden Opel eines 34-jährigen übersehen, so die Polizei. Es kam zum Zusammenstoß, durch den der Opel in ein angrenzendes Maisfeld gelenkt wurde.

Der Opel-Fahrer wurde dabei so schwer verletzt, dass er mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Der BMW-Fahrer blieb unverletzt.

mer

DAMALS

Vor 25 Jahren

Schon von weitem waren die vielen hin- und herschaukelnden Segeltücher zu sehen, denn mit klarer Sicht, ausreichendem Wind und viel Sonnenschein herrschte schönsten Segelwetter. Wohl aus diesem Grund war die Teilnehmerzahl beim „Dümmerdreieck“, dem offiziellen Schluss der Segelsaison, im Gegensatz zum Vorjahr erheblich höher.

KURZ NOTIERT

Senioren treffen sich am Dienstag

Lemförde – Das DRK Lemförde lädt für Dienstag, 26. Oktober, zum nächsten Seniorennachmittag ein. Auf dem Programm stehen ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen, Klönen und Spielen. Treffpunkt ist das DRK-Haus am Weidendamm 7 in Lemförde. Auch Gäste sind willkommen. Es gilt die 3G-Regel. Ein Fahrdienst wird angeboten, wer abgeholt werden möchte, melde sich unter Tel. 05443/1064 bei der ambulanten Pflege in Lemförde an.

Sportler kommen zusammen

Wagenfeld – Der Vorstand des TuS Wagenfeld lädt für Freitag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, zur Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Landhaus Wiedemann ein. Neben den Berichten der Spartenleiter sind auch Vorstandswahlen vorgesehen. Ebenso sind Vereinsmitglieder aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zu ehren. Die Versammlung erfolgt nach den 3G-Regeln.

Gesprächskreis zur Bibel

Wagenfeld – Die evangelische Kirchengemeinde Wagenfeld setzt die Gesprächsreihe zum Lukasevangelium unter dem Motto „In Bewegung – in Begegnung“ am Mittwoch, 27. Oktober, um 20 Uhr im Gemeindehaus, Oppenweher Straße 18, fort. Thema dieses Abends: „Hören und handeln“. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Filmauslese: „Die Unbeugsamen“

Quernheim – Die Lichtburg in Quernheim zeigt am Montag und Mittwoch ab 20 Uhr in der Filmauslese den Film „Die Unbeugsamen“ des Regisseurs Torsten Körner. Er erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtsunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten.

Kontakt

**Redaktion
Lemförde/Rehden/
Wagenfeld**
Melanie Russ
Telefax
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

(0 54 41)

90 81 42

90 81 51

**Bahnstraße 9,
49356 Diepholz**



Fred Bösche aus Syke präsentiert am Dampftag im Kreismuseum Syke den Besuchern seine Dampfmaschine samt Karussell.



Reneé mit Jens Martens an der Reeperbahn.



Im Ofen des Kreismuseums Syke backen Brote.

Langlebige Technik im Kreismuseum

SERIE „HINGESCHAUT“ ...beim Dampftag in Syke

VON JANTJE EHLERS
UND EDGAR HAAB

Syke – Unscheinbar, aber doch voller Energie: Beim Dampftag am Sonntag im Kreismuseum Syke präsentierten Aussteller ihre Modelle und lockten damit alle Generationen. Vom klassischen Dampfkessel bis hin zur Dampf-Lokomotive reichten die Ausstellungsstücke in Miniatur, die mit Gas betrieben werden.

Mit rund zehn Maschinen teilten sich Enkel Leon Meyer und Großvater Fred Bösche einen Ausstellungstisch. Den 15-jährigen Syker begeistert „die einfache Technik“. An den Maschinen ist der 73-jährige Bösche fasziniert, da es sich um „Technik zum Sehen, Verstehen und Anfassen“ handelt. Auch Roland

Köhr aus Eystrup restauriert und baut seit gut zehn Jahren Dampf-Modelle. Er sei von der alten, aber dennoch langlebigen Technik begeistert. Bei den Ausstellungen gehe es ihm auch um den Austausch untereinander.

Wie bei den Ausstellern waren auch bei den interessierten Besuchern alle Altersgruppen vertreten. Das gute Herbst-Wetter nutzen viele Familien, aber auch Paare für einen Besuch des facettenreichen Aktionstages.

Neben der Dampf-Ausstellung gab es auch Handwerkskunst zum Mitmachen. Im Angebot waren eigenhändig verdrehte Seile, Besen aus Birkenästen samt Haselnuss-Holz-Stiel sowie geschnitzte Harken aus Pappeln.

Die kühle Luft war durchströmt von dem Duft frisch

gebackenen Brotes aus dem Steinofen, und das Gelände an der B6 zeigte sich eingedeckt in einem braunen Blätterkleid.

Serie „Hingeschaut“

Es ist das klassische Schicksal des Pressefotografen: Auf einem Termin macht man reinweise schöne Fotos mit den unterschiedlichsten Motiven – und in die Zeitung schafft es am Ende gerade mal ein Bild. Bei unserer Serie „Hingeschaut“ ist das anders: Hier stehen die Fotos im Mittelpunkt. Wir besuchen spannende Menschen, lernen interessante Berufe oder bemerkenswerte Firmen kennen – und lassen vor allem die Bilder sprechen.



Roland Köhr tankt seine Maschine nach.



Margret Wunderlich und Jutta Radeke (von links) sorgen für Verpflegung.



Thomas Meyer erklärt die Besonderheiten seiner selbst gebauten Güterzuglokomotive G8.3.

Rahden



Guten Morgen

Zugestellt

Gerade in Corona-Zeiten macht man mit Paketzustellern ja so seine ganz besonderen Erfahrungen. Während der Mitarbeiter von Lieferdienst 1 klingelt und wartet, bis ich die Tür wenigstens geöffnet und das Päckchen persönlich entgegen genommen habe, sieht das bei Lieferdienst 2 schon anders aus: Da schellt der Mann (oder die Frau) zwar, aber als ich 20 Sekunden später am Eingang bin, sehe ich bloß noch die Rücklichter des Pakettransporters. Mit

Lieferdienst 3 war vereinbart, dass die schweren Pakete bis zum Aufstellort im Obergeschoss gebracht werden. Das Zustellteam fährt mit dem Lkw dann auch fast bis ins Haus. Die Laderampe liegt am Rand der Fußmatte. Geklingelt wird auch. Sauber! Dann die Ernüchterung. „Wir tragen nix durchs Haus. Corona!“ Und dann stellen sie alles in den Flur. Ohne Masken. Naja. Corona eben? Dann schlepp ich jetzt mal. Schönen Dank fürs Liefern! Dominik Rose

Nachrichten

Kernfraktion der Rahdener FDP:

Martin Wlecke neuer Fraktionsvorsitzender

RAHDEN (WB). Die Rahdener FDP-Fraktion hat in ihrer konstituierenden Sitzung Martin Wlecke als neuen Fraktionsvorsitzenden und Florian Haase als stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zusammen mit Thomas Möller, der bereits seit 12 Jahren im Stadtrat die FDP vertritt, bilden Wlecke, Haase und Möller nun die Kernfraktion der Freien Liberalen. In ihrer Ratsarbeit werden die drei von mehreren sachkundigen Bürgern aktiv unterstützt und bilden gemeinsam die erweiterte Ratsfraktion.

„Ich hoffe die sehr großen Fußstapfen von Hans-Eckhard Meyer füllen zu können, der nach fast un-



Florian Haase ist stellvertretender Vorsitzender.

gläublichen 32 Jahren Ratsarbeit in der Stadt Rahden seinen Platz für Florian Haase frei gemacht hat, um sich verstärkt auf den Fraktionsvorsitz der FDP im Kreistag und weitere Engagements konzentrieren zu können. Seine große Expertise speziell im Bereich Finanzen und Gesundheitswesen wird uns fehlen. Er unterstützt uns aber weiterhin als Stadtverbandsvorsitzender“, lautete das erste Statement von Martin Wlecke nach seiner Wahl. „Erfreulich ist zur Zeit auch gerade unser Mitgliederzuwachs speziell von jungen politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern“, ergänzt Florian Haase.



Chef der FDP-Fraktion: Martin Wlecke.

Tageskalender

■ Bäder

Hallen- und Freibad Wagenfeld, kein öffentliches Schwimmen. Hallenbad Rahden, 6 bis 8 Uhr öffentlicher Badebetrieb.

■ Vorträge

Präventionsrat Rahden, Aula des Gymnasiums Rahden, 18 Uhr „Photovoltaik auf dem eigenen Dach“.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen Mann, der sich im Gartencenter mit Lichterketten für Tannenbäume eindeckt. Das

Projekt, das ansteht, hat – angesichts der Lichterzahl – wohl eine größere Dimension, meint ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Die Lokal- und Lokalsportseiten aus der Region Stemwede / Rahden entstehen in Zusammenarbeit mit dem Westfalen-Blatt. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an die Kollegen unter den folgenden Telefonnummern

Lokalredaktion:
0 57 71 / 60 88 17 Dieter Wehrbrink
0 57 71 / 60 88 19 Michael Nischau
oder per E-Mail an
rahden@westfalen-blatt.de

Lokalsport:
0 57 41 / 34 29 14
0 57 41 / 34 29 19
oder per E-Mail an sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

Bei Fragen zur Zustellung steht unseren Leserinnen und Lesern wie gehabt unsere gebührenfreie Telefonnummer zur Verfügung:
08 00 - 42 42 580
oder per E-Mail unter
vertrieb@kreiszeitung.de

175. Teil unserer Serie »Blick zurück – Rahden damals« von Claus-Dieter Brüning

Jeder Stein erzählt seine Geschichte

RAHDEN (WB). Grabsteine zeugen manchmal von längst vergangenen Epochen. Geschichte wird damit teilweise auch wieder nachvollziehbar. Einige Grabsteine sind jetzt vor der Zerstörung bewahrt worden. Claus-Dieter Brüning schreibt darüber:

„Manchmal liegen viele Interessante Dinge in der eigenen unmittelbaren Nachbarschaft. Schon länger wollte ich mich einmal mit Rainer Schmidt, meinem ehemaligen Nachbarn unterhalten, da ich vor geraumer Zeit darauf aufmerksam wurde, dass dieser etliche Grabsteine aus dem Rahdener Umland vor dem Zerschreddern bewahrt hat und auf seinem Betriebsgelände an der Werner-von-Siemens-Straße ausgestellt hat.

Rainer Schmidt erlernte von 1973 bis 1976 den Beruf des Steinmetzes und des Steinbildhauers. An seinem Gesellenstück, dem Rahdener Stadtwappen, ist schon fast jeder erwachsene Rahdener einmal beim Besuch des Rathauses vorbeigegangen, denn es hängt seit mehr als vier Jahrzehnten an der Wand des Rathauses neben dem Eingangsportal.

Ab 10. November steht der von ihm angefertigte Obelisk, der an die Rahdener Synagoge erinnert, im Fokus



Ein Blick auf die Sammlung der historischen Grabsteine auf dem Betriebshof von Rainer Schmidt.

Fotos: Brüning

der Gedenkveranstaltungen. Der seinerzeitige Bürgermeister Reinhold Spöne-mann hatte seinen ehemaligen Schüler im Auftrag des Rates mit der Erstellung des Obelisken beauftragt.

Rainer Schmidt hält ebenso wie auch der Schreiber dieser Zeilen die alte Gestaltung der heimischen Friedhöfe mit den zentralen We-

gen und auch den alten Hecken für unbedingt erhaltenswert.

Jeder Grabstein erzählt seine eigene Geschichte. Und wer Zeit und Muße hat einmal über „seinen Friedhof“ zu gehen, dem fallen zu vielen Grabsteinen gleich auch wieder etliche Geschichten oder auch Anekdoten zu den Personen ein.

Fast jeden Grabstein ereilt nach einigen Jahrzehnten das Schicksal zerschreddert zu werden, und damit verblasst auch immer mehr oder auf Dauer die Geschichte dieser Personen und Persönlichkeiten.

Schön ist es dann, wenn einige dieser alten Zeitzeugen (Grabmale) erhalten bleiben und als erhaltenswert eingestuft werden. Rainer Schmidt hat etliche dieser alten Grabsteine in einer auf dem Betriebsgelände aufgestellten Grabsteinreihe vor der Zerstörung be-



Das Grabmal der Familie Wiegmann ist eines der auffälligsten und größten, das gesichert wurde.



Das Gesellenstück von Rainer Schmidt, das Stadtwappen.



Beispiele für die schöne Gestaltung von...



... Grabsteinen und Gedenktafeln in Rahden.

wahrt.

Die Grabsteine haben ein Alter von mehr als 30 bis zu gut 200 Jahren und stellen ebenso wie auch alle Grabsteine auf den Friedhöfen ein nicht unbedeutendes Stück Orts- und Zeitgeschichte dar.

Vor dem Grabstein der Familie Christian Wiegmann aus Kleinendorf verweilte der Autor dieser Zeilen etwas länger, „da mir da gleich die Geschichte über eine Kleinendorfer Fleischfabrik einfiel, die von ihm gegründet worden war“. Seine beiden Söhne, beides gelernte Fleischermeister, fielen im Ersten Weltkrieg. Seine Ehefrau Sophie führte den Betrieb dann weiter. Die Schinken aus Kleinendorf wurden dann bis nach Südamerika ausgeliefert. (Bericht 54 dieser Serie „Rahdener Schinken für Südamerika“.)

Irgendwie ist es doch schön, wenn es gelingt immer mehr dieser alten Zeitzeugen (Grabmale) zu bewahren und darüber auch einen Einstieg in die Ortsgeschichte zu finden oder auch zu ermöglichen.



Der Gedenkstein für die Rahdener Synagoge.

Vorfreude auf 100. Geburtstag des Himmelfahrtreitturniers beim Reitverein Preußisch Ströhen

Das Corona-Jahr gut überstanden

PREÜßISCH STRÖHEN (WB). Auf ein besonderes Jahr hat der Reitverein Preußisch Ströhen bei seiner Jahreshauptversammlung zurück-

geblickt. „Corona hat im Turniersport deutliche Spuren hinterlassen“, stellte Geschäftsführerin Jasmin Windhorst fest. Das tradi-



Geschenke für sportliche Erfolge und besonderen ehrenamtlichen Einsatz verteilte Mona Greve (Dritte von links) an Maik Israel (links), Sarah Wehebrink (2.v.l.), Jolie Meyrose und Gesine Bening (rechts).

tionsreiche Himmelfahrtreitturnier musste zweimal in Folge abgesagt werden. „Wir wollten das Jahr aber nicht ganz ohne Reitsportveranstaltung verstreichen lassen, deshalb fand im September jeweils ein kleines kompaktes Turnier statt, das gut angenommen wurde.“

„Auch unsere Reiter waren sehr eingeschränkt. Der Reitunterricht war über lange Zeit eingestellt“, erinnerte Mona Greve in ihrem Sportbericht. „Trotz Mangel an Reitturnieren haben wir einige Platzierungen erreichen können“, hob die zweite stellvertretende Vorsitzende hervor. Als erfolgreichste Reiter ehrte sie für das Jahr 2020 Jolie Meyrose (Altersklasse Junioren), Maja Schwidop (Junge Reiter) und Sarah Wehebrink (Senioren). Die Voltigiersparte des

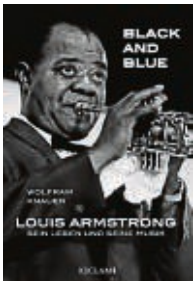
Vereins wurde ebenfalls durch Corona stark ausgebremst. „Nach dem Aufstieg in die Klasse M* und die Wahl zur Mannschaft des Jahres bei der Sportlerlehre 2020 der Stadt Rahden waren wir motiviert bis in die Haarspitzen“, sagte Sonja Rohlfing. „Dann kam Corona und an ein normales Voltigiertraining war über Monate nicht zu denken“, erinnerte die Leiterin der Voltigierabteilung. Also mussten Alternativen her für Aktivitäten und Training auf Distanz. Woche für Woche habe es für die Voltigierer altersgerechte Angebote wie Online-Training, kleine sportliche Aufgaben, Mal- und Arbeitsblätter, Videos aus dem Pferdealltag, Oster- und Weihnachtsaktionen sowie einen Schneeskulpturenwettbewerb gegeben. „Trotzdem fehlte über lan-

ge Zeit das zentrale Element des Voltigierens, der gemeinsame Sport mit dem Pferd und in der Gruppe“, verdeutlichte die Trainerin. Umso erfreulicher sei, dass so gut wie alle Voltigierer dabei geblieben seien.

„Wir haben das Corona-Jahr gut überstanden“, freute sich die Vereinsvorsitzende Dörte Paulussen. „Die Helfer haben trotz der besonderen Umstände zu uns gehalten.“ Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen wurden in diesem Jahr für besonderen Einsatz Gesine Bening und Maik Israel geehrt.

Für 2022 hofft der Verein nun auf ein Himmelfahrtreitturnier in gewohnter Form. Dann steht nämlich ein besonderes Jubiläum an. Vor 100 Jahren am 9. Juli 1922 fand das erste „Ströher Rennen“ statt.

BUCHPRÜFUNG



Wolfram Knauer: Black and Blue. Louis Armstrong und seine Musik. Reclam Verlag, Ditzingen. 256 S., 24 Euro. Jeder kennt noch heute Louis Armstrong (1901–1971), den Gute-Laune-Musiker, der uns versichert, auf welch „Wonderful World“ wir leben. Dabei war der Trompeter aus New Orleans einer der ersten stilprägenden Instrumentalisten des Jazz. Der Mann hat gleichsam den Swing und das Solo erfunden. Wolfram Knauer, Leiter des Darmstädter Jazzinstituts und promovierter Musikwissenschaftler, hat seine Armstrong-Biografie von 2010 überarbeitet und, gerade auch mit Blick auf das gesellschaftliche Umfeld der schwarzen Musik, erweitert. „Black and Blue“ zeichnet ein ausgewogenes Bild des frühen Jazz-Stars, das seine revolutionären Neuerungen der 1920er und 1930er Jahre ausführlich erläutert. Zum Verständnis helfen Hinweise auf im Internet verfügbare Fassungen der jeweils behandelten Titel. Aber Knauer geht auch auf die spätere Entwicklung des Musikers hin zur Pop-Musik ein, auf seine Wendung gegen die Modernisten des Bebop. Und er zeichnet das komplexe Verhalten eines schwarzen Musikers nach, der aus ärmlichen Verhältnissen stammte. Er erlebte Diskriminierung, traute sich aber auch etwas. Zum Beispiel widmete er den Song: „I’ll Be Glad When You’re Dead, You Rascal You“ einem rassistischen Polizeichef. Später trat er mit Konzerten zum Beispiel in der Sowjetunion als kultureller Botschafter seines Landes auf. Auch der private Armstrong mit Frauenaffären und lebenslangem Kiffen hat seinen Platz.

RALF STIFTTEL

HÖRTEST



Duran Duran: Future Past (Tape Modern/BMG). Frühere Weggefährten veröffentlichten Greatest-Hits-Alben. Duran Duran aber wollen sich nicht auf alten Erfolgen ausruhen. Das macht die Band aus Birmingham, die für Popklassiker wie „Girls On Film“, „The Wild Boys“ oder „A View To A Kill“ steht, auf ihrem neuen Album „Future Past“ klar. Echte Ohrwürmer sind das groovige „All Of You“, die atmosphärischen dichte Ballade „Future Past“ (ein neues „Save A Prayer“) und das treibende „Beautiful Lies“ mit dem Einfluss von Produzenten-Guru Giorgio Moroder. Unter anderem wirkt auch Starproduzent Mark Ronson mit, wie Blur-Gitarrist Graham Coxon. Die Schwedin Tove Lo gastiert bei der treibenden Dancefloor-Nummer „Give It All Up“. Gut funktioniert auch das Duett mit der britischen Rapperin Ivorian Doll. Und mit „Anniversary“ haben Simon Le Bon, John Taylor, Nick Rhodes und Roger Taylor einen Song zu ihrem 40-jährigen Bestehen aufgenommen. „Future Past“ ist dynamisch, vielseitig und angenehm zeitlos.

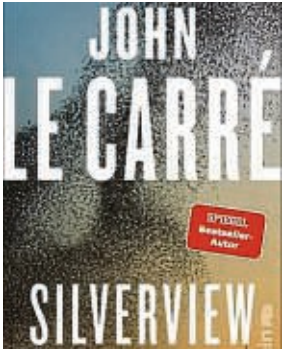
PHILIPP DETHELEFS

Silverview: Der letzte le Carré



John le Carré ist vor einem Jahr gestorben. In seinem Nachlass fand sein Sohn ein Manuskript und überarbeitete es. Jetzt ist „Silverview“ erschienen.

FOTO: DPA



Silverview ist um Ullstein-Verlag erschienen.

„Wir haben nicht viel erreicht, um den Lauf der Geschichte zu verändern, oder?“

aus dem Buch

schriebene Geschichte, mit der le Carré, der eigentlich David Cornwell hieß, vor einem halben Jahrhundert den Spionageroman neu erfand und Schriftsteller von Beruf werden konnte. „Silverview“ ist ein sich langsam zuziehender Knoten von einem Buch. Es beginnt mit zwei auf den ersten Blick voneinander losgelösten Episoden. Eine junge Frau schiebt einen Kinderwagen durch den Regen, um jemandem einen Brief von ihrer an Krebs sterbenden Mutter zu übergeben. Und ein Aussteiger aus der Londoner Finanzwelt, der einen Buchladen in

der Provinz eröffnete, bekommt Besuch von einem seltsamen Mann.

Die Geschichte dahinter tritt nach und nach zu Tage, wie ein Polaroid-Foto. Und weil es le Carré ist, werden diese beiden Ereignisse bald nicht nur miteinander verbunden sein, sondern auch Teil einer Story um Spione und Agentenführer, um Geheimnisse und Lügen, um Liebe und Verrat – und auch um die Verantwortung und Ohnmacht des Westens und seiner Geheimdienste, ob einst beim Krieg im ehemaligen Jugoslawien oder im Nahen Osten. „Wir haben nicht viel erreicht, um den Lauf der Geschichte zu verändern, oder?“, sagt ein desillusionierter alter Spion zu einem anderen.

Harkaway vermutet in dieser Resignation einen Grund dafür, dass sein Vater so lange zögerte, das Buch zu veröf-

fentlichen. Denn le Carré, bis zu seiner Schriftsteller-Karriere selbst ein britischer Geheimdienstler, sei stets loyal zum „Service“ geblieben. Er habe bei aller Kritik und Enttäuschungen geglaubt, dass es dort genug im Kern gute Leute gebe, die im entscheidenden Augenblick das Richtige tun würden. „Doch im Kontext dieser Geschichte hat man nicht das Gefühl, dass der Geheimdienst für irgendjemanden etwas Gutes tut.“

Das sei eine Erkenntnis gewesen, die es le Carré schwer gefallen sei, laut auszusprechen, glaubt sein Sohn. Je länger sein Vater an dem Buch gearbeitet habe, desto klarer seien für ihn die Konturen der Botschaft geworden, die ihm nicht gefiel. „Eine Art emotionale Blockade“ könne der einzige Grund gewesen sein, der ihn gehindert habe, „Silverview“ fertigzuschreiben und zu veröffentlichen. Mit Echos der Motive, Geschichten und Schauplätze von le Carrés früheren Büchern fühlt sich der Roman zugleich oft als Bestandsaufnahme seines eigenen Lebenswerks an.

Die Blockade könnte aber auch zutiefst persönliche Gründe gehabt haben. Auch le Carrés Frau Jane kämpfte gegen eine Krebserkrankung – genauso wie er selbst. „Er hatte eine Krebsart, mit der man stirbt, sie eine, an der man stirbt“, wie es Harkaway formuliert. „Und ich denke, die Beschreibung der alten Lady mit Krebs in dem Buch wurde zu schmerzhaft für ihn. Geschrieben als Betrachtung von Alter und Tod, wurde sie zu einer Beschreibung ihres möglichen Todes.“ Jane Cornwell überlebte ihren Mann um wenige Monate und starb im März.

Das Buch

John le Carré: Silverview, übersetzt von Peter Torberg, Ullstein, 256 Seiten, 24 Euro

Dangarembga mit Friedenspreis geehrt

Frankfurt – Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, hat den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhalten. Die 62-jährige habe es geschafft, „uns eine Gesellschaft so nahe zu bringen, dass sie uns zwar nicht restlos verständlich wird, wir sie aber auf uns beziehen können, auf uns und unsere eigenen Unzulänglichkeiten“, sagte die Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Karin Schmidt-Friedrichs, am Sonntag in Frankfurt. Dangarembga sei „eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur.“

Die Laudatio in der Paulskirche hielt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama. „Du bist nicht gewöhnlich, ein gewöhnliches Leben war keine Option für Dich“, sagte sie über ihre Freundin.



Tsitsi Dangarembga
Autorin und Filmemacherin

Dangarembga veröffentlichte 1988 ihren gefeierten Debüt-Roman „Nervous Conditions“ als ersten Teil einer autobiografisch geprägten Trilogie. Die drei Bücher beschreiben am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe. Der Friedenspreis ist mit 25.000 Euro dotiert.

dpa

Belgier gewinnt Dirigentenpreis

Köln – Der belgische Dirigent Martijn Dendievel hat den Deutschen Dirigentenpreis 2021 gewonnen. Der 1995 geborene Künstler wurde nach einem Finalkonzert in der Kölner Philharmonie von einer Jury aus Musikern, Dirigenten und Intendanten gewählt. Auf Platz zwei kam Aivis Groters aus Lettland, Dritter wurde der Südkoreaner Hangyul Chung.

dpa

LEUTE, LEUTE



Pierre Littbarski (61), Fußball-Weltmeister von 1990, ist in der ProSieben-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der Ex-Profi steckte im Kostüm eines Hammerhais in neonfarbener Taucher-Montur. Mit riesiger Hai-Maske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstagabend etwas schief aber gut gelaunt den Sommerhit „Vamos a la playa“.

dpa

Wunderbar warmherzig und wahrhaftig

Sehenswertes ZDF-Drama „Bring mich nach Hause“ über den Umgang mit dem Tod

VON KATHARINA ZECKAU

Mainz – Laut der Deutschen Stiftung Patientenschutz haben bis zu 70 Prozent der Bevölkerung keine entsprechende Vorsorge für den Ernstfall getroffen. Das Drama „Bring mich nach Hause“ zeigt, welche Konsequenzen ein solches Versäumnis haben kann. Trotzdem ist dieser Film ganz und gar kein papierernes Thesenstück, sondern erzählt eine lebenspralle, differenziert gezeichnete und hervorragend gespielte Geschichte.

Alles beginnt damit, dass Martina bewusstlos zusammenbricht: Ein Aneurysma in ihrem Kopf ist geplatzt. Weil ihre Tochter Ulrike gerade da ist und den Notarzt ruft, kann Martina „gerettet“ werden. Durch eine OP überlebt die Floristin, Mutter und Großmutter. Aber sie liegt im Koma, laut Aussage der Ärzte ohne Bewusstsein und ohne Schmerzempfinden, mit irreparablen Schäden am Gehirn. Selbst wenn sie eines Tages aufwachen sollte: Ein selbstständiges Leben wird Martina



Die beiden Schwestern Sandra (Anneke Kim Sarnau, rechts) und Ulrike (Silke Bodenbender, links) am Bett ihrer Mutter (Hedi Kriegeskotte), die im Koma liegt.

FOTO: ZDF/JANNES HUBACH

nie mehr führen können. Schließlich wird sie in ein christliches Pflegeheim verlegt, wo sie weiterhin im Wachkoma liegt.

Reelle Aussicht auf Verbesserung gibt es nicht. Ulrike, die mit Mann und Kindern in der Nähe ihrer Mutter lebt und als Lehrerin und engagiertes Mitglied in der Kirchengemeinde ein stressiges, aber sehr geordnetes Leben führt, gibt die Hoffnung auf Heilung dennoch nicht auf.

Ihre aus Berlin angereiste Schwester Sandra, eine erfolgreiche Astrophysikerin auf dem Sprungbrett zur internationalen Karriere, betrachtet die Sache nüchterner. Für sie zählen Statistiken und fachliche Meinungen mehr als die Kraft des Gebetes und Geschichten von Wundern, an die sich Ulrike klammert.

Es ist eine der Stärken von „Bring mich nach Hause“, dass sich die anhand der

Schwestern erzählte Dichotomie von Wissenschaft und Religion nicht in platten Gegenüberstellungen erschöpft. Weder Ulrike noch Sandra sind „nur“ das Eine oder das Andere. Das stimmige Drehbuch von Britta Stöckle zeichnet differenziert die Leben und Haltungen der beiden Frauen, ohne sie auf eine Position zu reduzieren. Überhaupt wird die nicht konfliktfreie Beziehung der ungleichen Schwestern wunderbar warmherzig und wahrhaftig beschrieben: In grob geschätzt 95 Prozent der Fernsehfilme würde aus so einer Konstellation wohl ein öder Zickenkrieg erwachsen. Nicht so in diesem Drama, das sein Thema sehr ernst nimmt.

Britta Stöckle hat schon oft bewiesen, dass sie keine Angst vor großen, emotional herausfordernden Themen hat, und diese kitschfrei in packende Stories umzusetzen vermag. Das gelingt einmal mehr bei diesem Film, der um die Frage kreist, was würdiges Leben und Sterben ausmacht und ab welchem

Punkt die lebenserhaltenden Maßnahmen der Medizin mehr Last als Hilfe bedeuten. Auch die Rolle der Religion wird nuanciert betrachtet: Zwar entpuppt sich das Gebaren der christlichen Heimleitung als zunehmend hartherzig, doch wird dem abschreckenden Beispiel ein kluger Pfarrer entgegengesetzt.

Christiane Balthasar hat das Ganze so ergreifend wie routiniert in Szene gesetzt, ohne auf die Tränendrüse zu drücken. Dass es nicht zu gefühlig wird, dafür sorgen auch die sehr klaren, schönen Bilder von Hannes Hubach. Eine besondere Herausforderung hatten Balthasar und Darstellerin Hedi Kriegeskotte mit der Rolle der Martina: eine zentrale, häufig anwesende Figur, die sich aber weder verbal noch gestisch oder mimisch ausdrücken kann.

Erstaunlicherweise gelingt es, auch mithilfe der Maske, bei der im Koma liegenden Frau eine Entwicklung zu erzählen.

ZDF 20.15 Uhr

Elf Picasso-Gemälde für 108,9 Millionen Dollar versteigert

Las Vegas – Elf Gemälde des spanischen Malers Pablo Picasso sind in Las Vegas für 108,9 Millionen Dollar (93,5 Millionen Euro) versteigert

worden. Das Glanzstück der Sammlung mit dem Titel „Frau mit rot-oranger Mütze“ war auf 20 bis 30 Millionen Dollar geschätzt worden und

wurde am Samstag (Ortszeit) für 40,47 Millionen Dollar (34,7 Millionen Euro) verkauft. Die Werke wurden vom Auktionshaus Sotheby's

im Luxushotel Bellagio versteigert.

„Das im Januar 1938 gemalte Porträt seiner geliebten Muse Marie-Thérèse Walter

ist der krönende Abschluss einer von Picassos inspiriertesten und produktivsten Perioden“, erklärte Sotheby's auf Twitter. Walter galt als Muse

des Künstlers, die ihn zu vielen seiner berühmtesten Werke inspirierte. Er begann eine Affäre mit ihr, als sie 17 war.

afp

EINZELKRITIK

Mai macht viel falsch

Friedl mit Traum- und Fehlpass

Michael Zetterer: Hatte Glück, dass sein Querschläger in der 21. Minute folgenlos blieb, weil Testroet am Tor vorbei köpfte. Verursachte wenig später den Foulelfmeter, nachdem er von Mai in arge Not gebracht worden war und gegen Ajdini volles Risiko gehen musste. Ansonsten auf dem Posten, wenn er gebraucht wurde.

Note 4 Felix Agu: Stand erstmals nach seiner Muskelverletzung wieder von Beginn an auf dem Platz und ersetzte Mbom als Rechtsverteidiger. Schaffte es viel zu selten, sein Tempo gewinnbringend einzusetzen und sich offensiv in Szene zu setzen. Defensiv nachlässig in den Zweikämpfen.

Note 5 Lars Lukas Mai: Erlebte einen rabenschwarzen Nachmittag im Hardtwaldstadion. Ließ sich in den Zweikämpfen viel zu leicht abschütteln und leistete sich immer wieder Fehlpass, die sein Team vor große Probleme stellten. Brachte auf diese Weise auch den Foulelfmeter auf den Weg, der letztlich zum 1:1 führte. Vor dem 1:2 ließ er dann Testroet einfach laufen.

Note 6 Milos Veljkovic: Gefiel zu Beginn hin und wieder mit langen Bällen, die Räume für seine Mannschaft öffneten. In den Zweikämpfen robust und körperbetont. Schaffte es in den hektischen Phasen allerdings nicht, für Ruhe und Ordnung in der Bremer Abwehr zu sorgen.

Note 4 Marco Friedl: Bewies ein gutes Auge, als er Rapp vor dem 1:0 per Traumpass am langen Pfosten bediente. Auf der linken Seite zwar um Offensivaktionen bemüht, von denen die meisten allerdings verpufften. Defensiv bereitete ihm der schnelle Diekmeier große Probleme. Leitete am Ende das 1:2 mit einem fatalen Fehlpass ein.

Note 5 Ilia Gruiev: Arbeitete im defensiven Mittelfeld durchgängig daran, Ordnung und Struktur ins Spiel seiner Mannschaft zu bringen. Zeigte dabei insgesamt einen unauffälligen Auftritt ohne größere Fehler und Höhepunkte.

Note 4 Nicolai Rapp (bis 68.): Machte seinen Fehler aus dem Darmstadt-Spiel mit dem Treffer zum 1:0 ein Stück weit wieder wett, nachdem er genau im richtigen Moment in den Strafraum gestartet war. Auf der Achterposition erneut viel unterwegs, ohne dabei aber große Akzente setzen zu können.

Note 4 Niklas Schmidt (bis 57.): Das Spiel lief weitestgehend an ihm vorbei. Schaffte es nicht, seine Kollegen mit cleveren Pässen in Szene zu setzen geschweige denn, selbst zum Abschluss zu kommen. Ließ sich in einigen vielversprechenden Momenten zu lange Zeit.

Note 5 Romano Schmid: Agierte auf dem rechten Flügel überwiegend glücklos, weil er sich entweder festrannte oder die falschen Entscheidungen traf. Torgefahr ging von ihm lange nicht aus. Vergab dann zwei gute Gelegenheiten zum 2:1, am Ende eine weitere zum 3:2.

Note 4,5 Leonardo Bittencourt (bis 77.): Erster Startelf-Einsatz für den 27-Jährigen in dieser Saison. Rückte für Weiser ins Team, übernahm die Kapitänbinde von Veljkovic und sollte auf dem linken Flügel für frischen Wind in der Offensive sorgen. Probierte viel, wirkte dabei aber in einigen Szenen übermotiviert.

Note 4,5 Marvin Ducksch: Der Mittelstürmer hing lange Zeit in der Luft, ehe er dann kurz vor der Pause mit zwei Chancen innerhalb einer Minute im Mittelpunkt stand. War praktisch in jeden Bremer Angriff eingebunden, blieb dabei unter dem Strich aber wirkungslos.

Note 4,5 Niclas Füllkrug (ab 57.): Nach der dreitägigen Suspendierung sofort wieder eingewechselt, von den Bremer Fans gefeiert – und endlich, endlich mit seinem ersten Tor. Rettete Werder in der Nachspielzeit einen Punkt und hätte fast sogar noch das 3:2 erzielt.

Note 3 Eren Dinkci (ab 68.): Sollte für neue Impulse in der Offensive sorgen, was ihm gelang. Fügte sich sofort mit Abschlüssen ein.

Note - Oscar Schönfelder (ab 77.): Gab die Vorlage zum 2:2 - Einwechslung somit gerechtfertigt.

REAKTIONEN

„Wir sind nicht überfordert...“

Leonardo Bittencourt (Werder-Angreifer): „Die Gegentore waren alles Fehler von uns. Das müssen wir abstellen, nur dann können wir in unser Spiel reinkommen. Mit dem 2:2 hat Niclas Füllkrug uns sehr geholfen. Ich glaube, es wäre sonst unruhig geworden, hätten wir das Spiel verloren.“

Nicolai Rapp (Werder-Torschütze zum 1:0): „Wir sind nicht überfordert, aber wir treffen auf dem Platz manchmal die falschen Entscheidungen. Es kommen jetzt selbstbewusste Gegner, die mitspielen wollen. Jetzt können wir beweisen, dass wir solche Gegner schlagen können.“

Pascal Testroet (zweifacher Torschütze für Sandhausen und Ex-Werderaner): „Wenn jemand vorher gesagt hätte, dass wir gegen Werder Bremen 2:2 spielen, wäre damit jeder einverstanden gewesen. Aber aufgrund des Spielverlaufes wäre ein Sieg für uns schon verdient gewesen.“

15T

Frische Unzufriedenheit nach dem 2:2

Haarsträubende Fehler, Fan-Proteste gegen Baumann und ein später Ausgleich

Bremen – 1436 Fans des SV Werder waren sich weitgehend einig, wie das Spiel ihres Teams zu bewerten war. „Wir haben die Schnauze voll“, riefen sie im Chor. Und immer wieder auch: „Baumann raus!“ Es war die Art der mit zum Auswärtsspiel beim SV Sandhausen gereisten Bremer Anhänger, mit einer Werder-Leistung umzugehen, die einmal mehr weit hinter den Erwartungen an den Bundesliga-Absteiger zurückgeblieben war. Die am Ende aber wenigstens noch einen Punktgewinn geliefert hatte. Durch ein Tor in der Nachspielzeit des bei Werder zuletzt wenig gut gelittenen Niclas Füllkrug holte der Bundesliga-Absteiger ein 2:2 (1:1) und vermied mit Mühe die nächste schwere Auswärtsniederlage.

Der Füllkrug-Treffer wurde im Bremer Block zwar laut und heftig bejubelt, doch glücklich verließen die Fans



Über Werder berichten:
Carsten Sander,
Daniel Cottäus

das kleine, nur mit 7252 Zuschauern gefüllte Stadion am Hardtwald deshalb nicht. Was sie von der Darbietung ihrer Mannschaft hielten, hatten sie schon vorher, beim Stand von 1:1 und 1:2 kundgetan. Wieder war kein Fortschritt zu erkennen gewesen, wieder war Werder alles schuldig geblieben, was ein Team mit Aufstiegsambitionen haben sollte. Dass sich der Zorn der Fans gegen Sportchef Frank Baumann richtete, zeigt, wen sie für den Schuldigen halten. Baumann ist verantwortlich für die Personalauswahl – und das gewählte Personal funktioniert nicht so zusammen, wie es sollte. Der Abstand auf die Aufstiegsplätze wächst stetig, nach dem Remis in Sandhausen beträgt er bereits sieben Punkte. Und die kommenden Gegner haben es in sich: FC St. Pauli, 1. FC Nürnberg, Schalke 04 – es sind drei Teams aus den Top 5, die jetzt auf Werder warten.

Es werden harte Wochen, keine Frage. Denn wie sollen die Bremer gegen Spitzenteams der Liga bestehen,



Einer köpft, einer streckt sich, einer schaut zu: Pascal Testroet, Michael Zetterer und Lars Lukas Mai (v.l.) beim 2:1 des SV Sandhausen.

FOTO: IMAGO IMAGES/OLIVER ZIMMERMANN

wenn schon beim Tabellen-16. aus Sandhausen nur ein final glücklicher Punktgewinn herauspringt? Selbst Trainer Markus Anfang, ob seiner Position grundsätzlich zum Positiven denken verpflichtet, schaffte es am Sonntag nicht, das 2:2 als einen Erfolg zu werten. Ehrlich räumte der Coach ein: „Wenn du spät in Rückstand gerätst, dann aber noch das 2:2 machst und das Spiel nicht verlierst, ist das zwar erstmal ein positives Gefühl. Aber wir sind eigentlich nicht hier, um Spiele nicht zu verlieren, sondern um Spiele zu gewinnen.“

Letzteres gelingt Werder aber kaum noch. Von den vergangenen fünf Partien

verloren die Bremer drei – und hätte Füllkrug nicht in der 92. Minute seinen linken Fuß an die Hereingabe von Oscar Schönfelder gehalten, wären es sogar vier gewesen. Das besonders Frustrierende daran: Werder war in Sandhausen die klar bessere Mannschaft – jedenfalls sagten das die Spieldaten aus. 67 Prozent Ballbesitz, 522:250 gespielte Pässe, 16:12 Torschüsse, 60:48 gewonnene Zweikämpfe – es waren schöne Zahlen, die aber nur wie ein Makeup auf dem Bremer Spiel lagen. Denn die eigentliche Wahrheit der Partie wurde nicht in Zahlen abgebildet, wohl aber in der Analyse von Coach Anfang: „Wir ha-

ben insgesamt zu viele individuelle Fehler gemacht, um drei Punkte mitzunehmen.“

Den gravierendsten Aussetzer leistete sich Innenverteidiger Lars Lukas Mai, als er, leicht unter Druck gesetzt, einen zu kurzen Rückpass auf Torhüter Michael Zetterer spielte. Bashkim Adjini erlief den Ball und wurde von Zetterer gefoult. Den Elfmeter verwandelte das ehemalige Werder-Talent Pascal Testroet (von 2008 bis 2011 in Bremen) zum 1:1 (29.). Zuvor hatte Nicolai Rapp für die frühe Gästeführung gesorgt (12.). Testroet traf dann in Minute 84 auch noch zum 2:1 für Sandhausen, nachdem zuvor Marco Friedl einen schlim-

ZUR PERSON

Offensiv gedacht, defensiv gepatzt

Gegen Darmstadt 98 war es Nicolai Rapp, der mit einem zu lasch geratenen Rückpass ein Gegentor verschuldete. Werder verlor auch deshalb mit 0:3. In Sandhausen kopierte dann Lars Lukas Mai den Kollegen, was zum Elfmeter und zum 1:1 führte. „Es war ein Fehler von Lasse“, räumte Trainer Markus Anfang ein, was ohnehin jeder im Stadion und am TV erkannt hatte. Schon vor der Szene aus der 27. Minute und auch danach war nicht zu übersehen, dass Mai – salopp gesagt – ziemlich neben der Spur lief. In der 67. Minute verursachte die Leihgabe des FC Bayern beinahe einen weiteren Gegentreffer, und in Minute 84 war

Mai dann weit entfernt von Pascal Testroet, der das 2:1 für Sandhausen köpfte. Frage: Wieso wurde Mai nicht schon vorher ausgetauscht? Antwort Trainer Markus Anfang: „Wir haben darüber nachgedacht, ihn rauszunehmen.“ Letztlich entschied sich der 47-Jährige jedoch nur für offensive Wechsel, veränderte personell nichts in der Abwehr. Anfang: „Wir haben nur nach vorne gedacht und wollten dieses Spiel unbedingt gewinnen.“ Und Mai blieb hinten drin, um die langen Bälle des Gegners zu klären: „Lasse ist mit seinem Kopfballspiel sehr präsent.“ Aber nicht in der Szene, Testroet köpfte.

CSA

Gemotzt, geflogen, getroffen

Füllkrugs Pointe nach einer turbulenten Woche / Stürmer trifft und jubelt mit Coach Anfang

Sandhausen – Der Ball hatte kaum die Torlinie überquert, da wirkte es so, als wollte Niclas Füllkrug das ganze Ausmaß seiner Erleichterung in purer Geschwindigkeit ausdrücken. Nachdem der Stürmer des SV Werder Bremen mit seinem ersten Saisonstor in der Nachspielzeit das 2:2 beim SV Sandhausen erzielt und seiner Mannschaft damit einen Punkt gerettet hatte, setzte er explosionsartig zum Sprint an. Sein Ziel: Die Bremer Bank, wo er auch Chefcoach Markus Anfang in die Arme lief – und damit endgültig für die große Pointe nach einer mehr als turbulenten Werder-Woche sorgte, in der er selbst unfreiwillig im Mittelpunkt gestanden hatte. „Man hat gesehen, welche Last von ihm abgefallen ist“, sagte Anfang nach der Partie.

Nun, so die Hoffnung des Trainers, könnte der Knoten bei Füllkrug geplatzt sein: „So ein Tor kann viel bewirken.“

Werder hat es in Sandhausen zunächst einmal vor einer Blamage bewahrt, die eine Auswärtsniederlage ohne Zweifel bedeutet hätte. Für Füllkrug dürfte der Treffer aber deutlich größeren Wert haben, als den einen Punkt, den er in der Tabelle bringt. In zehn Pflichtspieleinsätzen war der Stürmer zuvor trotz zum Teil bester Chancen ohne Erfolgserlebnis geblieben, hatte deshalb seinen Stammplatz verloren und sich öffentlich als „Verlierer“ bezeichnet, was wiederum für große Spannungen innerhalb des Vereins gesorgt hatte. Spannungen, die sich schließlich nach der 0:3-Niederlage



Beim Torjubil traf er zusammen: Trainer Markus Anfang griff sich Niclas Füllkrug.

FOTO: GUMZMEDIA

in Darmstadt entluden. Nach verbalen Entgleisungen gegenüber dem Leiter Profifußball Clemens Fritz war Füll-

krug in der vergangenen Woche für drei Tage vom Trainingsbetrieb suspendiert worden. Nun hat er sich eindringlich zurückgemeldet.

„Ich habe mich für ihn und die Mannschaft riesig gefreut“, sagte Anfang, der Füllkrug nach dem Darmstadt-Spiel noch öffentlich kritisiert hatte, in Sandhausen aber zum wiederholten Male die Bedeutung des Angreifers hervorhob: „Ich habe immer gesagt, dass er wichtig für die Mannschaft ist.“ Dass das Verhältnis zwischen Spieler und Trainer angespannt sein soll, hat Anfang stets von sich gewiesen. Füllkrugs Jubellauf inklusive Trainer-Umarmung dürfte ihm also gefallen haben, auch wenn er die Sache nicht unnötig mit Bedeutung aufladen wollte. „Dass er nach dem Tor zur Bank ge-

men Fehlpass gespielt und Mai in der Mitte nicht aufgepasst hatte. „Wir spielen eigentlich auf Sieg, machen dann aber wieder den individuellen Fehler und verteidigen auch im eigenen Sechzehner nicht“, ließ Anfang die Szene des 1:2 Revue passieren und fasste zusammen: „Wir bringen uns einfach selbst immer wieder in Schwierigkeiten. Das ist absolut frustrierend.“ Anfang brachte die Gegentore aber – wie schon nach dem 0:3 in Darmstadt und anderen vorangegangenen Niederlagen – nicht in Zusammenhang mit Taktik, System und Spiel-ausrichtung. Es läge allein an Jugend und Unerfahrenheit der Spieler: „Sie sind nur manchmal stabil, aber nicht immer.“ Angemerkt werden muss an dieser Stelle, dass es Aufgabe des Trainers ist, jene Spieler zu erkennen, die stabil sind und die dann auch spielen zu lassen. Anfang: „Wir arbeiten daran, sie stabil zu bekommen.“

In der Summe ergeben Fehler wie die des indisponierten Mai (21) und von Friedl (23) normalerweise eine Niederlage. Doch Sandhausen machte es nicht viel besser, ließ Werder in den letzten Minuten noch mal entkommen. Weshalb Anfang am Ende wenigstens noch auf einen intakten Teamspirit und eine starke Schlussoffensive verweisen konnte. „Eigentlich bist du nach dem späten Rückstand schon der Verlierer. Für diesen Moment muss ich meiner Mannschaft aber ein Lob aussprechen, dass wir da Moral bewiesen und weiter nach vorne gespielt haben. Dann freut es mich natürlich auch, dass wir dafür belohnt werden. Beim Tor von Fülle haben wir ja gesehen: Alle wollten das Ding noch drehen.“

Letztlich drückte Füllkrugs Ausgleich auch den Protestpegel der Fans auf der Tribüne nach unten. Aber der Unmut über die sportliche Negativentwicklung bleibt – für Anfang ist das sogar nachvollziehbar. „Dass es da eine gewisse Unzufriedenheit gibt, ist legitim. Wir sind alle nicht damit zufrieden und glücklich, dass wir das Spiel nicht gewonnen haben. Wir haben uns aus den Partien in Darmstadt und Sandhausen natürlich mehr erhofft. Jetzt müssen wir damit leben, dass Unruhe aufkommt.“

CSA

FUSSBALL

Nagelsmanns Coaching aus der Küche

München – Es ging in der ganzen Debatte um Joshua Kimmich fast unter, dass Julian Nagelsmann den FC Bayern München auch aus seinem „Analysezentrum“ in der heimischen Küche sehr erfolgreich coachte. Serge Gnabry (16.), der im Abschluss wieder recht schludrige Torjäger Robert Lewandowski (30.), Eric Maxim Choupo-Moting (82.) und Kingsley Coman (87.) unterstrichen die Münchner Dominanz beim 4:0 (2:0) gegen die TSG Hoffenheim.



Dino Toppmöller
Co-Trainer FC Bayern

Nagelsmann, der am vergangenen Mittwoch trotz zweimaliger Impfung positiv auf Covid-19 getestet worden war, habe „immer wieder ins Spiel eingegriffen“, erzählte Ersatzchef Dino Toppmöller, der schon beim beeindruckenden 4:0 in Lissabon an der Linie in der Verantwortung gestanden hatte: „Wir sind aber alle froh, wenn Julian schnellstmöglich zurückkommt – und ich wieder einen Schritt zurück machen kann.“

Ob sich Nagelsmann bis zum Pokal-Klassiker am Mittwoch (20.45 Uhr/ARD und Sky) in Mönchengladbach aus der Isolation frei testen kann, ist jedoch offen. Nach fünf Tagen ist das unter bestimmten Voraussetzungen möglich – aber nur für Geimpfte. sid

Svensson zeigt Verständnis

Mainz – Bo Svensson akzeptiert die Haltung von Nationalspieler Joshua Kimmich, der sich bisher nicht gegen Corona impfen ließ. „Jeder hat das Recht, selbst zu entscheiden. Und selbst wenn wir als Verein eine Impfung empfehlen: Es sind Menschen – und es gehört mehr zu ihrem Leben als nur die Arbeit“, sagte der Trainer des Bundesligisten Mainz 05 im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF. Er selbst wisse, wer in seiner Mannschaft geimpft ist, sagte Svensson. Und er habe nicht auf Profis eingewirkt, die nicht geimpft seien. Man müsse Kimmichs Meinung nicht teilen, urteilte Svensson: „Aber ich finde es mutig und richtig, dass sich Fußballspieler trauen, ihre Meinung zu sagen.“ dpa

Rummenigge fordert Ruhe

München – Der ehemalige Bayern-Vorstandscheff Karl-Heinz Rummenigge (66) hat sich beim krisengeschüttelten Deutschen Fußball-Bund (DFB) erneut für einen tiefgreifenden Neuanfang ausgesprochen. „Es ist ganz wichtig, dass gewisse Personen aus dem Umfeld des DFB, die permanent Unruhe geschürt haben, intern wie extern, einfach bitte ihren Hut nehmen und nicht versuchen, über die Hintertür zurückzukommen“, sagte Rummenigge dem TV-Sender Bild. Seine Forderung: „Man muss einen Mann oder eine Frau finden, die wieder Ruhe reinbringen und dieses Amt mit Persönlichkeit begleiten.“ dpa

Lasse ich mich impfen? Die Frage, die sich praktisch jeder während der Corona-Pandemie gestellt hat, hat Joshua Kimmich für sich erstmal mit einem Nein beantwortet – und wird dafür heftig kritisiert.

München – Bayern-Profi Joshua Kimmich hat mit seinen Aussagen zum Impfverzicht viel Unverständnis und Kritik hervorgerufen. Angesichts stark steigender Coronavirus-Infektionszahlen und einer gesellschaftlichen Vorbildfunktion des Nationalspielers hat sich die Debatte über die Fußball-Bundesliga und den Sport hinaus ausgeweitet. „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, dann ist das schwierig“, sagte der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach am Sonntag bei Sport1. „Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft“, urteilte der langjährige Münchner Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge im TV-Sender Bild.

Kimmich hatte nach dem 4:0 am Samstag gegen 1899 Hoffenheim bei Sky eingeräumt, bislang nicht gegen Covid-19 geimpft zu sein. Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade, was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte der 26-Jährige. Er sage nicht kategorisch, dass er sich „überhaupt nicht impfen lasse“. Es sei „auch sehr gut möglich, dass ich mich in Zukunft impfen lasse“, betonte Kimmich. Doch die Debatte war längst entfacht.

Er finde es schade, dass es bei der Thematik „nur noch geimpft oder nicht geimpft“ gebe, meinte Kimmich. „Und



Hat sich Joshua Kimmich mit seinem öffentlich gemachten Impfverzicht ins Abseits geschossen? Viele sagen „Ja“.

nicht geimpft bedeutet dann oftmals gleich, dass man Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben, was auch immer die Gründe haben. Und ich finde, auch das sollte man respektieren – vor allem, so lange man sich an die Maßnahmen hält“, erläuterte Kimmich.

Öffentlich sorgt der Impfverzicht nicht nur im Lichte der von ihm und seinem Nationalmannschafts- und Bayern-Kollegen Leon Goretzka ins Leben gerufenen Aktion „We Kick Corona“ (#wekickcorona), mit der sie Spenden für soziale Einrichtungen sammeln, für Erstaunen. Ge gründet wurde die Hilfs-Vereinigung allerdings auch weit vor den ersten Impfungen. Auch die Tatsache, dass Zuschauer nur unter strengen Corona-Auflagen in die Bun-

desliga-Stadien dürfen, dass die Bayern ihren Spielern eine Impfung empfehlen oder dass in anderen Sportarten wie der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA ungeimpfte Sportler in bestimmten Städten nicht am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen dürfen, befeuert die kontroverse Debatte. Er selbst sei ein „Impf-

Freund“, sagte Kimmichs Teamkollege Thomas Müller. Er hoffe deswegen, „dass sich die Spieler, die jetzt noch nicht geimpft sind, das noch anders überlegen und sich ein Herz fassen“. Man wolle schließlich „aus dieser Corona-Phase rauskommen. Von meinem Wissensstand her ist die Impfung dafür die beste Möglichkeit.“ Laut „Bild“ sind

neben Kimmich noch Serge Gnabry, Eric Maxim Choupo-Moting, Mickael Cuisance und Jamal Musiala ungeimpft. Man müsse zwar „versuchen, das zu respektieren“, führte Müller aus, aber es sei „ein schmaler Grat, eine ethische oder eine moralische Diskussion“.

Und warum sind in manchen Stadien Zuschauer nur nach dem 2G-Konzept zugelassen (geimpft oder genesen) – auf dem Rasen aber darf ein ungeimpfter Profi spielen? Das Konzept der Deutschen Fußball Liga (DFL) für die Clubs und ihre Angestellten ist ein Arbeitsschutzkonzept und mit der Berufsgenossenschaft abgestimmt. Dieses Hygienekonzept ist unabhängig von dem für die Zuschauer, das in der Verantwortung der Clubs liegt – in Zusammenarbeit mit den Behörden, die auf die Vorgaben des Landes angewiesen sind. dpa/sid

KOMMENTAR



Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele

VON GÜNTHER KLEIN

gendwo mitlaufender Nullacht-fünfzehn-Bundesligaki-

cker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der „Bild“-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt die außergewöhnliche Vertragsverhandlung ohne Berater.

Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen hohen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur

entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit seiner schwurbelhaften Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Der Bayern-Star wirkt damit gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Joshua Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der Europameisterschaft ver-teufelt wurde. Er wird hoffentlich seine Schlüsse daraus ziehen.

Hummels macht's wie Frings

Serie geht weiter – dank Traumtor / Auch Bellingham zaubert

Dortmund – Ein Kunstschuss von Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Jude Bellingham vertrieb die letzten Zweifel. Zwei tolle Treffer zum ansonsten tristen 3:1 in Bielefeld minderten den Frust bei Bundesligist Borussia Dortmund. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt in der Champions League bei Ajax Amsterdam (0:4) verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden vorerst aus. Mit dem Sieg kehrte der Mut zu-

rück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern zu attackieren, antwortete Bellingham: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre Can (31./Elfmeter), Hummels (45.) und Bellingham (72.) festigte der ohne den verletzten Torjäger Erling Haaland angetretene BVB den zweiten Platz – einen Punkt hinter den Münchnern.

Der in Amsterdam kritisierte Hummels (32) sorgte mit einem sehenswerten Volley-

schuss von der Strafraumgrenze für das beruhigende 2:0. „Eines meiner schöneren Tore, der ist ganz gut reingeflogen“, kommentierte der Abwehrchef, der nun seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten getroffen hat. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (1997 bis 2011).

Bellingham (18) tanzte im Strafraum drei Bielefelder aus, vollstreckte per coolem Lupfer und scherzte: „Solch ein Tor ist mir zuletzt als Elf-jähriger gelungen.“ sid

ders die Harm- und Mutlosigkeit: „Wir haben keine Eier mit Ball, keine Eier gegen den Ball. Ich habe das Gefühl, wir sind zu satt und haben keine Lust, Fußball zu spielen.“ sid

IM BLICKPUNKT

Wolfsburg feuert van Bommel

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag servierten sie ihn eiskalt ab. Und das deutlich früher, als erwartet worden war.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke die erste Trainer-Entlassung der Saison im Oberhaus. Die Pressemitteilung am Nachmittag las sich sehr geschäftsmäßig: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen hatte beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert – aber dennoch schien der Geduldsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer live bei Sky betont.



Das war's: Mark van Bommel ist nicht mehr Trainer des VfL Wolfsburg. FOTO: DPA

Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird. Wie hart van Bommel das traf, war aus der – sicherlich mehrfach polierten – Vereinserklärung deutlich herauszulesen. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entscheidung, sagte der 44-Jährige, der den Club erst im Sommer übernommen hatte: „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in der Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“ Über die Nachfolge wollen die Wolfsburger „zeitnah“ informieren.

Es ergab sich somit eine erstaunliche Parallele zum Jahr 2012: Damals hatte der VfL-Meistertrainer Felix Magath nach drei Bundesliga-Niederlagen in Serie auch das Heimspiel gegen Freiburg verloren, er wurde anschließend ebenfalls beurlaubt. SC-Trainer war damals schon: Christian Streich.

Der hatte letztlich vergeblich versucht, sich trotz zaghafter „Van Bommel raus!“-Rufe der VfL-Fans für seinen niederländischen Kollegen einzusetzen. „Wir sollten mal die Kirche im Dorf lassen. Das Stadion war nicht so voll, da konnte man hören, dass es keine Rufe gegen den Trainer waren, es war nur ein Ruf von irgendjemandem“, hatte er gesagt. Auslegungssache. Unstrittig ist, dass die dürftigen Leistungen der „Wölfe“ – auch in der Champions League – nicht genügen. sid

FUSSBALL

Zimmermann will Tacheles reden

Regensburg – Hannover 96 läuft seinen eigenen Ansprüchen in der 2. Fußball-Bundesliga weiter hinterher. Die Mannschaft von Trainer Jan Zimmermann verlor am Sonntag bei Jahn Regensburg mit 1:3 (0:2). Aus den vergangenen vier Spielen haben die Niedersachsen nur einen einzigen Punkt geholt. Statt sich wie gewünscht an den Aufstiegsrängen zu orientieren, müssen die 96er nun nach unten schauen. Der Vorsprung auf den Abstiegsrelegationsplatz beträgt ganze zwei Punkte.

Hannover geriet bereits in der 17. Minute durch ein Tor von Sarpreet Singh in Rückstand. Nach einem Fehler von 96-Torwart Martin Hansen, der bei einem hohen Ball am Spielgerät vorbeischlug, gelang Carlo Boukhalfa nur fünf Minuten später der zweite Treffer für die Gastgeber. Hansen vertrat den an der Wade verletzten Stammkeeper Ron-Robert Zieler.



Mächtig sauer über die erste Halbzeit: Hannovers Trainer Jan Zimmermann. FOTO: DPA

Nach dem Seitenwechsel steigerte sich Hannover und fand durch den Anschlusstreffer des eingewechselten Sebastian Kerk (54.) auch ins Spiel zurück. „Unsere erste Halbzeit war nach den ersten paar Minuten, die okay waren, nix. In der zweiten Halbzeit haben wir das gespielt, was wir immer spielen sollten“, sagte Zimmermann. „Wir müssen klar und deutlich ansprechen, was in der ersten Halbzeit nicht funktioniert hat.“ Es sei „glaub ich besser, wenn ich nicht sage, was ich da gedacht habe.“ Die Enttäuschung war dem Coach anzusehen.

Nach Kerks Tor drängten die Gäste auf den Ausgleich, doch Joel Zwarts entschied die Partie in der zweiten Minute der Nachspielzeit mit dem dritten Regensburger Tor.

Für die 96er geht es schon am Mittwoch weiter. Dann empfangen sie um 20.45 Uhr Fortuna Düsseldorf im DFB-Pokal. In der Liga hat Hannover am Samstag Erzgebirge Aue zu Gast.

Hannover 96: Hansen - Muroya (85. Weydandt), Franke, Börner, Hult - Ondoua - Trybull (37. Beier), Muslija (46. Kerk) - Maina (46. Stolze), Hinterseer, Frantz (46. Kaiser). dpa

Beckham wird das Katar-Gesicht

Köln – David Beckham soll neuer Botschafter der Sportnation Katar werden und dafür 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut einem Bericht des Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022. „David hat schon immer über die Kraft des Fußballs gesprochen, auf vielen Ebenen Gutes zu tun“, zitierte die Zeitung eine Sprecherin Beckhams. Der 46-jährige freue sich auf ein „großartiges Turnier“. sid

Modeste schwer in Mode

Doppelpack am Ende: Kölner Torjäger rettet 2:2 im Derby gegen Leverkusen

Köln – Anthony Modeste klatschte grinsend mit Trainer Steffen Baumgart ab, dann marschierte die personalisierte Lebensversicherung des 1. FC Köln unter Standing Ovations und Sprechchören in die Ehrenrunde. Mit einem späten Doppelpack hatte der Torjäger dem „Effzeh“ ein 2:2 (0:2) in einem rasanten Derby gegen Bayer Leverkusen gerettet – und dem Rivalen mit großer Kampfeslust einen weiteren schmerzhaften Dämpfer verpasst. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke in dieser Saison. Das ist unser Wohnzimmer, da kann man eben nicht so einfach gewinnen“, sagte Modeste (33) bei DAZN: „Wenn du viel investierst, kriegst du eben viel zurück.“

Baumgart war nach dem packenden Spiel vor 49600 Zuschauern weniger euphorisch. „Ich habe die Spieler in der Pause einfach gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen“, sagte er: „Wenn du 0:2 hinten liegst, musst du mit einem 2:2 zufrieden sein. Aber das war es dann auch. Wir legen die ersten beiden Dinger vor, das ist unnötig, irgendwann gefällt mir das nicht mehr.“

Patrik Schick (15.) brachte die Gäste in Führung. Karim Bellarabi (17.), der verletzungsbedingt bereits in der 36. Minute ausgewechselt werden musste, erhöhte nur 100 Sekunden später. Modeste (63./83.) versetzte das Köl-



Odilon Kossounou steht der Schreck schon ins Gesicht geschrieben: Gleich zappelt der nächste Ball von Anthony Modeste (r.) im Leverkusener Netz. FOTO: IMAGO IMAGES/EU-IMAGES

ner Stadion nach dem Wechsel in einen Freudentaumel. „Unsere Ausrichtung wird sich nicht ändern. Wir wollen vorne attackieren“, hatte Baumgart, dem Kapitän Jonas Hector wieder zur Verfügung stand, vorher angekündigt. Vorne attackierte zu Beginn aber nur Bayer, Köln hatte zwischen den Ketten

und im Umschaltspiel massive Probleme. Den ersten Schuss von Schick hielt Kölns Torhüter Timo Horn sicher fest (4.). Den zweiten Versuch setzte der Ex-Kölner Florian Wirtz, der bei jedem Ballkontakt von einem Pfeifkonzert begleitet wurde, neben das Tor (7.).

Im Gegensatz zum 1:1 am

Donnerstag in der Europa League bei Betis Sevilla münzte Leverkusen die deutliche Überlegenheit früh in Tore um. Erst spitzelte Schick nach schönem Pass in den Lauf von Flügelflitzer Moussa Diaby den Ball an Horn vorbei. Dann landete der Ball zwei Minuten später vor den Füßen von Bellarabi, der aus

kurzer Distanz einnetzte. Der erneut auffällige Jeremie Frimpong traf in der Folge nur die Latte (25.).

Die Stimmung bei den FC-Fans wurde unruhiger, bei Ballverlusten und Fehlpässen ging mehrfach ein genervtes Raunen durchs Stadion. Die erste ansatzweise gefährliche Aktion im gegnerischen Strafraum hatte Hector, der aber am gewohnt souveränen Bayer-Kapitän Lukas Hradecky scheiterte (33.). Fast im Gegenzug hätte ein Konter die frühe Vorentscheidung bedeuten müssen, doch Schick vertändelte den Ball fahrlässig in Überzahl.

Nach der Pause lief Köln zunächst immer wieder in schnelle Konter der Leverkusener. Horn war gegen Wirtz zur Stelle (62.), viele letzte Bälle spielte Bayer viel zu schlampig.

Dann sorgte Modeste nach einer präzisen Chip-Flanke von Hector noch einmal für Spannung. Am langen Pfosten saugte er den Ball förmlich an und vollstreckte mit der Innenseite. Das setzte bei Köln neue Kräfte für die Schlussphase frei. Wieder Modeste machte das 2:2, als er in der Mitte eine Kopfball-Verlängerung von Sebastian Andersson einnickte.

„Wenn du so eine Führung verspielt, dann fühlt es sich wie eine Niederlage an“, sagte Bayer-Torwart Lukas Hradecky: „Köln ist aber vollkommen verdient zurückgekommen.“ sid

Baumgart zur Zahl 72: „Wird viel zu schnell Kult“

Für Trainer Steffen Baumgart vom 1. FC Köln ist die Zahl 72 mit seinem Geburtsjahr auf seiner Schiebermütze wichtig, er sieht aber den Hype darum als übertrieben an. „Sonst steht

auf unseren Kleidern TR für Trainer, das mag ich nicht. Und meine Initialen SB klingen wie ‚Selbstbedienung‘, das will ich auch nicht auf meinen Klamotten stehen haben“, erklärte

der Coach im Interview der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“.

„Wir arbeiten im Fußball traditionell mit Nummern, also steht auf mei-

nen Arbeitskleidern schon lange die 72. So was wird dann immer viel zu schnell ‚Kult‘, wenn mal Erfolg da ist und man in der Öffentlichkeit steht“, fügte Baumgart hinzu. dpa



Er explodierte – und das Stadion auch: Wahidullah Faghir nach dem 1:1 für Stuttgart.

Faghirs „krummes Ding“

1:1 – Stuttgarts junger Däne stoppt Unions Siegesserie

Stuttgart – Wahid Faghir blickte seinem krummen Schuss ins Glück ungläubig hinterher, bevor dem Stadion im Jubelsturm fast das Dach wegflug. Das Spiel schien entschieden, die Sensationsmannschaft Union Berlin machte sich beim VfB Stuttgart längst bereit für den Sprung auf Platz vier – da kam der junge Däne mit seinem ersten Bundesligator in der dritten Minute der Nachspielzeit dazwischen.

Das Spiel endete 1:1 (0:1) – es wurde nach dem Ausgleich in letzter Sekunde gar nicht mehr angepöffen. „Das war wunderbar, so schön, mit den Fans zu feiern. Es war schwie-

rig, aber wir haben es geschafft“, sagte Faghir bei DAZN und wirkte dabei recht schüchtern.

Für die Berliner hingegen war es eine kalte Dusche inmitten der Euphorie. „Wir kriegen in der letzten Minute so ein krummes Ding, wir müssen die drei Punkte hier einfach mitnehmen“, sagte Union-Verteidiger Timo Baumgartl enttäuscht. Der frühere Stuttgarter hatte den 15-Meter-Schuss des Jokers Faghir unhaltbar abgefälscht.

Die Siegesserie der Eisernen ist nach drei Spielen gestoppt. „Es ist komisch, man fühlt sich fast wie der Sieger nach diesem Tor“, sagte VfB-

Profi Marc Oliver Kempf nach dem Punktgewinn in Unterzahl „überglücklich“. Sein Teamkollege Atakan Karazor hatte innerhalb von 35 Sekunden zweimal die Gelbe Karte gesehen (57.).

In der ersten Hälfte hatte Taiwo Awoniyi (31.) die Berliner mit seinem siebten Saisontor in Führung gebracht. Union verpasste es, erstmals vier Siege in der Bundesliga nacheinander zu feiern. Für den VfB um Trainer Pellegrino Matarazzo („Großartig, zum zweiten Mal in diesem Jahr in Unterzahl nach Rückstand zurückzukommen“), war es die vierte Partie in Folge ohne Niederlage. sid/dpa

Kein Kampf: Frankfurts mysteriöse Inkonstanz

Bochums Blum trifft alte Liebe ins Herz – 2:0

Bochum – Oliver Glasner lief kopfschüttelnd über den Platz, der Trainer von Eintracht Frankfurt konnte es kaum begreifen. Seine Mannschaft bleibt wechselhaft wie das Wetter im Herbst – und das Bundesliga-Tief wird immer schlimmer. Mit einem 0:2 (0:1) beim VfL Bochum am Sonntag stürzten die Hessen drei Tage nach ihrem rauschenden Europa-League-Abend auf den 15. Tabellenplatz der Bundesliga ab.

Dass es ein früherer Frankfurter war, der die Sorgen erheblich vergrößerte, passte ins Bild. Danny Blum (3.) brachte das Bochumer Stadion mit seinem ersten Bundesligatreffer für den VfL zum Beben, Sebastian Polter (90.+2) traf zum Endstand.

„Bei der Atmosphäre bekommt man richtig Gänsehaut“, sagte Blum, der den Jubel wie angekündigt aus Respekt vor seinem Ex-Club verweigert hatte, bei DAZN. „Ich liebe es einfach, Tore zu schießen“, betonte er – da war der Gegner wohl egal: „Ich hoffe, es geht so weiter.“ Seine Teamkollegen waren da längst im Party-Modus. Die Eintracht hingegen lief

allerbeste Chancen liegen: Goncalo Paciencia vergab vom Elfmeterpunkt früh in der ersten Hälfte die große Gelegenheit zum Ausgleich (11.), Daichi Kamada scheiterte am Innenpfosten (86.). „Wir haben den Kampf nicht angenommen, wie wir es wollten“, sagte Sebastian Rode: „Das war Bundesligafußball von Bochum gegen eine harmlose Eintracht.“

Nach einem Steckpass von Takuma Asano traf Blum zum frühen 1:0. Frankfurt musste sich kurz schütteln und kam schnell zur großen Ausgleichschance: Polter verursachte einen Handelfmeter, zu dem Paciencia antrat – doch VfL-Keeper Manuel Riemann war in der richtigen Ecke. In der Folge war der Aufsteiger das aktivere Team, das Frankfurter Offensivspiel wirkte ideenlos.

Nach dem Seitenwechsel vergaben Asano und Polter gute Möglichkeiten auf das 2:0 (48./54.). Die Bochumer drückten die Hessen tief in die eigene Hälfte und spielten sich immer wieder vielversprechende Chancen heraus – die letzte nutzte Polter per Abstauber. sid

ENGLAND

5:0 – Liverpool demütigt ManUnited

London – Jürgen Klopp und der FC Liverpool haben den Erzrivalen Manchester United in dessen Stadion historisch geschlagen. Beim 5:0 (4:0) im „Old Trafford“ schickten die Gäste die Gastgeber am Sonntag in der Tabelle Richtung Mittelmaß und schossen sich selbst zurück auf Platz zwei. Nie hat Liverpool United höher besiegt – ein 5:0 gab es schon mal, es war 1925. Der ehemalige Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mo Salah (38./45.+5/50.) bestraften den konfus agierenden Rekordmeister gnadenlos. Der nur eingewechselte Paul Pogba sah wegen eines rüden Fouls an Keita die Rote Karte (60.). Für United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer dürfte es nun ungemütlich werden.

Ganz vorne bleibt der FC Chelsea: Nach der 7:0 (3:0)-Gala im deutschen Trainer-Duell ergriff „Blues“-Coach Thomas Tuchel Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke von Norwich City. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an“, sagte Tuchel: „Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“ Mit zwei Punkten aus neun Spielen ist Premier-League-Rückkehrer Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, meinte Farke. Tuchel schwärmte vor allem von seinem Dreierpacker Mason Mount. „Ein Junge aus der Akademie, der sehr wettbewerbsorientiert ist. Ein Top-Spieler und Top-Typ.“

In Schlagdistanz zu Chelsea bleibt Manchester City (20) durch das 4:1 (3:0) bei Brighton & Hove Albion, bei dem auch Kapitän Ilkay Gündogan traf. sid/dpa



Hattrick-Held: Liverpools Mohamed Salah. FOTO: DPA

Alaba bringt Real auf den Weg

Barcelona – David Alaba hat Real Madrid im ersten Clasicco nach der Ära Lionel Messi zum Triumph geführt. Der langjährige Bayern-Star erzielte am Sonntag beim 2:1 (1:0) im Stadion des wankenden Giganten FC Barcelona sein Premierentor (32.) für die „Königlichen“ in der spanischen Liga. Lucas Vazquez (90.+4) erhöhte auf 2:0, quasi mit dem Abpfiff erzielte Sergio Agüero (90.+7) noch den Anschlusstreffer. Für Real, mit Ex-Nationalspieler Toni Kroos in der Startelf, war es vor 99000 Zuschauern der vierte Pflichtspielsieg gegen die Katalanen in Serie. Barcelona trat erstmals seit 2004 ohne Weltstar Messi zu einem Clasicco an.

Alaba traf mit einem Linksschuss, der deutsche Nationaltorhüter Marc-Andre ter Stegen hatte keine Abwehrchance. Barcelona spielte insgesamt stark, nutzte seine wenigen klaren Chancen gegen die dicht stehende Real-Abwehr aber nicht. dpa/sid

Tor hinten und vorne: Ibrahimovics wilder Abend

Mailand – Zwei Rote Karten, ein Eigentor und ein Treffer seines Stars Zlatan Ibrahimovic in letzter Minute: Der AC Mailand hat am Samstag in der italienischen Serie A ein

turbulentes Spiel gegen den FC Bologna mit 4:2 (2:0) gewonnen. Die „Gazzetta dello Sport“ schrieb daraufhin von einem „Match wie ein Film“. Ibrahimovic (40) feierte zu-

dem sein Comeback nach längerer Verletzungspause. „Mit seinen 40 Jahren beweist Zlatan, dass die Zeit für jeden vergeht, nur nicht für ihn. Er hat sofort seine Füh-

rungsrolle im Team zurückerobert“, meinte die „Gazzetta“ weiter. Dem Schweden unterlief nach einer Ecke zunächst ein Eigentor. Nach einer turbulenten zweiten

Halbzeit sorgte er dann in der 90. Minute für den Endstand. Ibrahimovic wurde damit zum erst vierten Spieler der Serie A, der nach seinem 40. Geburtstag ein Tor erzielt. sid

„Gott sei Dank hatten wir Poulsen“

Leipzig – Matchwinner Yussuf Poulsen konnte sich vor Lob kaum retten, Geburtstagskind Emil Forsberg bekam zum 30. ein Ständchen von den Fans – und Trainer Jesse Marsch machte der denkwürdige Auftritt eines janusköpfigen RB Leipzig nachdenklich. Von der Konstanz eines Spitzenteams ist der Vizemeister noch weit entfernt.

Ja, am Ende stand ein 4:1 (0:1)-Sieg gegen Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth, das Ergebnis täuschte jedoch über eine teils schwache Leistung hinweg. „Momentan müssen wir positiv sein, auch wenn die erste Halbzeit so schlecht war. Es geht nicht so einfach für uns im Moment“, sagte Marsch, der in der Liga nun immerhin seit fünf Spielen ungeschlagen ist, im ZDF.

Vier Tage nach dem guten Champions-League-Spiel bei Paris St. Germain (2:3) spielte RB am Samstag die uninspirierteste erste Hälfte unter Marsch. „Durch den Druck sind die Jungs ein wenig unsicher“, glaubte der Coach. Zahllose Abspielefehler, kaum Torgefahr bei Ballbesitz und stattdessen der Rückstand durch Fürths Kapitän Branimir Hrgota (45., Foulelfmeter) – Leipzig hätte gar höher zurückliegen können.

„Wir sollten mehr Selbstvertrauen haben“, befand Marsch: „Und wir haben gut bei PSG gespielt. Es war schwer zu verstehen.“ In der Halbzeitpause blieb der US-Amerikaner ruhig. „Emotionen oder Schreien“ seien „nicht nötig“ gewesen – nötig



„Fast alleine“ habe Leipzigs Yussuf Poulsen (Bild) die Partie gegen Fürth gedreht, so Coach Jesse Marsch.

war ein Anführer, der alle anderen mitreißt. „Gott sei Dank hatten wir Yussi Poulsen in der zweiten Halbzeit. Er hat fast alleine das Spiel gedreht“, sagte Marsch.

Schon in der ersten Hälfte coachte der Däne aktiv von der Bank mit und führte RB nach Wiederbeginn zum Sieg. Den Ausgleich schoss der Eingewechselte selbst (46.), den Elfmetr zum 2:1 durch Emil Forsberg (53.) holte Poulsen heraus. Die ebenfalls frisch ins Spiel gekommenen Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) ließen die Angelegenheit mit ihren Toren später deutlicher aussehen, als sie es war.

Poulsen konnte der Erfahrung aber durchaus etwas Positives abringen. Es tue, so der Matchwinner, manchmal auch gut, „so eine erste Halbzeit zu spielen und trotzdem die drei Punkte zu holen. Denn dann sehen die Leute auch ein, dass es jede Minute so sein muss wie in der zweiten Halbzeit.“

Besonders bei den anstehenden Aufgaben: Nach dem Zweitrundenspiel im DFB-Pokal am Dienstag (18.30 Uhr/Sky) beim SV Babelsberg 03 heißen die nächsten vier Liga-Gegner Eintracht Frankfurt, Borussia Dortmund, TSG Hoffenheim und Bayer Leverkusen. In diesen Wochen der Wahrheit können sich die Leipziger eine erste Halbzeit wie gegen Fürth nicht mehr leisten.

Fußball-Bundesliga				
Paarungen und Ergebnisse des 9. Spieltags				
vom 22. bis 24. Oktober 2021				
1. FSV Mainz 05	4:1 (3:0)	FC Augsburg		
Bayern München	4:0 (2:0)	1899 Hoffenheim		
RB Leipzig	4:1 (0:1)	Greuther Fürth		
VfL Wolfsburg	0:2 (0:1)	SC Freiburg		
Arm. Bielefeld	1:3 (0:2)	Bor. Dortmund		
Hertha BSC	1:0 (1:0)	Bor. M'gladbach		
1. FC Köln	2:2 (0:2)	Bayer Leverkusen		
VfB Stuttgart	1:1 (0:1)	1. FC Union Berlin		
VfL Bochum	2:0 (1:0)	Eintr. Frankfurt		

Tabelle											
Platz		Spiele	Punkte	+	=	-	Tore	Differenz			
1	Bayern München	9	22	7	1	1	33:8	+25			
2	Bor. Dortmund	9	21	7	0	2	25:15	+10			
3	SC Freiburg	9	19	5	4	0	14:6	+8			
4	Bayer Leverkusen	9	17	5	2	2	23:14	+9			
5	1. FC Union Berlin	9	16	4	4	1	13:10	+3			
6	RB Leipzig	9	14	4	2	3	20:9	+11			
7	1. FSV Mainz 05	9	13	4	1	4	12:9	+3			
8	1. FC Köln	9	13	3	4	2	15:16	-1			
9	VfL Wolfsburg	9	13	4	1	4	9:12	-3			
10	Hertha BSC	9	12	4	0	5	11:21	-10			
11	1899 Hoffenheim	9	11	3	2	4	17:15	+2			
12	Bor. M'gladbach	9	11	3	2	4	10:12	-2			
13	VfB Stuttgart	9	10	2	4	3	14:15	-1			
14	VfL Bochum	9	10	3	1	5	7:16	-9			
15	Eintr. Frankfurt	9	8	1	5	3	9:14	-5			
16	FC Augsburg	9	6	1	3	5	5:18	-13			
17	Arm. Bielefeld	9	5	0	5	4	5:14	-9			
18	SpVgg Greuther Fürth	9	1	0	1	8	6:24	-18			
Platz 1 – 4 = Champions League Platz 5 + 6 = Europa League Platz 16 = Relegation Platz 17 + 18 = Abstieg											

■ FSV Mainz 05 - FC Augsburg 4:1 (3:0)

Mainz: Zentner - Bell, A. Hack, Niakhate - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvarssen). **Augsburg:** Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouweleuuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Pedersen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zegini). **Schiedsrichter:** Robert Hartmann (Wangen) - **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zegini (69.), 4:1 Burkardt (71.). - **Zuschauer:** 19400 - **Beste Spieler:** Burkardt, Boetius, Onisiwo - **Gelbe Karten:** Martin - Oxford (3), Gouweleuuw (3), Vargas (2).

■ B. München - Hoffenheim 4:0 (2:0)

München: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski. **Hoffenheim:** Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebout (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov). **Schiedsrichter:** Matthias Jöllenbeck (Freiburg) - **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.). - **Zuschauer:** 60000 - **Beste Spieler:** Musiala, Gnabry - **Gelbe Karten:** Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).

■ A. Bielefeld - B. Dortmund 1:3 (0:2)

Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prietl, Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). **Dortmund:** Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). **Schiedsrichter:** Benjamin Brand (Unterspiesheim) - **Tore:** 0:1 Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter) - **Zuschauer:** 25000 (ausverkauft) - **Beste Spieler:** Ortega, Hack - Hitz, Bellingham - **Gelbe Karte:** Kunze.

■ RB Leipzig - Gr. Fürth 4:1 (0:1)

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams).

NÄCHSTER SPIELTAG

Freitag, 29. Oktober
TSG 1899 Hoffenheim - Hertha BSC 20.30 Uhr

Samstag, 30. Oktober
Borussia Dortmund - 1. FC Köln 15.30 Uhr
Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg 15.30 Uhr
1. FC Union Berlin - FC Bayern München 15.30 Uhr
SC Freiburg - SpVgg Greuther Fürth 15.30 Uhr
Arminia Bielefeld - FSV Mainz 05 15.30 Uhr
Eintracht Frankfurt - RB Leipzig 18.30 Uhr

Sonntag, 31. Oktober
FC Augsburg - VfB Stuttgart 15.30 Uhr
Borussia Mönchengladbach - VfL Bochum 17.30 Uhr

Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Dudziak (82. Barri), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama).

Schiedsrichter: Christian Dingert (Lebecksmühle) - **Tore:** 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - **Zuschauer:** 24758 - **Beste Spieler:** Poulsen, Nkunku - Dudziak, Leweling - **Gelbe Karten:** Angelino (2), Kampl (2).

■ VfL Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1)

Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Otavio (56. Philipp) - Guilavogui (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, L. Nmecha, Steffen (80. F. Nmecha). **Freiburg:** Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Eggestein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia).

Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden) - **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.). - **Zuschauer:** 10251 - **Beste Spieler:** L. Nmecha - Lienhart, Höler - **Gelbe Karten:** Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3).

■ Hertha BSC - M'gladbach 1:0 (1:0)

Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke).

Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus)



Jonathan Burkardt Spieler des Tages

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Siliers Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assis-

tenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berauschende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und dürfte am Gala-Auftritt des U21-Kapitäns mit zwei

Toren und einer Vorlage Gefallen gefunden haben. In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Flicks Besuch habe der 21-jährige „nicht mitbekommen“, wie er bei DAZN nach seinem ers-

ten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und sowie-so: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zeigen und was kommt, das kommt.“ dpa

TORJÄGER

Erling Braut Haaland (Dortmund)	9
Robert Lewandowski (München)	9
Patrik Schick (Leverkusen)	8
Taiwo Awoniyi (Union Berlin)	7
Serge Gnabry (München)	6
Anthony Modeste (Köln)	6
Jonathan Burkardt (Mainz)	4
Moussa Diaby (Leverkusen)	4
Emil Forsberg (Leipzig)	4
Christopher Nkunku (Leipzig)	4
Florian Wirtz (Leverkusen)	4

Christoph Baumgartner, Jacob Bruun Larsen (beide Hoffenheim), Eric Maxim Choupo-Moting, Joshua Kimmich, Thomas Müller (alle München), Raphael Guerreiro (Dortmund), Jonas Hofmann (M'gladbach), Lucas Höler, Woo-Young Jeong (beide Freiburg), Branimir Hrgota (Fürth), Marc-Oliver Kempf, Konstantinos Mavropanos (beide Stuttgart), Ellyes Skhiri (Köln), Dominik Szoboszlai (Leipzig), Wout Weghorst (Wolfsburg) alle 3.

TORE

9. Spieltag:	30 (Schnitt: 3,33)
Saison:	249 (Schnitt: 3,07)
Vorsaison:	928 (Schnitt: 3,03)

ZUSCHAUER

9. Spieltag:	266114 (Schnitt: 29568)
Saison:	1 625 381 (Schnitt: 20 066)
Vorsaison:	160 121 (Schnitt: 523)
Top-Besuch:	München (60 000)
Mini-Kulisse:	Wolfsburg (10 251)

PLATZVERWEISE

Atakan Karazor (Stuttgart) kassierte die siebte Gelb-Rote Karte der Saison. Die Zahl der Roten Karten (4) blieb konstant.



Jonathan Burkardt

MANNSCHAFT DES TAGES



ZITAT DES TAGES

„Wir halten alle zusammen, ob alt oder jung, groß oder klein, schön oder hässlich.“

Schalke's Torwart Martin Fraisl über den Teamspirit bei den Königsblauen.

2. BUNDESLIGA

Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 1:0 (0:0) - Schiedsrichter: Nicolas Winter (Freckenfeld) - Tor: 1:0 Sijaric (62.). - Zuschauer: 7349 - Beste Spieler: Gontner, Sijaric - Eckert Ayensa - Rote Karte: Fandrich (Aue) wegen unsportlichen Verhaltens (89.).

SC Paderborn - Hamburger SV 1:2 (1:1) - Schiedsrichter: Daniel Schlager (Hügelshheim) - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4) - Zuschauer: 13 000 (ausverkauft) - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Alidoud.

1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim 4:0 (1:0) - Schiedsrichter: Thorben Siewer (Olpe) - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor) - Zuschauer: 23 056 - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr.

Holstein Kiel - Darmstadt 98 1:1 (1:1) - Schiedsrichter: Patrick Alt (Heusweiler) - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.) - Zuschauer: 7 004 - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer.

Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC 3:1 (1:1) - Schiedsrichter: Dr. Felix Brych (München) - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zuschauer: 22 458 - Beste Spieler: Oberdorf, Petersen - Gondorf, Wanitzek.

11. Spieltag			
SC Paderborn 07 - Hamburger SV	.....	1:2	
FC Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt	.....	1:0	
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	.....	3:1	
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	.....	4:0	
Holstein Kiel - SV Darmstadt 98	.....	1:1	
FC Schalke 04 - SC Dynamo Dresden	.....	3:0	
SSV Jahn Regensburg - Hannover 96	.....	3:1	
FC St. Pauli - Hansa Rostock	.....	4:0	
SV Sandhausen - SV Werder Bremen	.....	2:2	

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. SSV Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	17:17	15
10. SV Werder Bremen	11	16:17	14
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. SC Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. FC Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

Nächste Spiele, Freitag, 29. Oktober: Darmstadt - Nürnberg, Heidenheim - Schalke (beide 18.30). **Samstag, 30. Oktober:** Bremen - St. Pauli, Hannover - Aue, Dresden - Sandhausen (alle 13.30), HSV SV - Kiel (20.30). **Sonntag, 31. Oktober:** Karlsruhe - Paderborn, Rostock - Düsseldorf, Ingolstadt - Regensburg (alle 13.30).

Schalke 04 - Dynamo Dresden 3:0 (1:0) - Schiedsrichter: Sven Jablonski (Bremen) - Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0

Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4) - Zuschauer: 54 526 (ausverkauft) - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Ouwejan - Sollbauer, Akoto.

Jahn Regensburg - Hannover 96 3:1 (2:0) - Schiedsrichter: Sven Waschitzki (Essen) - Tore: 1:0 Singh (16.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (54.), 3:1 Zwarts (90.+2) - Zuschauer: 8 462 - Beste Spieler: Saller, Singh, Boukhalfa - Ondoua, Kerk.

FC St. Pauli - Hansa Rostock 4:0 (2:0) - Schiedsrichter: Harm Osmer (Hannover) - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.) - Zuschauer: 22 006 - Beste Spieler: Medic, Irvine, Kyereh - Kolke.

SV Sandhausen - Werder Bremen 2:2 (1:1) - Schiedsrichter: Patrick Ittrich (Hamburg) - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29., Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2) - Zuschauer: 7 252 - Beste Spieler: Drewes, Ajdini - Rapp, Füllkrug.

■ Torjäger

Simon Terodde (Schalke)	11
Guido Burgstaller (St. Pauli)	10
Sven Michel (Paderborn)	8
Phillip Tietz (Darmstadt)	8
Robert Glatzel (HSV)	6
Rouwen Hennings (Düsseldorf)	6
John Verhoek (Rostock)	6

3. Liga			
VfL Osnabrück - Hallescher FC	.....	0:0	
1. FC Magdeburg - Viktoria Berlin	.....	1:0	
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen	.....	3:4	
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	.....	1:1	
1. FC Saarbrücken - 1860 München	.....	1:1	
1. SC Freiburg II - SC Verl	.....	3:2	
Würzburger Kickers - Türgücü München	.....	2:1	
Borussia Dortmund II - FC Viktoria Köln	.....	0:1	
TSV Havelse - Eintr. Braunschweig	.....	0:4	
1. 1. FC Magdeburg	13	26:13	28
2. Eintracht Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria Berlin	13	23:17	18
9. SV Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türgücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860 München	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Würzburger Kickers	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

England Premier League			
FC Arsenal - Aston Villa	.....	3:1	
FC Chelsea - Norwich City	.....	7:0	
Crystal Palace - Newcastle United	.....	1:1	
FC Everton - FC Watford	.....	2:5	
Leeds United - Wolverhampton W.	.....	1:1	
FC Southampton - FC Burnley	.....	2:2	
Brighton & Hove - Manchester City	.....	1:4	
FC Brentford - Leicester City	.....	1:2	
West Ham United - Tottenham Hotspur	.....	1:0	
Manchester United - FC Liverpool	.....	0:5	
1. FC Chelsea	9	23:3	22
2. FC Liverpool	9	27:6	21
3. Manchester City	9	20:4	20
4. West Ham United	9	16:10	17

KURZ NOTIERT

WM ohne Ovtcharov

Köln – Der Olympia-Dritte Dimitrij Ovtcharov muss seinen Start bei der Tischtennis-WM in Houston/Texas (23. bis 29. November) wegen einer Knöchelverletzung absagen. Die Blessur zog sich der 33-Jährige im Training zu. Ovtcharov wurde bereits in München operiert und sagte: „Es macht mich sehr traurig, dass ich nicht dabei sein kann.“

sid

Barty beendet ihre Saison

Sydney – Die australische Weltranglistenrste Ashleigh Barty wird in diesem Jahr kein Tennis mehr spielen und verzichtet damit auch auf die WTA Finals in Guadalajara/Mexiko (8. bis 14. November). Sie räume der Erholung Priorität ein und wolle sich bestmöglich auf den Saisonbeginn in ihrer Heimat mit den Australian Open (17. bis 30. Januar) vorbereiten, sagte Barty.

sid



Ashleigh Barty

Nummer eins der Tennisswelt

Ecuador: Sprinter erschossen

Quito – Der ecuadorianische Sprinter Alex Quinonez (32) ist nach Angaben des nationalen Sportministeriums in der Hafenstadt Guayaquil erschossen worden. Wie die örtliche Polizei mitteilte, wurden der WM-Dritte über 200 Meter von 2019 und eine weitere Person kurz vor Mitternacht tot aufgefunden. Näheres ist nicht bekannt.

sid

Shiffrin fährt mit dem alten Feuer

Riesenslalom-Triumph beim Saisonstart in Sölden / Guter Rat von Freund Kilde

Sölden – Auf ihren Siegeskuss musste Mikaela Shiffrin ein bisschen warten. Ihr Freund Aleksander Aamodt Kilde trug im Ziel konsequent seine Corona-Maske, auch bei der innigen Umarmung mit seiner „Mika“. Dass die US-Amerikanerin gleich zum Auftakt der Olympia-Saison im nervenaufreibenden Riesenslalom von Sölden ihren 70. (!) Weltcup-Sieg feiern konnte, hatte sie auch dem Norweger an ihrer Seite zu verdanken.

„Ich dachte immer, einen Freund zu haben, lenke nur ab. Aber er gibt mir so viel Energie, es ist einfach toll“, schwärmte Shiffrin beseelt. Beflügelt von ihrem ganz besonderen „Fan“ entritt die Olympiasiegerin im packenden Finale auf dem Rettenbachferner Weltmeisterin Lara Gut-Behrami noch den Sieg. „Es ist wunderschön einen Menschen an der Seite zu haben, mit dem man über alles reden kann“, sagte sie. Nicht nur, aber auch über den Beruf.

Kilde, Gesamtweltcupsieger 2020, hatte ihr vor dem zweiten Lauf empfohlen, alle Vorsicht über Bord zu werfen und „mehr Gas“ zu geben. Schließlich war der oft launige Gletscher diesmal ein perfekter Untergrund. Shiffrin folgte dem Rat – und lag am Ende 0,14 Sekunden vor Gut-Behrami. „Das war eine absolute Demonstration der Stärke. Es ist ein Traum, ihr zuzuschauen zu dürfen“, schwärmte ARD-Experte Felix Neureuther.

70 Siege – „das ist wirklich



Volle Fahrt voraus: Mikaela Shiffrin gewann auf dem Rettenbachferner.

FOTO: IMAGO

unglaublich“, sagte Shiffrin, „ich bin total stolz“. Bei der Siegerehrung kämpfte sie dann mit den Tränen. Seit dem Tod ihres Vaters Jeff im Februar 2020 hatten sich bei der langjährigen Dominatorin Zweifel breit gemacht, da

ran änderten auch die vier WM-Medaillen vor acht Monaten wenig.

Vor Sölden habe sie sich gefragt: „Kann ich wirklich wieder gewinnen? Kann ich mit dem Feuer fahren, das ich vorher hatte?“, berichtete die

26-Jährige. Doch bei all der Nervosität sei sie sich sicher gewesen bei dem, was sie tat – auch dank Kilde.

„So stark zu starten, ist wichtig, ich bin super happy“, sagte Shiffrin, der ein ganz besonderes Kunststück

Odermatt siegt

Die Skirennläufer Stefan Luitz und Alexander Schmid haben beim Saisonstart der Alpinen die erhoffte Spitzenplatzierung verpasst. Beim fünften Weltcup-Sieg des Schweizer Marco Odermatt im spektakulären Riesenslalom von Sölden kam Luitz auf Platz 17, Schmid wurde 19. Zur Spitze fehlten 1,35 und 1,53 Sekunden. „Das wird nicht mehr mein Lieblingshang“, sagte Luitz.

sid

IM BLICKPUNKT

Verstappens Taktik-Coup in Austin

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin nach einem Taktik-Coup mit zwei vorgezogenen Boxenstopps vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen an die Box. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel – wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet – zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den zehnten Rang vor. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben – gewann aber das teaminterne Duell mit dem Russen Nikita Masepin.

sid

Friedrich mit Gold-Hattrick

Roubaix – Und wieder Gold! Lea Sophie Friedrich (Dassow) hat eine traumhafte Fahrrad-WM in Roubaix mit ihrem dritten Titel gekrönt. In Abwesenheit von Titelverteidigerin Emma Hinze gewann die 21-Jährige am Sonntag den Keirin und avancierte zur erfolgreichsten Sportlerin der Wettkämpfe in Nordfrankreich. Friedrich setzte sich vor der Japanerin Mina Sato und Jana Tyschtschenko vom russischen Verband durch. Zuvor hatte sie Gold im 500-Meter-Zeitfahren und mit dem Sprint-Team geholt. Zudem gab es Silber im Einzelsprint.

sid

Corona: Nun hat es auch die Iserlohn Roosters erwischt

Iserlohn – Das Coronavirus breitet sich in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) immer weiter aus. Die Mannschaft der Iserlohn Roosters hat sich in behördlich angeordnete

Corona-Quarantäne beziehungsweise häusliche Isolation begeben, nachdem am Samstag zwei PCR-Tests positiv ausgefallen waren und „zahlreiche Spieler bereits

Symptome einer Corona-Erkrankung“ aufgewiesen hätten.

Das Spiel bei den Augsburger Panthern fiel am Sonntagabend aus – genau wie

Nürnberg gegen Düsseldorf, auch wegen Corona. Über einen Nachholtermin wird zeitnah entschieden.

„Wir haben in München und Düsseldorf gesehen, wie

schnell es gehen kann und sind sehr froh, dass die entsprechenden Maßnahmen getroffen wurden“, sagte Iserlohns sportlicher Leiter Christian Hommel.

sid

ERGEBNISSE

■ Fußball

A-Junioren Bundesliga		
Hallescher FC - Carl Zeiss Jena	.....	3:1
Dyn. Dresden - Holstein Kiel	.....	0:1
Wolfsburg - FC St. Pauli	.....	2:2
Eimsbütteler TV - RB Leipzig	.....	3:6
1. FC Magdeburg - F.C. Hansa Rostock	.....	3:1
SV Werder Bremen - Hamburger SV	.....	4:2
Viktoria Berlin - VfL Osnabrück	.....	2:2

1. Holstein Kiel	7	16:10	16
2. Energie Cottbus	7	11:9	16
3. Hertha BSC	5	14:5	15
4. RB Leipzig	7	18:8	14
5. SV Werder Bremen	6	20:14	12
6. 1. FC Union Berlin	6	12:8	11
7. Viktoria Berlin	7	11:9	10
8. VfL Wolfsburg	8	11:11	10
9. Dyn. Dresden	7	8:7	9
10. FC St. Pauli	8	14:17	9
11. Hannover 96	6	7:8	8
12. Hamburger SV	7	9:11	8
13. Chemnitz FC	7	7:10	8
14. F.C. Hansa Rostock	8	15:14	7
15. Hallescher FC	7	9:16	7
16. Eimsbütteler TV	8	9:17	7
17. Carl Zeiss Jena	8	7:13	5
18. VfL Osnabrück	6	4:10	5
19. 1. FC Magdeburg	5	5:10	3

Regionalliga Nord St. Nord		
Weiche Flensburg - Altona 93	.....	4:2
Hamburger SV II - FC St. Pauli II	.....	2:2
Teutonia 05 Ottensen - Phoenix Lübeck	.....	2:2
Holstein Kiel II - Heider SV	.....	3:0
E. Norderstedt - SV Drochtersen	.....	0:0

1. Holstein Kiel II	12	27:13	26
2. Weiche Flensburg	11	27:12	25
3. Teutonia 05 Ottensen	12	22:9	24
4. SV Drochtersen	12	14:12	20
5. FC St. Pauli II	12	17:18	15
6. VfB Lübeck	11	19:13	14
7. E. Norderstedt	12	20:19	13
8. Hamburger SV II	11	15:19	12
9. Phoenix Lübeck	11	16:26	11
10. Heider SV	12	12:28	8
11. Altona 93	12	12:32	5

Regionalliga Nord St. Süd		
Atlas Delmenhorst - Hannover 96 II	.....	1:0
SSV Jeddeloh - VfV Hildesheim	.....	3:1
BSV Rehden - W. Bremen II	.....	1:1
VfB Oldenburg - FC Oberneuland	.....	3:1
Lüneburger SK - HSC Hannover	.....	1:0

1. VfB Oldenburg	11	25:6	29
2. W. Bremen II	10	28:7	21
3. Hannover 96 II	10	15:10	16
4. Atlas Delmenhorst	11	15:14	16
5. VfV Hildesheim	11	17:26	13
6. BSV Rehden	11	18:20	12
7. SSV Jeddeloh	11	11:20	11
8. HSC Hannover	11	9:18	11
9. Lüneburger SK	11	11:14	10
10. FC Oberneuland	11	7:21	10

■ Handball

Bundesliga Männer		
THW Kiel - SC Magdeburg	.....	27:29

SG Flensburg-H. - TVB Stuttgart	.....	30:29
Füchse Berlin - N-Lübecke	.....	30:22
HSG Wetzlar - R.-N. Löwen	.....	29:30
GWD Minden - TBV Lemgo-L.	.....	29:32

1. SC Magdeburg	8	238:204	16:0
2. Füchse Berlin	8	241:201	15:1
3. THW Kiel	8	239:196	12:4
4. HSV Hamburg	9	263:245	11:7
5. FA Göppingen	8	222:222	10:6
6. SG Flensburg-H.	7	206:184	9:5
7. TBV Lemgo-L.	7	196:182	8:6
8. MT Melsungen	8	201:214	8:8
9. SC Leipzig	7	184:176	7:7
10. R.-N. Löwen	7	202:205	7:7
11. Bergischer HC	7	174:177	7:7
12. HC Erlangen	8	202:212	7:9
13. HSG Wetzlar	7	195:189	5:9
14. TSV Hannover-B.	7	174:195	4:10
15. N-Lübecke	8	181:204	4:12
16. TVB Stuttgart	8	222:246	4:12
17. HBW Balingen	8	200:234	4:12
18. GWD Minden	8	185:239	0:16

Stenogramme: THW Kiel - SC Magdeburg 27:29 (15:16) - Tore: Ekberg (6/4), Jacobsen (4), Reinkind (4), Duvnjak (3), Wiencsek (3), Zarabec (3), Pekeler (3), Bilyk (1) für Kiel - Magnusson (6/3), O'Sullivan (5), Gullerud (4), Jensen (4), Mertens (3), Hornke (2), Kristjánsson (2), Bezjak (1), Weber (1), Preuss (1) für Magdeburg - Zuschauer: 9300.

Füchse Berlin - TuS N-Lübecke 30:22 (16:12) - Tore: Lindberg (7/4), Pieczkowski (5), Darmoul (4), Grebenc (3), Staar (3), Korte (2), Richtzenhain (1), Thiele (1) für Minden - Ellison (11/1), Hutecek (5), Sutton (5), Zerbe (5/1), Simak (3), Guardiola (2), Reitemann (1) - Zuschauer: 1352.

SG Flensburg-Handewitt - TVB Stuttgart 30:29 (14:15) - Tore: Wanne (9/3), Svan (7), Gottfridsson (4), Hald Jensen (4), Mensing (3), Larsen (2) Golla (1) für Flensburg - Ziekler (9/6), Lönn (5), Hanusz (4), Schulze (3), Peshevski (3), Augustinussen (3), Runarsson (1), Weiss (1) für Stuttgart - Zuschauer: 2706.

GWD Minden - TBV Lemgo Lippe 29:32 (15:11) - Tore: Urban (10/2), Pieczkowski (5), Darmoul (4), Grebenc (3), Staar (3), Korte (2), Richtzenhain (1), Thiele (1) für Minden - Ellison (11/1), Hutecek (5), Sutton (5), Zerbe (5/1), Simak (3), Guardiola (2), Reitemann (1) - Zuschauer: 1352.

HSG Wetzlar - Rhein-Neckar Löwen 29:30 (13:15) - Tore: Rubin (6), Cavor (5), Weissgerber (5), Fredriksen (4), Forsell Scheffert (3) Nyfjall (2), Dan-

ner (1), Holst (1/1), Mellegard (1), Suljakovic (1) für Wetzlar - Schmid (6/2), Groetzel (6), Knorr (6), Kohlbacher (4), Lagergren (4), Horzen (2), Helander (1), Zacharias (1) für Rhein-Neckar - Zuschauer: 3063.

Bundesliga Männer
TuS Ferndorf - Großwallstadt 29:29
HSC Coburg - ASV Hamm 26:32
ThSV Eisenach - Emp. Rostock 27:26
Rimpar Wölfe - Tusem Essen 20:25

1. Gummersbach	7	218:174	14:0
2. Eintr. Hagen	7	217:188	11:3
3. Tusem Essen	7	192:184	11:3
4. TV Hüttenberg	7	211:190	10:4
5. ASV Hamm	6	171:155	9:3
6. Emp. Rostock	7	192:185	8:6
7. HSG Nordhorn	7	198:194	8:6
8. SG Bietigheim	7	200:195	7:7
9. Dessau-Roßl. HV	7	203:209	7:7
10. EHV Aue	7	195:201	6:8
11. VfL Lübeck	7	189:197	6:8
12. Ludwigshafen	6	168:167	5:7
13. HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
14. TV Emsdetten	7	180:186	5:9
15. Großwallstadt	7	197:211	5:9
16. Dormagen	6	140:154	4:8
17. HSC Coburg	7	187:200	4:10
18. ThSV Eisenach	7	192:209	4:10
19. Rimpar Wölfe	7	163:190	4:10
20. TuS Ferndorf	7	180:201	3:11

Bundesliga Frauen
SV Halle-Neustadt - Bad Wildungen ... 33:29
Bayer Leverkusen - Buxtehuder SV ... 22:27

1. SG Bietigheim	6	207:131	12:0
2. Bor. Dortmund	6	197:156	12:0
3. TuS Metzingen	6	174:163	10:2
4. Thüringer HC	6	160:152	9:3
5. Buxtehuder SV	5	156:129	8:2
6. SV Halle-Neustadt	6	165:153	6:6
7. HSG Blomberg-L.	6	166:173	5:7
8. HSG Bensheim	6	160:169	5:7
9. SU Neckarsulm	6	192:204	5:7
10. Bayer Leverkusen	6	149:165	4:8
11. VfL Oldenburg	6	126:140	2:8
12. Sachsen Zwickau	6	135:171	2:10
13. Bad Wildungen	6	154:191	2:10
14. HL Buchholz-Rosen	6	133:177	0:12

2. Bundesliga Frauen			
TuS Lintfort - TG Nürtingen	.....	25:26	
N. Harrislee - Kurpfalz Bären	.....	19:25	
SG Herrenberg - MTV Heide	.....	29:42	
SV Werder Bremen - ESV Regensburg	.....	27:31	
TVB Wuppertal - TV Aldekerk	.....	30:27	
Füchse Berlin - HSV Solingen-G.	.....	29:27	
FA Göppingen - 1. FSV Mainz 05	.....	36:29	
HC Leipzig - VfL Waiblingen	.....	32:36	

1. VfL Waiblingen	6	190:153	12:0
2. HSV Solingen-G.	6	183:151	10:2
3. Kurpfalz Bären	6	157:132	10:2
4. FA Göppingen	6	182:158	10:2
5. Füchse Berlin	6	159:140	10:2
6. 1. FSV Mainz 05	6	157:159	6:6
7. ESV Regensburg	6	163:169	6:6
8. TuS Lintfort	6	164:153	5:7

9. TG Nürtingen	6	145:160	5:7
10. N. Harrislee	5	127:138	4:6
11. HC Leipzig	6	160:165	4:8
12. MTV Heide	6	178:186	4:8
13. SG Herrenberg	6	159:180	4:8
14. SV Werder Bremen	5	135:152	2:8
15. TVB Wuppertal	6	141:161	2:10
16. TV Aldekerk	6	147:190	0:12

Champions League, Frauen, Gruppe A: GK Rostow am Don - Borussia Dortmund 37:27.

■ Basketball

Bundesliga Männer		
Medi Bayreuth - Crailsheim	.....	74:86
Gießen 46ers - Mitteldeutscher BC	.....	100:81
USC Heidelberg - Würzburg	.....	76:71
Braunschweig - Brose Bamberg	.....	90:84
Ludwigsburg - Telekom B. Bonn	.....	91:86
Frankfurt Sky - Bayern München	.....	50:78
Alba Berlin - Göttingen	.....	59:65
Niners Chemnitz - Ulm	.....	78:81

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. USC Heidelberg	5	377:352	8:2
3. Bayern München	4	328:280	6:2
4. Göttingen	4	309:291	6:2
5. Ulm	5	416:402	6:4
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. Mitteldeutscher BC	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Telekom B. Bonn	5	417:416	6:4
10. Niners Chemnitz	5	412:411	6:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Gießen 46ers	5	405:390	4:6
13. Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. Medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Frankfurt Skyliners	5	329:428	0:10

NBA, 5. Spieltag: Cleveland Cavaliers - Atlanta Hawks 101:95, Indiana Pacers - Miami Heat 102:91 n.V., Toronto Raptors - Dallas Mavericks 95:103, Chicago Bulls - Detroit Pistons 97:82, Minnesota Timberwolves - New Orleans Pelicans 96:89, San Antonio Spurs - Milwaukee Bucks 111:121, Portland Trail Blazers - Phoenix Suns 134:105, Los Angeles Clippers - Memphis Grizzlies 114:120.

■ Eishockey

Straubing Tigers - Bietigheim Steelers	... 4:1
Krefeld Pinguine - Adler Mannheim	... 2:3
Schwenningen - Ping. Bremerhaven	... n.P. 2:3
Nürnberg Ice Tigers - Düsseldorfer EG	... abg.
Grizzlys Wolfsburg - ERC Ingolstadt	... 2:4
Augsburger Panther - Iserlohn Roosters	... abg.

1. Adler Mannheim	14	49:23	34
2. Eisbären Berlin	14	48:33	28
3. Grizzlys Wolfsburg	15	43:40	26
4. EHC München	11	42:28	25

5. Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6. Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7. Ping. Bremerhaven	15	43:41	21
8. Kölner Haie	14	45:43	20
9. ERC Ingolstadt	14	45:52	20
10. Straubing Tigers	14	46:46	19
11. Augsburgs Panther	14	39:51	18
12. Krefeld Pinguine	15	36:49	16
13. Bietigheim Steelers	14	37:55	16
14. Schwenningen	15	31:41	13
15. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13



ARD Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau Mit Wetter **9.05** Live nach Neun Magazin **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau Mit Wetter **12.15** ARD-Buffer Magazin **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau Mit Wetter **14.10** Rote Rosen Telenovela **15.00** Tagesschau Mit Wetter **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau Mit Wetter **16.10** Verrückt nach Meer Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin **17.00** Tagesschau Mit Wetter **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Großstadtrevier **19.45** Wissen vor acht – Zukunft **19.50** Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht

20.00 Tagesschau **20.15** Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämtern der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. **21.45** Exklusiv im Ersten Reportagerihe. Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande **22.15** Tagesthemen **22.50** Rabiat Reportagerihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn! **23.35** Echtes Leben Reportagerihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion? **0.20** Nachtmagazin



Dokufilm Susan Sideropoulos reist durch 1700 Jahre deutsch-jüdische Geschichte auf den Spuren ihrer Vorfahren. „Schalom und Hallo“ **Das Erste, 20.15 Uhr**

NDR

7.20 Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** S-H Magazin **10.30** buten u binnen. Magazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Einfach genial Magazin **12.00** X:enius Magazin **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info Information **14.15** Gefragt – Gejagt Show **15.00** die nordstory Von der Ostsee in die Südsee **16.00** NDR Info Information **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info Information **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine

20.00 Tagesschau **20.15** Markt Aktuelles Magazin für Wirtschaft und Verbraucher. Nackenverspannungen: Was taugen Massagebälle, Nackengurte und Co.? Moderation: Jo Hiller **21.00** Die Ernährungsdocs Magazin. Iss Dich gesund! Gicht / Morbus Crohn / Diabetes Typ 1 **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min Dokureihe. Wie sicher fahren Senioren? Verkehrswissenschaftler fordern bereits seit Jahren verpflichtende Tauglichkeitstests für Senioren am Steuer. **22.45** Kulturjournal Magazin **23.15** Weißer, weißer Tag Mysterythriller, ISL/DK/S 2019. Mit Ingvar Sigurdsson **1.05** Hallohallo Komödie, S/N 2014

ZDF

5.05 Deutschland von oben **5.10** Berlin direkt Magazin **5.30** ARD-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne – Service täglich U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen. Gast: DJ Ötzi (Sänger) **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar Krimiserie **12.00** heute **12.10** drehscheibe. Magazin **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show **15.05** Bares für Rares Magazin **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Potsdam **19.00** heute / Wetter **19.25** Die Datenfalle Doku

20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Regie: Christiane Balthasar **21.45** Zwischen den Welten Dokumentation **22.15** heute-journal **22.45** Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux. Regie: Susanna Fogel. Die Freundinnen Audrey und Morgan werden von einer Gruppe von Auftragskillern und einem britischen Spion verfolgt. **0.30** heute journal update **0.45** Die Prüfung Dokufilm, D 2016. Regie: Till Harms **2.20** Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe, S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018. Mit Melinda Kinnaman. Regie: Håkan Lindhé



Drama Die Mutter von Ulrike (Silke Bodenbender) und Sandra liegt irreversibel im Koma. Eine Entscheidung tut Not. „Bring mich nach Hause“ **ZDF, 20.15 Uhr**

WDR

5.15 Westart Magazin **5.45** Presseclub Diskussion **6.35** Tiere suchen ein Zuhause **7.20** Habla ya! Spanisch **8.45** neuneinhalb Magazin **8.55** Die Juden – Geschichte eines Volkes Dokureihe **10.25** Westpol Magazin **10.55** Planet Wissen Magazin **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell mit Sport **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. Zoogeschichten aus Frankfurt und Kronberg. Die ganze Affenbande brüllt ... **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell mit Sport **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit Magazin **18.45** Aktuelle Stunde Magazin **19.30** Lokalzeit Magazin

20.00 Tagesschau **20.15** Lecker an Bord Dokureihe. Kulinarische Schätze rund um Krefeld Moderation: Björn Freitag, Frank Buchholz **21.00** Hunde verstehen! Jax & Chester. Moderation: Andreas Ohligschläger **21.45** WDR aktuell **22.15** Unterwegs im Westen Dokureihe. Wie jüdisch ist Deutschland? **22.45** Kaddisch für einen Freund Drama, D 2012 Mit Ryszard Ronczewski, Neil Belakhdar, Neil Malik Abdullah. Ali wird bei einem Einbruch in die Wohnung des 84-jährigen Juden Alexander erwischt. Es droht die Abschiebung. **0.15** Alles auf Zucker! Komödie, D 2004

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt. Soap **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler. Show **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories. Magazin **17.30** Unter uns. Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen. **19.40** GZSZ. Gerner glaubt, dass er mit einem blauen Auge davonkommen wird. Zunächst sieht es rosig für ihn aus,

20.15 Raus aus den Schulden **22.15** RTL Direkt **22.35** Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Moderation: Nazan Eckes. Investigative Reportagen und packende Storys: „EXTRA“ spürt auf, was die Menschen bewegt. **23.25** Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt. Moderation: Maria Gresz **0.00** RTL Nachtjournal **0.30** Justice – Die Justizreportage Reportagerihe. Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande **1.15** Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagerihe. Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile



Doku-Soap Stilianos Brusenbach ist der neue Schuldnerberater von RTL. Er hilft zwei Familien aus der Schuldenfalle. „Raus aus den Schulden“ **RTL, 20.15 Uhr**

MDR

5.20 Rote Rosen. Telenovela **6.10** Unterwegs in Sachsen-Anhalt Reportagerihe **6.40** Sehen statt Hören **7.10** Rote Rosen Telenovela **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** MDR um elf Magazin **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019. Mit Uwe Ochsenknecht. Regie: Sinan Akkus **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt Show **16.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.10** Brisant Magazin **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional Magazin **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! Show

20.15 Polizeiruf 110 Schatten. Krimireihe, D 2010. Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sandra Speichert. Regie: Jorgo Papavassiliou. Dr. Thomas Kugler wurde tot in seiner Praxis aufgefunden. Offensichtlich wurde er von einem Junkie ermordet. **21.45** MDR aktuell **22.10** Fakt ist! Talkshow. Sorge ums Geld – sparen oder spekulieren? **23.10** Lemonade Drama, RUM/CDN/D/S 2018. Mit Mälina Manovici, Steve Bacic, Dylan Smith. Die junge Rumänin Mara hat eine befristete Aufenthaltserlaubnis in den USA. Jetzt braucht sie eine Green Card. **0.35** Bierleichen. Ein Paschakrimi Kriminalfilm, D 2017

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife. Doku-Soap **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring **17.00** Lenßen übernimmt Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke **17.30** K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner **19.00** Buchstaben Battle Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz. Moderation: Ruth Moschner **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagerihe **22.30** Focus TV – Reportage Reportagerihe. Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach **0.35** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagerihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massenfahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt. **2.15** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.



Reportagerihe Jenny Elvers kann als Praktikantin bei den Frühchen auf ihre eigenen Erfahrungen als Mutter zurückgreifen. „Die Herzblut-Aufgabe“ **Sat.1, 20.15 Uhr**

RBB

5.00 Brandenburg aktuell **5.30** Abendschau **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** In aller Freundschaft **9.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **10.30** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rentnerrops **12.10** Gefragt – Gejagt **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.40** Rentnerrops **14.30** Wann ist der Mann ein Mann? Familienfilm, D 2002 **16.00** rbb24 **16.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 – Das Ländermagazin **18.27** zibb **20.00** Tagesschau **20.15** SuperMarkt **21.00** Was kostet: ein E-Bike? **21.45** rbb24 **22.15** Tatort Seenot. Krimireihe, D/CH 2008 **23.45** Polizeiruf 110 Harmloser Anfang. Krimireihe, DDR 1981 **0.55** Mord mit Aussicht **1.45** Mord mit Aussicht **2.35** WaPo Bodensee

HR

7.45 Die Stadt im späten Mittelalter **8.00** maintower weekend **8.30** hessenschau **9.00** Die Ratgeber **9.30** defacto **10.15** Frühmorgens in... **10.40** Ostwärts – eine Reise durch Montenegro **11.25** Giraffe & Co. **12.15** Gefragt – Gejagt **13.00** IAF **13.45** Der Winzerkönig **14.30** Eins ist nicht von dir. Komödie, D 2015 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber. Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer **21.00** Die Nordreportage **21.30** hessenschau **21.45** Tatort Fürchte dich. Krimireihe, D 2017 **23.15** heimspiel! **0.00** Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“. Show

PRO 7

6.00 Two and a Half Men **6.55** Mom Sitcom **7.45** The Last Man on Earth **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle. Sitcom **15.35** The Big Bang Theory Sitcom. U.a.: Die Mitbewohnervereinbarung **17.00** taff. Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt. **19.05** Galileo. Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Das Infotainment-Programm verbindet aktuelle, relevante, nachhaltige und unterhaltsame Themen in Reportagen, Rubriken und Interviews. **22.05** 10 Fakten Dokureihe. Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager. **23.10** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel **1.25** Wer stiehlt mir die Show? Show. Kandidaten: Palina Rojinski, Elyas M'Barek, Thomas Gottschalk

ARTE

6.50 ARTE Journal Junior **6.55** GEO Reportage **7.55** Gute Nachrichten vom Planeten **8.40** Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **10.00** GEO Reportage **11.45** In der Welt zu Hause. Dokureihe **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **12.59** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **13.05** Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 **16.00** Expedition Europa **17.50** Amerikas Ostküste **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987 **22.30** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **22.35** Dogman. Drama, I/F 2018 **0.15** Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923 **1.35** 360° – Geo-Reportage

BAYERN

15.30 Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Fränkenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Querbeet **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Stoffel! Wells Bayern. Reportagerihe **21.00** Bayern erleben **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** Schlachthof. Show **0.20** Ringlstetter

SUPER RTL

13.25 Ninjago **13.55** Looney Tunes **14.20** Angelo! **14.30** Willkommen bei den Louds **15.00** ALVINNN!!! **15.30** Tom und Jerry **16.00** Nova One **16.30** 100% Wolf **17.00** Woolze Gooze **17.30** Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzly & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** ALVINNN!!! **19.45** Angelo! **20.15** Bones. Krimiserie **23.10** Kommissar Cain **0.30** Infomercials

RTLZWEI

10.50 Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch **0.15** Hartes Deutschland

Sonderzeichen: **Untertitel für Gehörlose**

VOX

5.15 CSI: NY Krimiserie **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami Krimiserie **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. U.a.: Berlin, „Anne Wolf“ **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Doku-Soap. Oliver vs. Angelina **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen

FUSSBALL IM BLICKPUNKT



Mehrere Plätze unbespielbar

Syke – Alle Jahre wieder: Herbst mit Sturm, Gewitter und starkem Regen. Am Donnerstag und Freitag schüttete es im Kreis Diepholz und in Bremen wie aus Kübeln. Die Folge: Es gab Absagen im Fußball. So fiel am Freitag in der Kreisliga Nord die Partie zwischen dem sieglosen Schlusslicht TSV Barrien und dem TSV Bramstedt genauso aus wie in der 1. Kreisklasse Süd die Begegnung zwischen dem SV Barver und der SG Diepholz II. Bereits am Freitagnachmittag sagten die Verantwortlichen des TSV Melchiorshausen in der Bremer Landesliga das für Samstag vorgesehene Heimspiel gegen den SV Lemwerder wegen Unbespielbarkeit des Platzes ab. Am Sonntag hätte in der Staffel 2 der Bezirksliga der TSV Bassum eigentlich den TuS Sudweyhe erwartet, doch die Stadt Bassum sperrte den Platz.

MBO / FOTO: WESTERMANN

TSV Wetschen: Training statt Spiel

Wetschen – Nach einer Platzbegehung am Samstagvormittag entschieden sich die Verantwortlichen des TSV Wetschen, die Landesliga-Partie gegen den TSV Stelingen abzusagen. Wetschens Trainer Oliver Marcordes hat Verständnis für die Entscheidung: „Das Wasser quoll auf dem Platz richtig hoch. Da hätten wir uns keinen Gefallen getan, dann wäre der Platz hin gewesen.“ Der 40-jährige ließ stattdessen trainieren, fuhr mit seinen Spielern in die Indoor-Soccer-Halle nach Rahden.

mbo

Lemförde erwartet Steimbke am Freitag

Lemförde – Vorgezogen: Am Freitag, 29. Oktober, erwartet der TuS Lemförde, Tabellensiebter der Fußball-Bereichsliga Staffel 2, um 19.30 Uhr den ungeschlagenen Spitzenreiter SV B-E Steimbke. Ursprünglich war die Begegnung für Sonntag, 31. Oktober, angesetzt. Die Lemförder baten die Gäste um eine Verlegung, der sie zustimmten. Für die Steimbker kein Problem, denn sie tragen ihre Heimspiele meistens freitags aus. Einen neuen Termin gibt es für das Nachholspiel gegen den SV Inter Komata Nienburg: Eigentlich sollte die Partie am kommenden Dienstag stattfinden, aber jetzt steigt das Heimspiel des TuS Lemförde erst am Sonntag, 21. November, um 14.00 Uhr.

mbo

TERMINE

■ Montag

Kreisliga, Staffel Süd: Barnstorfer SV - TSV Brockum (19.30 Uhr).

■ Mittwoch

Kreispokal Herren, erste Runde (20.00 Uhr): TSG Seckenhausen-Fahrenhorst II - FC Sulingen II.

Aktliga-Kreisliga Nord Nienburg (19.30): TSV Wietzen - SG Hoyerhagen (19.00), SG Hämelnhausen - TuS Drakenburg.

Ü60 Liga (19.30): SG Seckenhausen-Fahrenhorst - SG Bruchhausen-Vilsen/Barrien.

Frauen 2. Kreisklasse Nord (20.00): SG Heiligenfelde II - SV Marhorst.

■ Donnerstag

Kreispokal Herren, erste Runde (20.00): TSV Jahn Ströhen - TSV Barrien.

Ü60 Liga (19.00): TSV Ottersberg - SG Drentwede.

STENOGRAMME

■ Regionalliga Nord

Südstaffel - BSV Rehden - SV Werder Bremen II 1:1 (1:0) - Rehden: Niemann - Nandzik (46. Kaffenberger), Roschlaub, Becken, Argyris, Haritonov - Tomic, Popovic, Krasniji - Djumo (90. Temin), Seaton. Bremen: Plogmann - Straudi, Halbouni, Schröder, Park - Löpping (63. Schneider), Bargfrede, Kim (85. Wulff) - van de Schepop, Brandt (63. Memisevic), Njinmah. Tore: 1:0 (3.) Roschlaub, 1:1 (90.+7/Foulelfmeter) Njinmah. Rote Karte: Popovic (36.) wg. harten Foulspiels. Schiedsrichter: Jannik Weinkauff (VfL Oldenburg). Zuschauer: 220.

SV Atlas Delmenhorst - Hannover 96 1:0 (0:0) - Tor: 1:0 Trianni (55.). Zuschauer: 1000.

SSV Jeddelloh - VfV Borussia 06 Hildesheim 3:1 (2:0) - Tore: 1:0 Engel (5.), 2:0 Schaffer (17.), 3:0 Ziga

(57.), 3:1 Schulze (68.). Zuschauer: 430.

VfB Oldenburg - FC Oberneuland 3:1 (2:0) - Tore: 1:0 Schmidt (13.), 2:0 Lukowicz (39.), 2:1 Arambasic (49.), 3:1 Lukowicz (50.). Bes. Vorkommisse: Rote Karte für Oldenburgs Saka wegen einer Notbremse (89.), Rote Karte für Oberneulands Jobe wegen Nachtretens (63.). Zuschauer: 1 100.

Lüneburger Sport-Klub Hansa - HSC Hannover 1:0 (1:0) - Tor: 1:0 Meyer (24.). Zuschauer: 320.

■ Landesliga Nord

TSV Wetschen - TSV Stelingen ausgefallen.

■ Bezirksliga

Staffel 1: TSV Bassum - TuS Sudweyhe ausgefallen.

Ein Spiel sieht rot

Beim 1:1 zwischen Rehden und Werder II geht es nur am Rande um Fußball

VON DANIEL WIECHERT

Rehden – Ab der 85. Minute prägte Andreas Golombek einen neuen Begriff. „Rückzug!“, hallte es dauernd durch die Waldsportstätten. Diesen militärischen Terminus wählte Rehdens Trainer sicher unbewusst, passte aber perfekt. Um Fußball ging es schon lange nicht mehr in dieser Regionalliga-Partie zwischen dem BSV Rehden und dem SV Werder Bremen II. Es war ein Hauen und Stechen, Gemecker hier, Beschimpfungen dort. Und Rehden, längst zu zehnt, wollte mit aller Macht das 1:0 ins Ziel retten. Deshalb: Rück-

SPIELER DES SPIELS

Kamer Krasniji

Immer anspielbar, immer präsent. Extrem ballsicher, mit geschickten Balleroberungen im Mittelfeld. Allein, wie er sich nach Anspielen aufdreht und das ganze Spielgeschehen vor sich hat, ist eine Augenweide.



Wütend und enttäuscht: Kamer Krasniji schaut am Sonntagnachmittag ungläubig nach dem späten Tiefschlag gegen Werder II. Im Hintergrund diskutieren Rehdens Coach Andreas Golombek und sein Co-Trainer Michael Hohnstedt mit dem Schiedsrichter Jannik Weinkauff und seinen Assistenten.

FOTO: WIECHERT

zug! Das Bollwerk hielt. Bis zur sechsten Minute der Nachspielzeit, als Rehdens Daniel Haritonov am linken Strafraumdeck zu ungeschickt in einen Zweikampf mit Malik Memisevic ging. Der Bremer fiel, Schiedsrichter Jannik Weinkauff zeigte auf den Punkt, Justin Njinmah verwandelte den Elfmeter, Weinkauff pfiff gar nicht mehr an – 1:1.

Nach Schlusspfiff belagerten Rehdens Spieler und Trainerteam das Schiedsrichtergespann, schimpften – und haderten mit den vorherigen 102 Minuten (inklusive Nachspielzeiten). „Wenn ich als Trainer Fehler mache, ver-

ließe ich irgendwann meinen Job“, sagte Golombek und wetterte Richtung Referees: „Und die kommen immer mit allem durch, was sie veranstalten.“

Das Theater hatte in der 36. Minute seinen ersten Akt: Für sein hartes Einsteigen gegen Jascha Brandt 25 Meter vor dem eigenen Tor bekam Julian Popovic die Rote Karte. Eine durchaus harte Entscheidung. „Natürlich war es ein Foul“, sagte Golombek: „Aber es war sein erstes – und auch kein brutales. Er kommt in der Szene einfach etwas zu spät gegen Brand.“ Direkt nach dem Foul war es zu Rudelbildungen mit Schubserie-

en gekommen – und die Gemüter sollten sich fortan nicht mehr beruhigen. „Die Rote Karte war auch für uns ein Knackpunkt“, analysierte Werder-Trainer Konrad Fünfstück, dessen Mannschaft in der dritten Minute durch ein Kopfballtor von Jan Roschlaub nach einem Eckball in Rückstand geraten war. Nach dem Platzverweis sei nur noch „Leidenschaft und Herzblut“ im Spiel gewesen: „Und Rehden hat das Tor vernagelt.“

Der nächste Aufreger folgte sogleich: Abseits des Spielgeschehens bekam Rehdens Alexander Nandzik einen heftigen Check eines Bre-

mers mit, blieb zunächst liegen, kämpfte sich dann irgendwie in die Halbzeitpause. Der benommene Nandzik verließ den Rasen von zwei Rehdenern gestützt, dann ging es ins Krankenhaus nach Damme – erste Diagnose: Gehirnerschütterung. „Den Bodycheck sieht er nicht. Aber wenn ich mal einen Zentimeter die Coaching Zone verlasse, gibt es direkt Ärger“, sagte Golombek in Richtung des Schiedsrichters. Die zehn Rehdenner warfen sich in Halbzeit zwei weiter in jeden Zweikampf, bei Ballgewinn versuchten sie, einzelne Konter zu setzen. Und einer davon hätte die

Entscheidung bringen können. Nach Doppelpass mit Kamer Krasniji stand Bocar Djumo frei vor Werder-Keeper Luca Plogmann, schoss aber rechts vorbei. Werder hatte zwar deutlich mehr vom Spiel, absolute Hochkaräter blieben aber aus, ehe es in der sechsten Minute der Nachspielzeit zur besagten Elfmeterszene kam. Wohlge- merkt in der sechsten Minute. Angezeigt waren fünf Minuten gewesen. „Man fühlt sich gerade schon verarscht“, gab der mal wieder starke Krasniji zu Protokoll: „Wir haben gekämpft bis zum Umfallen. Und jetzt sind wir einfach nur tot.“

In Fahrenhorst steigt der Hansa-Crosslauf

Am 13. November Kreistitelkämpfe / Beliebte Syke-Weyher Cross-Serie entfällt

Stuhr – Nach einjähriger coronabedingter Pause wird im Kreis Diepholz wieder Cross gelaufen. Dabei beschränkt sich das Angebot auf eine einzige Veranstaltung. Am Samstag, 13. November, führt der LC Hansa Stuhr in Fahrenhorst den Hansa-Crosslauf mit Kreismeisterschaften für die Kreise Diepholz/Nienburg durch. Abgesagt wurde auch in diesem Jahr die beliebte Syke-Weyher Cross-Serie.

Laufveranstaltungen finden derzeit weiter unter Auf- lagen statt. Die Veranstalter des Syke-Weyher Cross-Dreiers sahen für ihre Rennen nicht die Möglichkeit, die Bedingungen zu erfüllen. „Wir haben enge Start- und Ziel-Räume, keine vollautomatische Zeitnahme und dürfen wegen Corona keine Dusch- und Umkleidemöglichkeiten anbieten. Die Gesundheit der Teilnehmer, Helfer und Zuschauer liegen uns besonders am Herzen“, begründen die Sportfreunde Weyhe und der Weyher Lauf-

treff die Absage auf ihrer Homepage <http://weyher-cross.hf-k.de>.

Viel Raum bietet den Stuh- rern der Fahrenhorster Sportplatz als Start- und Zielbereich für ihren Hansa-Cross. Zugang zum Sportplatz erhalten nur Geimpfte, Genesene oder Getestete (3 G-Regel). An der Startlinie werden Startkanäle eingerichtet. Die Zeitnahme erfolgt elektronisch. Ergebnisse werden elektronisch übermittelt. Es gibt vor Ort keine Siegerehrungen.

Angeboten werden insgesamt sieben Laufwettbewerbe. Der erste Startschuss fällt um 11 Uhr für die jüngsten ab Jahrgang 2012. Um 12.15 Uhr werden die Mittelstreckler über 4000 Meter ins Rennen geschickt. Den Abschluss bildet die Langstrecke über 8800 Meter um 12.45 Uhr.

Anmeldungen sind möglich über www.lc-hansa-stuhr.de oder <https://ladv.de/niedersachsen>. Die Teilnehmerzahl ist auf 500 Läufer/jen begrenzt.

FUSSBALL-TABELLEN

Regionalliga Nord St. Süd
Atlas Delmenhorst - Hannover 96 II 1:0
SSV Jeddelloh - VfV Hildesheim 3:1
BSV Rehden - W. Bremen II 1:1
VfB Oldenburg - FC Oberneuland 3:1
Lüneburger SK - HSC Hannover 1:0

1. VfB Oldenburg	11	25:6	29
2. W. Bremen II	10	28:7	21
3. Hannover 96 II	10	15:10	16
4. Atlas Delmenhorst	11	15:14	16
5. VfV Hildesheim	11	17:26	13
6. BSV Rehden	11	18:20	12
7. SSV Jeddelloh	11	11:20	11
8. HSC Hannover	11	9:18	11
9. Lüneburger SK	11	11:14	10
10. FC Oberneuland	11	7:21	10

Oberliga WE/LB
SC Spelle-V. - Rotenburger SV 5:1
TuS BW Lohne - VfL Oldenburg 1:0
MTV E. Celle - TuS Bersenbrück 5:3
FC Hagen/U. - Kickers Emden 1:1

1. Kickers Emden	11	27:12	26
2. TuS BW Lohne	12	29:13	25
3. Heeslinger SC	10	21:11	21
4. SC Spelle-V.	12	23:14	18
5. TuS Bersenbrück	12	19:20	17
6. VfL Oldenburg	12	21:25	15
7. MTV E. Celle	12	28:37	11
8. Rotenburger SV	12	15:22	10
9. TB Uphusen	11	14:32	10
10. FC Hagen/U.	12	18:29	9

■ Bezirk Hannover

Landesliga St. Nord
TuS Sulingen - TSV Burgdorf 1:1
TSV Wetschen - TSV Stelingen abg.
TSV Krähenw./K. - OSV Hannover 2:0
Heesseler SV - STK Eilvese 2:2

1. STK Eilvese	11	26:13	26
2. TSV Krähenw./K.	12	20:13	21
3. TSV Wetschen	10	20:12	17
4. TSV Stelingen	10	14:14	15
5. OSV Hannover	12	22:23	13
6. TuS Sulingen	11	20:23	12
7. TSV Godshorn	9	16:19	11
8. Heesseler SV	11	16:22	11
9. TSV Burgdorf	10	9:24	6

Bezirksliga St. 1
SV Bruchh.-V. - TV Stuhr 1:2
TSV Okel - TSG Secken.-F. 0:2
TSV Bassum - TuS Sudweyhe abg.

1. SV Heiligenfelde	11	18:12	22
2. TuS Sudweyhe	10	19:18	19
3. SV Bruchh.-V.	11	15:10	17
4. TSV Okel	11	10:16	15
5. TSG Secken.-F.	11	15:11	14
6. TV Stuhr	11	16:22	13
7. TSV Bassum	10	13:16	10
8. SC Twistringen	11	10:11	9



Laufszene aus dem Jahr 2019: Auch diesmal dürfte es nach dem Start auf die Mittelstrecke dichtes Gedränge geben. FOTO: EL

FUSSBALL

Zu wenig Spieler: Wagenfeld tritt in Steimbke nicht an

Wagenfeld – Alles versucht, aber es ging nicht: Fußball-Bezirksligist TuS Wagenfeld trat am Samstagabend in der Staffel 2 beim Spitzenreiter SV B-E Steimbke aufgrund mehrerer verletzter und gesperrter Spieler nicht an. „Wir hätten gern gespielt, haben aber nur sieben spielfähige Akteure“, erklärte Wagenfelds Co-Trainer Bernd Schönhoff auf Nachfrage und ergänzte: „Absagen kommen immer nicht gut rüber, aber so hat es keinen Sinn gemacht.“ Einer kurzfristigen Verlegung stimmte der SV B-E Steimbke nicht zu. mbo

STENOGRAMME

Landesliga

Staffel Nord - TuS Sulingen - TSV Burgdorf 1:1 (1:1) - Sulingen: E. Schröder - Rupp (46. N. Klare), Greifenberg, Fehse (78. Schmidt), Neuse, Hibbele, Löhmann, F. Klare (46. Hardt), Brüggemann, T. Klare, Rieckhof. Tore: 0:1 (29./Foulelfmeter) Eccarius, 1:1 (44./Foulelfmeter) Brüggemann, Schiedsrichter: Wilken Bargemann (TSV Lemke).

Bezirksliga

Staffel 2 - SV B-E Steimbke - TuS Wagenfeld: Kampflös 5:0 für den SV B-E Steimbke, da der TuS Wagenfeld am Samstag nicht antrat.

SG Diepholz - TuS Lemförde 0:1 (0:0) - Diepholz: Heuer - Telthörster (46. Storck), Oduweku, Brünjes, Wünnig, Lembecke, Eirich, Alscher, Günther (46. Hajji), Kassling (82. Gerding), Lell (62. Saadan). Lemförde: Zaharia - F. Gören, E. Gören, Schulze, Ebert, Golgot (90.+4 Akbas), T. Gören (66. F. Schiavone), S. Agripino (90.+7 Maieli), S. Middel, Albuquerque (66. Esposito), Becker. Tor: 0:1 (71.) Esposito, Schiedsrichter: Kevin-Noah Traemann (TuS Sudweyhe).

FC Sulingen - TuS Sulingen II 4:0 (3:0) - FC Sulingen: Plümer - Hartkamp, Rosenthal (55. L. Mesloh), B. Meyer (69. Biler), K. Meyer, Zerfowski, Yildirim, Elvers, Hoffmann, Barth, Zawodny (37. Rascheja), TuS Sulingen II: Hoßfeld - Özdemir (60. Kacarci), Feßner, Hein, Schacht, Ataya (60. Ahmadi), Schlußler, Könker, Marz, Niemeier, Stöver (75. Klußmann). Tore: 1:0 (5.) B. Meyer, 2:0 (14.) Zawodny, 3:0 (36.) B. Meyer, 4:0 (71.) Zerfowski (Foulelfmeter). Schiedsrichter: Felix Goebel (SV Dreye).

FUSSBALL-TABELLEN

Kreis Diepholz

2. Kreisklasse Nord		
Sudweyhe III. - SG Ristedt/Syke	.....	1:1
FC Gessel-L. II. - TV Stuhr II.	.....	0:5
TSV Heiligenrode - TSG Osterh.-G.	.....	3:0

1. TSV Heiligenrode	10	53:6	27
2. Seckenh.-F. III	9	41:18	21
3. TV Stuhr II	10	29:24	19
4. TuS Varrel	9	28:16	17
5. TSG Osterh.-G.	9	22:17	16
6. TSV Okel II	9	20:31	10
7. Sudweyhe III	9	14:39	6
8. SG Ristedt/Syke	10	9:34	2
9. FC Gessel-L. II	9	5:36	2

2. Kreisklasse Mitte		
SV Heiligenf. II - TSV Martfeld	.....	7:0
SV Mörsen II - TuS Syke	.....	2:3
Schwaförden - FC Sulingen IV	.....	1:2
TSV Asendorf - TSV Neubruchh.	.....	6:1

1. SV Heiligenf. II	10	31:8	27
2. TSV Asendorf	10	28:15	18
3. FC Sulingen IV	9	19:19	18
4. TSG Seckenh.-F. IV	9	22:13	16
5. Schwaförden	10	27:19	14
6. SV Mörsen II	10	18:20	12
7. TSV Neubruchh.	10	14:24	12
8. TSV Martfeld	10	16:36	7
9. TuS Syke	10	13:34	4

2. Kreisklasse Süd		
TSG Seckenh.-F. II - Wetschen II.	.....	6:0
FC Sulingen III. - S85 Kickers	.....	1:6
SG Lessen - TSV Drentwede	.....	3:3
TuS St. Hülfe II - SV Marhorst II.	.....	3:3

1. TSG Seckenh.-F. II	9	30:6	23
2. TSV Drentwede	9	21:17	18
3. Wagenfeld II	9	20:14	16
4. TuS St. Hülfe II	10	22:16	14
5. Wetschen II	10	12:16	13
6. S85 Kickers	10	22:24	12
7. SG Lessen	10	18:27	8
8. SV Marhorst II	9	12:16	7
9. FC Sulingen III	10	10:31	3

3. Kreisklasse Nord		
TV Stuhr III. - TVE Nordwihle II.	.....	4:0
SV Dreye - PC Fahrenhorst	.....	3:0
TSG Seckenh.-F. VI - TSV Lahausen III.	...	1:2
Heiligenrode II - TSG Osterh.-G. II.	.....	4:2

1. SV Dreye	9	32:12	22
2. Heiligenrode II	9	31:12	22
3. TuS Varrel II	9	20:23	14
4. TSG Osterh.-G. II	10	19:22	14
5. TVE Nordwihle II	10	23:28	12
6. PC Fahrenhorst	10	23:26	11
7. TSV Lahausen III	10	18:25	10
8. TV Stuhr III	9	17:27	8
9. TSG Seckenh.-F. VI	10	20:28	6

Frauen 2. Kreisklasse Süd		
TV Neuenkirchen - SG Drentwede	.....	6:0
TV Heiligenloh - TSV Holzh.-B. II.	.....	0:3

1. SV Dreye	7	58:6	21
2. TSV Holzh.-B. II	7	16:12	16
3. Erichshagen	7	20:20	10
4. SG Drentwede	7	10:21	8
5. SG Uchte/Nendorf II	6	6:12	5
6. SC Ehrenburg	7	10:21	5
7. TV Heiligenloh	7	7:35	3

TuS erneut Punktelieferant für Letzten Burgdorf / Meyer: „1:1 ist zu wenig“

VON JULIAN DIEKMANN

Sulingen – Thorolf Meyer hatte vor der Partie schon so eine Vorahnung: „Ich hoffe bloß nicht, dass das Spiel zu einem Kopfproblem wird.“ Er sollte mit seiner Vermutung Recht behalten. „Das war alles andere als ein gutes Spiel von uns“, sagte der Trainer des Fußball-Landesligisten TuS Sulingen nach dem 1:1 (1:1) gegen den Tabellenletzten TSV Burgdorf. Bereits das Hinspiel hatten die Sulestädter 1:2 verloren. Daher forderte er von seiner Mannschaft „100 Prozent Einsatz“ und „aggressive Zweikämpfe. Wir müssen Leidenschaft an den Tag legen, mutig nach vorne spielen und gut gegen den Ball arbeiten. Sonst wird es auch dieses Mal schwer.“ Doch all diese Attribute ließ seine Mannschaft im Rückspiel erneut vermissen.

Dabei ging es eigentlich gut los. Der Schiedsrichter Wilken Bargemann (TSV Lemke) hatte die Begegnung kaum angepöfien, da hatte Pascal Löhmann auch schon die große Möglichkeit zur Führung. Doch der TuS-Stürmer scheiterte mit seinem Schuss aus gut 14 Metern an Burgdorfs Schlussmann Nico Lindner. „Hätten wir die dicke Chance versenkt, wäre es vielleicht anders gelaufen“, trauerte Meyer der Gelegenheit hinterher: „Danach sind wir dann wieder in alte Verfahrensmuster verfallen, waren überhaupt nicht griffig in den Zweikämpfen – auch das aggressive Anlaufen fehlte, so wie wir es uns eigentlich vorgenommen haben. Zudem war keine Leidenschaft zu sehen.“

Ob es an den Erinnerungen des Hinspiels lag, vermochte



Hatte bereits in der ersten Minute die Chance zur Führung: Sulingens Pascal Löhmann (links), der sich hier ein Duell mit Burgdorfs Paul-Luis Hilzendeger liefert. Jedoch war Burgdorfs Torwart Nico Lindner rechtzeitig zur Stelle. FOTO: JDI

der Coach nicht beurteilen: „Das ist schwer zu sagen. Fakt ist, dass die erste Halbzeit ziemlich zerfahren war.“

Zwar erarbeitete sich seine Elf nach der Großchance aus der ersten Minute weitere Möglichkeiten, doch die Schüsse von Chris Brüggemann (20.) und Marven Rupp (24.) stellten für die Gäste aus Burgdorf keine große Gefahr dar. Und so kam es, wie es kommen musste. Burgdorf startete auf dem Kunstrasenplatz einen Konter über die rechte Seite, Lionel Hyer drang in den Strafraum ein, suchte die Eins-gegen-Eins-Situation gegen Tim Rieckhof,

der Hyer bei der Aktion foulte, sodass dem Referee nichts anderes übrig blieb, als auf Elfmeter zu entscheiden. Ni-

SPIELER DES SPIELS

Nico Eccarius

Burgdorfs Rechtsaußen war der Dreh- und Angelpunkt seiner Mannschaft. Übernahme beim Elfer, der zum 1:0 führte, Verantwortung.

co Eccarius verwandelte unhaltbar für Sulingens Torwart Eric Schröder in den linken Winkel (29.). Und weitere sie-

ben Minuten später hatten die Gastgeber Glück, dass es nicht schon 0:2 stand. Doch der Kopfball von Burgdorfs Pascal Leihbacher rauschte knapp über die Latte. „Wir können froh sein, dass wir mit einem 1:1 in die Pause gegangen sind“, fasste Meyer zusammen. Das lag auch nur daran, dass Marc Bodenburch Sulingens Lennart Greifenberg im Sechzehnmeterraum gefoult hatte und Brüggemann mehr schlecht als recht die Nerven vom Punkt behielt (44.).

„Dafür war die zweite Halbzeit einen Tick besser“, befand Meyer: „Da waren wir

besser in den Zweikämpfen drin, haben die zweiten Bälle gewonnen und auch einige Chancen gehabt.“ Wie Brüggemann in der 55. Minute. Jedoch landete der Schuss des Toptorschützen (nun zwölf Treffer) nur am Pfosten. Oder fünf Minuten vor dem Abpfiff, als Brüggemann nach einer scharfen Flanke von Rieckhof aus knapp sechs Metern freistehend an Lindner scheiterte. „Wenn wir zwingender vor dem Tor gewesen wären, dann gewinnst du das Ding“, meinte Meyer: „Aber insgesamt war das kein guter Auftritt von uns. Das 1:1 ist eindeutig zu wenig.“

Esposito untermauert Torriecher und trifft – 1:0

Bezirksligist TuS Lemförde gewinnt Südkreisduell in Diepholz / Schiavones Umstellung zahlt sich aus

VON MATTHIAS BORCHARDT

Diepholz – Er fehlte aufgrund eines Bandscheibenvorfalls in der Halswirbelsäule fünf Wochen lang, aber von seiner Torgefährlichkeit hat Giovanni Esposito nichts eingebüßt. Der „Knipser“ des Fußball-Bezirksligisten TuS Lemförde entschied am Sonntag vor 120 Zuschauern das Südkreisduell bei der SG Diepholz mit seinem Tor des Tages zum 1:0 (0:0)-Erfolg. Der 38-jährige gönnte sich nach dem Abpfiff erst einmal eine Zigarette: „Ich bin sehr glücklich, dass wir gewonnen haben.“ Auch Trainer David Schiavone freute sich über den „Dreier“ an ehemaliger Wirkungsstätte: „Es war sicherlich kein schönes Spiel, aber vor allem in der zweiten Halbzeit hat sich jeder reingehauen und gut gefightet. Am Ende war’s ein verdienter Sieg für uns.“

Diepholz’ Coach Patrick Brüggemann sah lediglich eine ordentliche Anfangsphase von seiner Mannschaft: „Nach 20 Minuten haben wir aufgehört, Fußball zu spielen. Das war heute einfach zu wenig von uns.“

Beide Mannschaften hatten mit Verletzungssorgen zu kämpfen, liefen nicht mit ihren besten Formationen auf. Die erste Viertelstunde gehörte den Kreisstädtern, die über die Flügel angriffen. Mit einem Seitenwechsel leitete Bennet Wünnig die erste Chance für die Heimmannschaft ein. Waldemar Lell bediente von links Felician Günther, der an Lemfördes Keeper Dan Zaharia scheiterte (10.). Nur drei Minuten später setzte sich auf der linken Sei-



Zweikampf gewonnen: Der Diepholzer Felician Günther (r.) behauptete sich in dieser Szene auf der linken Seite gegen den Lemförder Innenverteidiger Lennart Ebert. FOTO: BORCHARDT

te Günther gegen Lennart Ebert durch, er legte den Ball quer zu Marlon Telthörster ab. Der 19-jährige Youngster schoss die „Pille“ neben den rechten Pfosten (13.).

Schiavone stellte um, beorderte Lars Schulze und Faruk Gören auf die Doppel-Sechs und Bogdan Golgot auf die Zehn. „Das hat sich ausgezahlt, denn wir waren nun

griffiger“, urteilte der 42-Jährige. Die Lemförder berappelten sich, fanden über den Kampf besser ins Spiel hinein. Mitte der ersten Halbzeit behauptete sich Lemfördes Offensivmann André Albuquerque gegen Innenverteidiger Edgar Eirich. Seinen platziert geschossenen Ball drehte Diepholz’ Keeper Cederick Heuer um den Pfosten

(27.). Der 30-Jährige verhinderte auch bei der nächsten Möglichkeit einen Rückstand. Wieder tankte sich Albuquerque links durch, der 22-Jährige passte die Kugel zu Golgot, dessen wuchtigen Schuss meisterte Heuer auf Kosten einer Ecke (39.).

Nach der Pause brachte der eingewechselte Saad Haji neuen Schwung in das An-

gleich voll auf Betriebstemperatur, nahm einen Pass von Simon Middel auf, versetzte Eirich und jagte den Ball eiskalt zum 1:0 (71.) ins Tor. In der Schlussphase wurde es noch etwas hitziger, Referee Traemann zeigte sowohl Anass Saadan (SG Diepholz) als auch Lennart Ebert (TuS Lemförde) nach einer Schuberei und anschließender Meckerei Gelb. Die Hausherrn wollten den Ausgleich noch erzwingen, starteten eine Schlussoffensive. Nach einem lagen Ball von Eirich überlief Tamme Alscher den eingewechselten Francesco Schiavone und knallte den Ball an den Außenpfosten (82.). Mehr passierte auch in der achtmünütigen Nachspielzeit nicht.

BEZIRKSBLIGA, ST. 2

FC Sulingen dominiert im Stadtduell – 4:0

Sulingen – Einseitiges Stadtduell: Fußball-Bezirksligist FC Sulingen schlug am Sonntag vor 100 Zuschauern das sieglose Schlusslicht TuS Sulingen II mit 4:0 (3:0). Sascha Jäger, Trainer des FC Sulingen, freute sich über den Prestigesieg: „Wir haben den TuS Sulingen II klar an die Wand gespielt. Es war eine gute Mannschaftsleistung.“ Wichtige Erkenntnis für den 37-jährigen Lehrer: „Wir sind wieder in der Spur.“

Der Tabellenzweite der Staffel 2 erwischte einen Start nach Maß: Marvin Zawodny behauptete sich im Zweikampf gegen Lauritz Hein, der Ball kam zu Bjarne Meyer, der sich in einer Eins-gegen-Eins-Situation durchsetzte und mit einem Schuss ins kurze Eck das 1:0 (5.) erzielte. Zawodny erhöhte mit einem 16-Meter-Freistoß in den Knick auf 2:0 (14.). „Das war ein wunderschönes Tor“, schnalzte Jäger mit der Zunge. Die Gastgeber machten weiter Druck, ließen den Ball laufen und kamen zu weiteren Chancen. Niklas Hoffmann bediente Benjamin Barth, dessen Rechtsflanke landete bei Christian Zerfowski, der den Ball an den Pfosten schoss (27.). Das dritte Tor leitete Milano Hoßfeld, Tor-



Erzielte ein tolles Freistoß-Tor: Marvin Zawodny. FOTO: CK

wart beim TuS Sulingen II, mit verunglücktem Abwurf ein. Linksaußen Bjarne Meyer nahm den Ball mit der Brust an, jagte ihn mit dem Außenrist ans Lattenkreuz, den Abpraller verwertete er zum 3:0 (36.). Kurz vor der Pause setzte FC-Routinier Stefan Rosenthal einen 20-Meter-Schuss haarscharf über die Latte (43.).

Auch in der zweiten Halbzeit hatte das Heimteam alles im Griff. Die Gäste steckten allerdings nicht auf, verkauften sich teuer. Ein Treffer fiel aber dennoch: Der 20-jährige Zerfowski, der von Luca-Alexander Feßner im Strafraum gefoult wurde, verwandelte den fälligen Elfmeter selbst zum 4:0-Endstand (71.). mbo

FUSSBALL-TABELLEN

Bezirk Hannover

Bezirksliga St. 2		
Inter Komata - TuS Drakenburg	.....	0:2
SV Steimbke - Wagenfeld	.....	5:0
FC Sulingen - TuS Sulingen II	.....	4:0
SG Diepholz - TuS Lemförde	.....	0:1

1. SV Steimbke	11	47:5	31
2. FC Sulingen	11	29:8	27
3. SG Diepholz	11	20:11	19
4. Wagenfeld	11	14:28	18
5. TuS Drakenburg	11	20:18	15
6. TuS Lemförde	10	18:24	7
7. Inter Komata	10	21:38	5
8. TuS Sulingen II	11	5:42	1

Jugend

A-Jun.-Regionalliga Nord Staffel Süd		
E. Braunschweig - BW Löhne	.....	5:0
Calenb. Land - TSV Havelse	.....	0:0
JfV Nordwest - JfV RWD Rehden	.....	1:0
FT Braunsch. - JLZ Emsland	.....	1:8

1. JLZ Emsland	7	29:8	18
2. JfV Nordwest	7	12:3	14
3. TSV Havelse	7	14:4	11
4. E. Braunschweig	7	11:8	11
5. Calenb. Land	7	7:7	10
6. FT Braunsch.	7	8:22	8
7. JfV RWD Rehden	7	8:18	5
8. BW Löhne	7	3:22	0

STENOGRAMME

■ Bezirksliga, Staffel 1

SV Bruchhausen-Vilsen - TV Stuhr 1:2 (1:0) - Bruchhausen-Vilsen: Knake - Mann, Ma. Wohlers, Köhler, Kornau, Helms, J. Warnke, Wicke (78. Mo. Wohlers), M. Warnke (46. Wacker), Brockmann, Böschchen. Stuhr: Lührs - Bilders, Kondritzt, Hellmers, Wehrhahn (62. Drawert/84. Peters), Rusche, Horeis, Schwirz, Bojanic (62. Kück), Gronewold (90.+2 Siebert), Opitz. Tore: 1:0 (20.) Kornau (Foulelfmeter), 1:1 (75.) Horeis, 1:2 (78.) Drawert. Schiedsrichter: Wilkens Bargemann (TSV Lemke).

TSV Okel - TSG Seckenhausen-Fahrenhorst 0:2 (0:0) - Okel: Feldmann - Bollhorst, K. Volkmann, R. Volkmann, Kohnert (65. J. Eggers, Kastens, Helmke (59. von Engeln), Reyher (77. T. Eggers), Holtbusen, Meyer, Backhaus. Seckenhausen-Fahrenhorst: Lutterklas - Bi Ria (72. Butt), Dahlheuser, Kleingärtner, Wiesner, Brockmann, Helmbold, Sakulowski (71. Özütemiz), Wittig, Eggers (46. Wolff), Kirchner (31. Durmaz). Tore: 0:1 (50.) Kleingärtner, 0:2 (65.) Kleingärtner. Schiedsrichter: Sercan Yücel (SC Twistringen).

■ Kreisliga

Nordstaffel - TSV Barrien - TSV Bramstedt ausgefallen.

SV Bruchhausen-Vilsen II - TSV Weyhe-Lahausen 2:2 (1:0) - Br.-Vilsen II: Stuwe (9. Schröder) - Wohlers, Bambaljan (65. Grub), Ludwig (46. Klingner), Freund, Knake, Pinzer (55. Witte), Alkozei, Rother, Orzjan, Buntemeyer. Weyhe-Lahausen: Keskinsoy - Hadär, Focke, Behrens, Zabad (85. Hindahl), Eggers, Drescher (76. Gutschmann), Ali, Behr (46. Hossien), Hellmuth, Buntemeyer. Tore: 1:0 (36.) Wohlers. 1:1 (54.) Ali, 2:1 (74.) Witte, 2:2 (90.) Hadär. Schiedsrichterin: Nicole Uhde (TSV Asendorf).

SV Mörsen-Scharrendorf - TuS Sudweyhe II 5:1 (4:0) - Mörsen: Alfken - Block (58. Ukaj), Mbiyeya, Beckmann, Beuke, Uhlhorn (21. Luckas), Brinkmann, Horstmann (43. Feldmann), Nienaber, L. Heuermann, Gevers, Sudweyhe II: Weger - O. Ahrllich, Engelhardt (79. Jacobs), Weiner, Brown, Pfafenrot, Basha (33. Bahll), Scharf, Kaiser, Hasselbring, Bäker. Tore: 1:0 (5.) Heuermann, 2:0 (11.) Block, 3:0 (35.) Mbiyeya, 4:0 (40.) Block, 4:1 (60.) Engelhardt, 5:1 (75.) Nienaber. Schiedsrichterin: Annika Beuse (SV SW Kroege-Ehrendorf).

■ 1. Kreisklasse Nord

FC Gessel-Leerßen - SC AS Hachelatal 5:1 (1:0) - Tore: 1:0 (17.) Kaschel, 2:0 (48.) Winkler, 2:1 (49.) Kukreja, 3:1 (75.)Eigentor) Wirth, 4:1 (80.) Kastens, 5:1 (84.) Kelp.

TSV Süstedt - TSV Bassum II 1:1 (1:0) - Tore: 1:0 (27.) Castens, 1:1 (86.) Hüttemeier. Besonderes Vorkommis: Gelb-Rote Karte wegen Meckerns gegen Bassums Asani (79.).

TSV Schwarme - TSV Weyhe-Lahausen II 0:0.

AS United - SC Twistringen II ausgefallen.

FUSSBALL-TABELLEN

■ Kreis Diepholz

Kreisliga Nord	
TSV Barrien - TSV Bramstedt	abg.
TV Neuenkirchen - TVE Nordwohld	1:0
SV Bruchh.-V. II - TSV Lahausen	2:2
SV Mörsen-Sch. - Sudweyhe II	5:1

1. TV Neuenkirchen	11	28:18	22
2. SV Mörsen-Sch.	11	29:18	21
3. TVE Nordwohld	11	30:13	19
4. TSV Lahausen	11	27:18	16
5. TSV Bramstedt	10	22:24	14
6. SV Bruchh.-V. II	11	18:21	13
7. Sudweyhe II	11	26:24	11
8. TSV Barrien	10	7:51	1

Kreisliga Süd	
TuS St. Hülfe-H. - SV Eydelstedt	3:1
TSV Holzhausen-B. - TuS Kirchdorf	2:2
SV Lembruch - SV Dickel	3:2

1. TuS St. Hülfe-H.	10	28:19	23
2. TSV Holzhausen-B.	11	25:17	21
3. TSV Brockum	9	14:10	16
4. TuS Kirchdorf	11	24:15	15
5. Barnstorfer SV	10	19:25	15
6. SV Eydelstedt	11	21:19	13
7. SV Lembruch	11	12:21	13
8. SV Dickel	11	11:28	2

1. Kreisklasse Nord	
FC Gessel-L. - SC AS Hachelatal	5:1
TSV Süstedt - TSV Bassum II	1:1
AS United - Twistringen II	abg.
TSV Schwarme - Lahausen II	0:0

1. FC Gessel-L.	11	26:7	25
2. Twistringen II	10	22:9	21
3. Lahausen II	11	15:18	16
4. TSV Süstedt	11	21:18	15
5. TSV Bassum II	11	13:18	12
6. TSV Schwarme	10	19:16	11
7. SC AS Hachelatal	10	10:13	11
8. AS United	10	8:35	2

1. Kreisklasse Süd	
SV Barver - SG Diepholz II	abg.
FC Sulingen II - TSV Mellingh.	4:2
TSV Aschen - TSV Barenburg	1:4

1. TSV Barenburg	9	29:4	27
2. FC Sulingen II	9	31:14	20
3. SV Marhorst	9	24:14	18
4. SV Barver	9	18:20	11
5. TSV Aschen	10	13:23	9
6. TSV Mellingh.	10	18:43	6
7. SG Diepholz II	8	8:23	3

■ Jugend, Bez. Hannover

C-Jun. Regionalliga Nord St. Süd
1. SC Göttingen 05 - Blumenthaler SV ... 5:1
Wolfsburg - JfV Nordwest ... 6:1
E. Braunschweig - JfV Weyhe-Stuhr ... 2:1

1. VfL Wolfsburg	7	45:4	19
2. Hannover 96	5	22:4	13
3. VfL Osnabrück	7	20:11	13
4. 1. SC Göttingen 05	7	24:31	12
5. JfL Emsland	6	17:11	11
6. E. Braunschweig	7	14:24	7
7. JfV Nordwest	6	11:21	5
8. JfV Weyhe-Stuhr	7	8:23	5
9. Blumenthaler SV	8	2:34	0

Klein hakt die Aufstiegsränge ab

Bezirksliga: Bruchhausen-Vilsen gibt gegen Stuhr Führung aus der Hand – 1:2

VON JULIAN DIEKMANN

Bruchhausen-Vilsen – Diese Niederlage tat Torsten Klein ganz besonders weh. „Der Zug zu den Aufstiegsrängen ist für uns abgefahren. Der Druck ist seit heute definitiv weg. Das ist Fakt“, sagte der sichtlich enttäuschte Trainer des Fußball-Bezirksligisten SV Bruchhausen-Vilsen nach der gestrigen 1:2 (1:0)-Heimniederlage gegen den TV Stuhr: „Selbst ein Unentschieden hätte sich für uns genauso wie eine Niederlage angefühlt.“

Doch danach sah es zu Beginn der Partie nicht aus. Vilsen war sehr wohl auf der Überholspur zu den Aufstiegsrängen. Das lag in erster

SPIELER DES SPIELS

Nick Brockmann

Vilsens Nummer 19 gehörte zu den präsentesten Spielern auf dem Platz. Er trieb sein Team mit guten Aktionen immer wieder an.



Er war einer der aktivsten Spieler der Partie: Vilsens Nick Brockmann (Nummer 19), der hier im Duell mit Stuhrs Daniel Horeis das Nachsehen hatte.

FOTO: JDI

Jedoch kam er einen Tick zu spät in die Ecke.

In der 31. Minute hatten die Hausherren dann Glück, dass sie nicht den Ausgleich kassierten, weil der Schuss von Jesso Luca Wehrhahn aus gut elf Metern nur an den Pfosten klatschte. Und kurz vor dem Ende der ersten Halbzeit scheiterte auch noch Stuhrs Daniel Horeis am Aluminium des Gästetores. „Da hatten wir definitiv zweimal Glück“, betonte Klein, der den ersten Durch-

gang als zäh beschrieb und seiner Mannschaft in der Halbzeitpause ins Gewissen redete: „Ich habe meinen Spielern gesagt, dass unser Glück langsam aufgebraucht ist und wir mehr für das Spiel tun müssen.“

Das klappte zu Beginn des zweiten Abschnittes auch. Erst scheiterte Mathis Wohlers in der 57. Minute mit seinem 20-Meter-Schuss an Stuhrs starkem Lührs – drei Minuten später fand Dennis Böschchen im Keeper seinen

Meister. Es hätte die Vorentscheidung sein können.

Doch nun witterten die Gäste ihre Chance. Während Bilders nach einer Ecke noch über das Gehäuse zielte (63.), machte es Horeis in der 75. Minute besser, als er nach einer Ecke von Jonah Hellmers aus rund elf Metern per Seitfallzieher zum verdienten Ausgleich traf. „Danach haben wir einfach keinen Fußball mehr gespielt“, ärgerte sich Vilsens Coach. Und es sollte noch dicker kommen

für die Hausherren. Drei Minuten nach dem Ausgleich war nämlich Stuhrs Joker Torben Drawert zur Stelle, nachdem er einen Ball von Hellmers mit der Brust angenommen und mit einem feinen Schuss zum 2:1-Endstand verwandelt hatte. „Ein schöner Schuss, keine Frage“, lobte auch Klein den Treffer: „Dass wir dann aber so verlieben, passte einfach zum Spiel. Das ist natürlich sehr traurig.“ Stindt sprach von einem „verdienten Sieg“.

Kleingärtner mit Doppelpack

0:2 – Okel zieht gegen Seckenhausen erneut den Kürzeren

Okel – Nichts zu holen gab es gestern für die Bezirksliga-Fußballer des TSV Okel. Auch das Rückspiel musste die Mannschaft an die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst abtreten, zog mit 0:2 (0:0) den Kürzern. „Seckenhausen hat es clever gemacht und verdient gewonnen“, zeigte sich Okels spielender Co-Trainer Rico Volkmann als fairer Verlierer: „Gerade in den ersten 15 Minuten haben sie enorm Druck aufgebaut, wollten unbedingt das frühe Tor erzielen. Doch wir haben in der ersten Halbzeit noch gut dagegehalten.“

Bereits nach vier Minuten hatten die Gäste aus Seckenhausen die große Chance zur Führung, scheiterten aber am Außenpfosten. In der 21. Minute hätte es dann fast auf

der Gegenseite geklingelt. Doch der Schuss von Tobias Kohnert landete nur am Außennetz. Und zehn Minuten vor der Pause rette dann Okels Keeper Lucas Feldmann sein Team mit einer starken Parade vor dem Rückstand, sodass es torlos in die Pause ging.

TSG-Kapitän von der Abwehr in den Sturm

Zu Beginn des zweiten Durchgangs stellte Seckenhausen um. „Sie haben ihren Abwehrspieler Philip Kleingärtner in den Sturm gestellt“, erklärte Volkmann. Und das machte sich bezahlt. „Nach einem langen Schlag haben wir das Kopfballduell verloren, der Ball fand Weg zu Iman Bi Ria, der mit einer

Flanke Kleingärtner bediente, der im Strafraum lauerte“, berichtete Volkmann: „Er hat dann in der 50. Minute mit einem schönen Volleyschuss zum 1:0 abgeschlossen.“

15 Minuten später stand Seckenhausens Kapitän Kleingärtner erneut im Fokus, nachdem ein Schnittstellenpass den Weg zu ihm gefunden hatte und alleine vor Feldmann auftauchte. „Philip hat die Ruhe bewahrt und den Ball clever an unserem Keeper vorbei zum 2:0 eingeschoben“, berichtete Okels spielender Co-Trainer, der in der 75. Minute selbst noch die Chance zum Anschluss-treffer hatte: „Jedoch hat Seckenhausens Torwart meinen Schuss aus spitzen Winkel stark pariert, sodass es beim 0:2 blieb.“

jdi



Trug sich beim 2:0-Erfolg gleich doppelt in die Torschützenliste ein: Seckenhausens Philip Kleingärtner.

FOTO: REHNERT

Wirths Fauxpas lässt Hachelats Gegenwehr brechen

1:5-Niederlage bei Gessel-Leerßen / Keine Tore in Schwarme / Hüttemeier rettet Bassum das 1:1

Syke – Der TSV Süstedt und der TSV Schwarme mussten sich in der 1. Fußball-Kreis-klasse Nord in ihren Heimspielen jeweils mit einem Unentschieden zufriedengeben. Der FC Gessel-Leerßen gewann deutlich, und das Spiel zwischen AS United und dem SC Twistringen II fiel dem vielen Regen der letzten Tage zum Opfer.

TSV Schwarme - TSV Weyhe-Lahausen II 0:0: Die erste Hälfte ging klar an die Gastgeber. Insgesamt dreimal trafen die Schwärmer in den ersten 45 Minuten das Aluminium. Trotz dieser Überlegenheit sprang jedoch kein Tor für die Mannschaft von Trainer Oliver Hüneke heraus. Thomas Knief war einer der Aluminiumschützen: Sein Kopf-

ball traf den Querbalken (12.). Nur kurze Zeit später klatschte der Ball wieder an die Latte. Diesmal nach einem Schuss von Fabian Wolters (18.).

Im zweiten Durchgang neutralisierte sich die Mannschaften dann ein wenig. Schwarme war nicht mehr so zwingend und überlegen wie im ersten Durchgang. Dennoch hätte es fast zum Sieg noch gereicht: Christoph Pilz lief alleine auf das Tor der Gäste zu und hatte die große Möglichkeit auf den Lucky-Punch. Doch Weyhes Keeper Nico Heimbold ging als Sieger aus diesem Eins-gegen-Eins hervor (85.).

„In der ersten Halbzeit müssen wir mehr aus unserer Überlegenheit machen. In

Hälfte zwei plätscherte das Spiel nur noch vor sich hin“, resümierte Hüneke.

TSV Süstedt - TSV Bassum II 1:1 (1:0): Nach der 1:2-Niederlage gegen den SC Twistringen II hatten die Süstedter etwas zuzumachen. Und die Führung ließ nicht allzu lange auf sich warten. Nach einer Ecke gelangte der Ball auf den zweiten Posten, wo Kai Castens aus dem Gewühl heraus zum 1:0 traf (27.).

Die Gastgeber hatten weitere gute Möglichkeiten, nutzten diese aber nicht. In der Schlussphase des Spiels wurde es dann noch mal hektisch. Zuerst dezimierten sich die Gäste selbst: Astrit Asani sah innerhalb von Sekunden zuerst die Gelbe Karte wegen Meckerns und direkt darauf

die Gelb-Rote Karte, da er nicht zufrieden war mit der Entscheidung des Schiedsrichters und dies deutlich machte (79.). Dennoch trafen die Bassumer noch zum Ausgleich: Calvin Hüttemeier nutzte einen Patzer von Süstedts Schlussmann Marten Brauer zum 1:1 (86.).

„Wir hatten viele Möglichkeiten, das Spiel für uns zu entscheiden. So kriegst du dann in den Schlussminuten noch einen bitteren Gegentreffer zum Ausgleich“, sagte Süstedts Coach Simon Röper. **FC Gessel-Leerßen - SC AS Hachelatal 5:1 (1:0):** „Bis zum 3:1 war Hachelatal noch dran. Nach 90 Minuten ist es aber schon ein verdienter Sieg für uns. Wir hatten viel Ballbesitz und mehr vom Spiel“, be-

richtete Maik Hüneke, Trainer von Gessel-Leerßen. Für die Führung (17.) – und gleichzeitig auch den Pausenstand – der Gastgeber sorgte Yannik Kaschel.

Im zweiten Durchgang legten beide Mannschaften einen Raketenstart hin. Zunächst traf Sascha Winkler für Gessel zum 2:0 (48.), bevor Hachelats Ankit Kukreja direkt mit dem Anschlusstreffer antwortete (49.). Das 3:1 für die Hausherren fiel extrem bitter für die Gäste: Hachelats Torhüter Joshua Wirth faustete eine Ecke ins eigene Tor (75.). Danach brach die Gegenwehr der Gäste, Timo Kastens (80.) und Aaron Kelp (84.) schraubten das Ergebnis noch in die Höhe.

mm

KREISLIGA NORD

Ein langer Ball – und Hadär rettet Lahausen das 2:2

Bruchhausen-Vilsen – Im fernen Griechenland verfolgte Steffen Lange gebannt den Live-Ticker zum Spiel seines SV Bruchhausen-Vilsen II gegen den TSV Weyhe-Lahausen. „Ich habe schon fast gefeiert“, meinte der Trainer – doch dann musste er lesen, dass die Gäste in der 90. Minute noch zum Ausgleich kamen. Die Broker hatten beim 2:2 (1:0) zuvor die Entscheidung verpasst. „Und wie der Fußball halt so ist“, resümierte Lange-Vertreter Ben Weber, „bekommen wir dann eine Freistoßsituation“, aus der das Remis resultierte.



Aaron Witte

Vilser Torschütze zum 2:1

Keeper Hauke Schröder hatte bei diesem langen Ball „Torwart“ gerufen, seine Vorderleute blieben weg – doch Lahausens Silviu-Cornel Hadär bekam den Kopf noch dran, und das Leder trudelte ins Netz (90.).

Dass Schröder zwischen den Pfosten stand, lag an einer Verletzung von Stammschlussmann Tobias Stuwe, der nach einem Zusammenprall mit einer Schulterverletzung runter musste. „Wahrscheinlich haben die Bänder etwas abbekommen“, meinte „Co“ Weber.

Moritz Wohlers brachte seinen SVBV verdient in Führung (36.). Nach Daud Alis Ausgleich (54.) beendete Aaron Wittes Treffer die Lahausen Druckphase jäh (74.). Doch dann schlug Hadär zu – und riss nicht nur Lange auf Kreta aus dem Freudentaumel.

fs

Mörsens 5:1 lässt Siegmann staunen

Mörsen – So euphorisch erlebt man Andreas Siegmann nicht oft. „In dieser momentanen Verfassung ist die Aufstiegsrunde realistisch, so eine Halbzeit habe ich hier schon seit Jahren nicht mehr gesehen“, schwärmte der Spartenleiter des SV Mörsen-Scharrendorf nach dem 5:1 (4:0)-Erfolg in der Nordstaffel der Fußball-Kreisliga gegen den TuS Sudweyhe II.

Der SV legte einen Traumstart hin und führte schon nach fünf Minuten durch eine scharfe Hereingabe von Lasse Heuermann mit 1:0. Wenig später war es Hanno Block, der nach Vorarbeit von Ervi Mbiyeya (11.) einen Abpraller zum 2:0 versenkte. Es folgte die einzige Großchance der Gäste, doch Mörsens Keeper Oliver Alfken parierte einen Schuss von Ole Scharf glänzend (23.). Dann ging es auf der anderen Seite wieder rund. Nach einem „wunderbaren Spielzug über die linke Seite“ (Siegmann) wurde der Ball per Kopf auf Mbiyeya zurückgelegt, der sich mit dem 3:0 bedankte (35.). Dann war es erneut Hanno Block, der nach Flanke von Arne Beckmann für den Pausenstand sorgte (40.).

Nach der Pause schaltete Mörsen in den Vertretungsmodus, dem Ehrentreffer durch Robin Engelhardt (60.) ließ Andre Nienaber (75.) noch das 5:1 folgen.

ees

KREISLIGA SÜD

TuS Kirchdorf holt nach 0:2 noch einen Punkt – 2:2

Holzhausen – In der Fußball-Kreisliga Süd haben sich am Samstag der TSV Holzhausen/Bahrenborstel und der TuS Kirchdorf 2:2 (1:0) getrennt. „Es war für die 200 Zuschauer ein abwechslungsreiches Derby, besonders in der zweiten Halbzeit“, resümierte Kirchdorfs Trainer Lars-Peter Fehse.

Die erste Hälfte verlief zunächst eher abwartend, beide Mannschaften hatten sich gut auf den jeweiligen Gegner eingestellt und konzentrierten sich zunächst darauf, hinten nichts anbrennen zu lassen. Während Kirchdorf außer einem Abseitsstor von Frithjof Lohmeier kaum Erwähnenswertes zu bieten hatte, nutzten die Hausherren einen Ballverlust der Gäste im Spielaufbau, um durch Marco Ruräde (33.) in Führung zu gehen.

Nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel dann abwechslungsreicher, weil die Gäste mehr Druck entwickelten. Zunächst klingelte es allerdings wieder im TuS-Tor, als Markus Giesbrecht einen seiner berichtigten Freistöße aus rund 35 Metern ins Netz hämmerte (52.). „Den Ball hat unser Torwart wohl zu spät gesehen“, sagte Fehse.

Kirchdorf riskierte nun alles, löste seine Sechser auf und hatte Erfolg. Laurids Breuer verkürzte mit einem Schuss aus der Drehung (67.) auf 1:2. Und als Christoph Albers einen Freistoß fast von der Torauslinie ins lange Eck drosch (78.), war der verdiente Punkt für Kirchdorf unter Dach und Fach.

STENOGRAMM

■ Kreisliga

Südstaffel - TSV Holzhausen-Bahrenborstel - TuS Kirchdorf 2:0 (1:0) - Holzhausen-B.: S. Frede - Neumann, Ruräde, Lüllmann (86. Wesemann), Dreistein, Iovanovic (84. M. Brokate), Schomburg, Klingenberg, Schröder, Wesling, Giesbrecht. Kirchdorf: Logemann - B. Breuer, Melloh, Nachtigall, Bokelmann (68. Seebach), Lohmeier, L. Breuer, C. Albers, H. Albers, Keltz, Schnaible (57. Bitter). Tore: 1:0 (33.) Ruräde, 2:0 (52.) Giesbrecht, 2:1 (67.) L. Breuer, 2:2 (78.) C. Albers. Schiedsrichter: Andre Schröder (SV Dreye).

SV „Friesen“ Lembruch - SV Dickel 3:2 (2:0) - Lembruch: Marks - Haßelmeier, Rüter, Krohn, O. Gavrylyuk (84. Schierbaum), Bolduin, Schulze, Wessendorf, Koch, Gimmier, Hirsekorn, Dickel: Knuth - Gerecke, Gelking (58. L. Schilling), Meyer (46. Müller), Petersdorf (69. Gieseke), R. Schilling, Diener, Baalmann, Logemann, Tambore, Kröger. Tore: 1:0 (15.) Bolduin, 2:0 82:5.) Schulze, 2:1 (55.) Kröger, 2:2 (88.) Diener, 3:2 (90.) Schulze. Schiedsrichter: Nico Harzmeier (TuS Kirchdorf).

Ölges Traumtor beschert Neuenkirchen emotionales 1:0 gegen Nordwohlde

VON FELIX SCHLICKMANN

Neuenkirchen – Begraben unter einem Berg aus Neuenkirchenern war Erdal Ölge nicht mehr zu erkennen. „Ich habe fast keine Luft mehr bekommen“, erzählte der Fußballer – als er wieder atmen konnte – mit einem Schmunzeln. Ganz, ganz spät hatte er zuvor das Kreisliga-Topspiel für seinen TVN gegen den TVE Nordwohlde entschieden. Der Techniker streichelte am Samstag einen Freistoß aus 20 Metern über die Mauer hinweg ins Tor zum 1:0 (0:0)-Sieg – und die knapp 200 Zuschauer tobten. „Das hat er bombig gemacht“, erkannte auch Gäste-Trainer Michael Wichmann an. Der Rauch der nach dem Abpfiff gezündeten Pyros hatte sich zu dem Zeitpunkt wieder verzogen.

SPIELER DES SPIELS

Erdal Ölge

Was für ein Auftritt! Ölge kam, lenkte das Neuenkirchener Spiel, leitete viele Angriffe ein – und erzielte dann das entscheidende Tor.

Die TVN-Fangruppe hatte die Bengalos in weiser Voraussicht eingepackt. Was könnte es für so eine Aktion auch einen besseren Zeitpunkt geben als nach einem Sieg des – zuvor – punktgleichen Zweiten gegen den Ersten?

Wo Gipfeltreffen draufstand, war eben dieses spielerisch aber erst einmal nicht drin. Co-Trainer Philip Kaluza, der seinen im Urlaub weilenden „Chef“ Thomas Weiner an der Seitenlinie vertrat, meinte: „Es war ein typisches Spitzenspiel, keine Mannschaft wollte Fehler machen.“ Nennenswertes passierte auf dem Rasen kaum, Nordwohldes Timo Waldeck traf mit seinem Distanzschuss nur die Latte (23.).

„Wir wussten ja, dass der



FOTO: SCHLICKMANN

Zunächst ging vieles über den Kampf, doch nach dem Seitenwechsel gab es im Spitzenspiel auch gute Torchancen. Nils Willenborg (vorn) traf für Neuenkirchen per Kopf nach einer Ecke die Latte, und Nordwohldes Arne Schumacher bescherte den Gastgebern mit seinem Foul unfreiwillig einen Freistoß – der zum Siegtreffer führte.

Kreisliga-Stenogramm, Nordstaffel

TV Neuenkirchen - TVE Nordwohlde 1:0 (0:0) - Neuenkirchen: Reinke - Willenborg, Oldehoff, Fehse, Gerritsen, Söhl, Mario Meyer, Luchtmann (12. M. Ibrahim), H. Ibrahim, R. Kaluza, Denker (52. Ölge). Nordwohlde: Brockhoff - Riesche, Bode (60. Tietge), Bründer, Wojciechowski, Heikoop, Ohlendieck, Gehlenbeck (81. Wichmann), Schumacher, Waldeck, Schorling. Tor: 1:0 (85.) Ölge. Schiedsrichter: Denny Kosel (TSV Weyhe-Lahausen).

ball – und nahmen sich so jeweils die dicke Chance. Hassan Ibrahim setzte jedoch nach und holte eine Ecke heraus, die Willenborg an die Latte köpfte (81.). Nur Sekunden später zielte Ibrahim frei vor dem Tor knapp rechts vorbei.

Kurz darauf war es dann so weit: Mario Meyer zog das Foul nach einem hohen Ölge-Ball – und der Spielmacher

legte sich den Ball zurecht. Drei Schritte Anlauf und einen tollen Schuss später lag er auf dem Boden (85.). „Das war ein geiler Moment“, schwärmte Ölge.

Euphorisiert kämpften die Gastgeber, um den Vorsprung über die Zeit zu retten – doch mit der allerletzten Aktion mussten sie noch um ihren Sieg zittern. Bastian Ohlendiecks Rechtsflanke

fand am zweiten Pfosten Stefan Bründer, sein Kopfball strich haarscharf am langen Eck vorbei (90.+5).

Wichmann trauerte der Möglichkeit nicht hinterher, „in Anbetracht unserer personellen Situation kann ich damit gut leben“, betonte er. „Die Jungs haben ein tolles Spiel gemacht, gekämpft und alles rausgehauen.“

Philip Kaluza hingegen strahlte und holte heiser die letzten Worte aus seinem erschöpften Körper. „Das ist einfach emotional“, meinte er und dachte an den TVN-Chefcoach: „Wir haben Thomas ein schönes Geschenk gemacht.“ Dann blickte der Co-Trainer auf die kommenden Stunden: „Jetzt ist alles angerichtet für einen schönen Abend.“

3:2 – Rüters Lucky Punch sorgt für Frust bei Dickel

Lembruch – „Wie im Hinspiel in letzter Sekunde 2:3 verloren.“ Es klang schon sehr frustriert, wie der Trainer des Fußball-Kreisligisten SV Dickel, Horst Pranga, die Niederlage seiner Mannschaft (Halbzeitstand 0:2) beim SV Friesen Lembruch kommentierte.

Gute Laune herrschte hin-

gegen bei seinen Kontrahenten Thorsten Dünnemann und Rainer Mannel. „Wir sind selbst sehr positiv überrascht, weil wir heute nur noch neun einsatzfähige Erstherrenspieler hatten und ansonsten auf Reserven und Zweitherrenspieler zurückgreifen mussten“, meinte Dünnemann. Er monierte al-

lerdings, dass sein Team schon früher den Sack hätte zumachen müssen.

Die Gastgeber begannen stark, und der gut aufgelegte Stephan Schulze bediente schon nach 15 Minuten Dominik Bolduin, der zum 1:0 einschob. Zehn Minuten später war es Schulze selbst, der einen langen Ball aus der Ab-

wehr erlief, alleine auf das Dickeler Tor zustrebte und Keeper Immanuel Knuth keine Chance ließ (25.).

Doch weil die Hausherren danach schludrig mit den Möglichkeiten umgingen, kam Dickel zurück. Nino Kröger mit einem 50-Meter-Freistoß, der durch Freund und Feind hindurch ins Netz flat-

terte (55.), sowie Marcel Diener (88.) nach einer Ecke, als die Lembrucher den Ball nicht weg bekamen, sorgten für den Asugleich. Als schon keiner mehr damit gerechnet hatte, stand Schulze nach einem Chipball von Till Rüter (90.) goldrichtig und sorgte mit dem 3:2 für den Lembrucher Siegtreffer.

FUSSBALL IN ZAHLEN

■ Kreis Diepholz

3. Kreisklasse Mitte	
Neubruich. II - SV Osterbinde	4:2
Rathlosen - SG Staffhorst	1:1
SV Osterbinde - Twistringen III	0:6
SC AS Hachetal II - TSV Bassum III	2:2

1. TSG Seckenh.-F. VII	8	45:9	19
2. SC AS Hachetal II	8	23:17	16
3. Twistringen III	7	30:10	14
4. Neubruich. II	9	21:24	14
5. SG Staffhorst	9	16:29	12
6. Rathlosen	8	15:26	6
7. TSV Bassum III	8	13:26	5
8. SV Osterbinde	7	11:33	3

3. Kreisklasse West	
TuS Sulingen III - SV Marhorst III	4:3
SG Wehrbleck II - Drentwede II	0:3
SG Ehrenburg - TV Heiligenloh	1:2

1. TV Heiligenloh	9	28:9	23
2. SV Mörsen III	8	30:9	19
3. SG Ehrenburg	9	23:11	15
4. TuS Sulingen III	8	19:14	12
5. Eydelstedt II	8	15:29	9
6. SV Marhorst III	9	17:23	7
7. Drentwede II	8	14:29	4
8. SG Wehrbleck II	9	9:31	4

3. Kreisklasse Ost	
SG Süstedt/Schw. II - SV Dreye II	abg.
SV Bruchh.-V. III - TSV Martfeld II	2:3
TSV Asendorf II - SV Heiligenf. III	4:2
TSG Seckenh. V - TuS Varrel III	abg.

1. SV Dreye II	8	33:8	19
2. SV Heiligenf. III	10	30:14	19

3. TSG Seckenh. V	9	25:22	18
4. TSV Asendorf II	9	27:15	16
5. TuS Varrel III	8	21:13	16
6. TSV Martfeld II	9	29:25	15
7. SG Süstedt/Schw. II	9	18:25	9
8. Schwaförden II	9	9:34	4
9. SV Bruchh.-V. III	9	10:46	1

3. Kreisklasse Süd	
TSV J. Ströhen - TSV Aschen II	10:1
SG Dickel II - SG Kirchdorf/B. II	abg.
SV Lembruch II - SG Lemförde/Br. II	2:0
TSV Drebbler - TSV Cornau	3:0

4. TSV Cornau	10	26:23	13
5. SG Kirchdorf/B. II	9	22:25	13
6. TSV Holz.-B. II	9	17:15	11
7. SG Dickel II	9	15:40	7
8. TSV Aschen II	10	11:41	5
9. SG Lemförde/Br. II	10	4:42	3

5. Kreisklasse Nord	
Par.-C. Fahrenhorst II - TuS Syke II	abg.
TSV Süstedt III - MTV Riede III	1:4
TSV Barrien II - AS United II	abg.

1. TSV Okel III	6	36:2	18
2. Bramstedt II	6	30:6	16
3. MTV Riede III	7	31:9	15
4. TSV Barrien II	6	13:11	10
5. TSV Süstedt III	7	12:22	9
6. TuS Syke II	7	12:28	5
7. AS United II	5	9:16	4
8. TSV Asendorf III	6	11:30	4
9. Par.-C. Fahrenhorst II	6	3:33	0

5. Kreisklasse Süd	
TSV Holz.-B. III - SC Colnade II	2:4
TV Heiligenloh II - Twistringen IV	2:2
TSV Ströhen II - Mellinhg. II	7:0

1. Fort. Einen II	5	21:1	15
2. TSV Ströhen II	6	29:14	15
3. SC Colnade II	5	9:8	12
4. Twistringen IV	6	18:21	7
5. Bramstedt II	6	13:17	7
6. Mellinhg. II	6	12:17	6
7. TV Heiligenloh II	6	12:16	4
8. TSV Holz.-B. III	6	8:28	1

1. SG Barrien/Okel	7	33:9	18
2. TV Stuhr	7	21:8	18
3. SG Ristedt	7	14:13	15
4. TSG Seckenh.-F.	8	22:15	12
5. TSV Lahausen	7	17:15	12
6. TSV Schwarme	8	22:18	9
7. TSV Heiligenrode	6	15:13	9
8. SG Dreye/Sud.	7	13:27	6
9. SG Nordwohlde	8	6:21	6
10. SG Bruchhausen-V.	7	7:31	3

Altliga 7er Mitte	
TuS Sulingen - SG Bramstedt	3:0
SG Bramstedt - FC Sulingen	abg.
SC Twistringen - Schwaförden	8:1
TuS Sulingen - SG Goldenstedt	12:1

1. TuS Sulingen	6	42:5	18
2. SC Twistringen	6	30:9	15
3. SG Ehrenburg	7	20:15	13
4. FC Sulingen	5	31:7	12
5. SG Bramstedt	7	7:9	10
6. SG Goldenstedt	7	13:32	6
7. Schwaförden	6	16:30	4
8. Rathlosen	6	12:28	4
9. TSV Asendorf	6	6:42	0

SG Asendorf - SG Dimhausen	4:0
----------------------------	-----

1. SG Bruchh.-V.	7	25:5	18
2. SG Asendorf	7	23:8	16
3. TSG Secken.-F.	6	21:15	13
4. TV Stuhr	6	14:6	11
5. SG Barrien/G.	6	13:10	10
6. SG Sudweyhe	6	16:21	5
7. SG Heiligenf.	5	11:14	3
8. SG Dimhausen	7	3:30	3
9. SG Ristedt	6	4:21	1

Oldie-Liga Süd	
SG Osterbinde - SG BDE Barnstorf	1:3
SG Staffhorst - SG Lessen	2:0
SG Dickel/We. - SC Twistringen	abg.
Fr. Goldenstedt - TuS Sulingen	abg.

1. SG Osterbinde	6	18:6	15
2. FC Sulingen	7	21:14	13
3. Fr. Goldenstedt	4	19:7	10
4. SG Twistringen	4	7:2	10
5. SG Staffhorst	6	7:14	7
6. SG BDE Barnstorf	4	9:10	5
7. TuS Sulingen	4	4:9	3
8. SG Dickel/We.	4	11:16	1
9. SG Lessen	7	2:20	1

Frauen Kreisliga Nord	
SG Bruchh.-V./M. - TSV Bassum	8:3
SG Bruchh.-V./M. II - SG Barrien-N.	1:1
TSV Bassum - SG Bruchh.-V./M.	abg.
TSG Secken.-F. - SG Asendorf	0:2

1. Lahausen II	11	34:6	29
2. SG Bruchh.-V./M.	10	39:10	24
3. TSV Okel	11	52:10	23
4. SG Barrien-N.	11	26:22	14
5. TSG Secken.-F.	11	15:29	13
6. SG Asendorf	11	12:39	11
7. TSV Bassum	9	13:32	4
8. SG Bruchh.-V./M. II	10	7:50	1

Frauen Kreisliga Süd	
Rathlosen - SG Drebbler	3:2
SG Ströhen - SV Mörsen-Sch.	2:3
SV Lembruch II - SG Barenburg	3:2
SV Staffhorst - TSV Holzhausen-B.	0:8

1. TSV Holzhausen-B.	11	49:5	33
2. SV Mörsen-Sch.	11	50:21	27
3. SG Barenburg	11	24:11	18
4. Rathlosen	11	25:24	16
5. SG Lembruch II	11	27:44	16
6. SG Ströhen	11	20:22	14
7. SV Staffhorst	11	18:47	6
8. SG Drebbler	11	9:48	0

Frauen 2. Kreisklasse Nord	
TSV Lahausen III - TSG Seckenh.-F. II	2:1

1. TSV Bassum II	6	18:2	13
2. TSV Lahausen III	7	14:13	12
3. SC AS Hachetal	6	12:12	12
4. TSG Seckenh.-F. II	7	15:10	10
5. SG Heiligenf. II	5	11:11	7
6. SG Bruchh.-V./M. III	6	11:13	5
7. SV Marhorst	5	3:23	1

HANDBALL-TABELLEN

■ Region HVN/BHV

Verbandsliga Männer Nordsee
OHV Aurich II - Bremervörde 22:18
TV Oyten - TuS Bergen 34:24

1. TV Oyten	5	148:121	9:1
2. Fredenbeck II	5	147:129	7:3
3. OHV Aurich II	4	110:110	6:2
4. HSG Heidmark	5	145:113	6:4
5. Bremervörde	5	130:116	6:4
6. TV Neerstedt	5	141:134	6:4
7. Habenhaus. II	4	128:104	4:4
8. SG Neuenhaus	4	104:110	4:4
9. MTV Eyendorf	5	137:127	4:6
10. Horneburg	5	132:155	4:6
11. TuS Bergen	5	131:158	4:6
12. Wilhelm. HV II	4	126:129	3:5
13. TSV Daverden	4	105:127	3:5
14. Eickener SpVg	5	130:149	2:8
15. Hunte-Aue Lö. II	5	110:142	2:8

Landesklasse Männer	
Daverden II - TV Sottrum	27:26

1. SVGO II	3	93:69	6:0
2. Habenhaus. III	3	76:67	6:0
3. Daverden II	3	92:79	4:2
4. SG Bremen-Ost II	3	82:69	4:2
5. HSG Phoenix	3	84:75	4:2
6. Achim/B. III	3	85:87	4:2
7. HSG Bruchh.-V.	4	107:106	4:4
8. TV Sottrum	2	58:52	2:2
9. VfL Horneburg II	3	75:73	2:4
10. SG Findorff	3	68:81	1:5
11. SG Buntentor	4	95:120	1:7
12. Rotenburg II	4	79:116	0:8

Landesklasse Frauen	
Hagener SV - HSG Phoenix	31:36

1. HSG Phoenix	4	115:100	7:1
2. Fredenbeck	3	84:65	6:0
3. HSG Bruchh.-V.	3	87:71	6:0
4. Hagener SV	5	146:130	6:4
5. VfL Stade II	2	54:43	4:0
6. SVGO	3	82:76	4:2
7. TuS Rotenburg	3	83:80	4:2
8. SG Findorff II	3	82:75	2:4
9. Komet A. II	4	98:119	2:6
10. Woltmershausen	4	71:105	2:6
11. TV Oyten III	3	88:90	1:5
12. Leher TS	3	52:72	0:6
13. TSV Daverden	4	98:114	0:8

TT-TABELLEN

1. Bezirksklasse Herren
Halßbergen - TuS Barenburg 9:6
Erichshagen II - TuS Sudweyhe 9:6

1. SG Lemförde	4	36:8	8:0
2. MTV Bücken	4	35:17	7:1
3. Schwaförden	5	39:32	7:3
4. TSV Bassum	4	32:17	6:2
5. TSV Martfeld	6	35:40	6:6
6. Haßbergen	5	32:36	5:5
7. Heiligenrode II	3	25:16	4:2
8. Erichshagen II	3	23:23	3:3
9. TuS Sudweyhe	5	23:38	3:7
10. TuS Varrel	6	28:53	1:11
11. TuS Barenburg	5	17:45	0:10

2. Bezirksklasse 15 Herren			
TuS Varrel II - SV Kirchweyhe II 7:9			
1. J. Brinkum	4	36:8	8:0
2. SV Kirchweyhe	3	27:3	6:0
3. SV Kirchweyhe II	4	28:29	5:3
4. TTC Erichshof	3	20:22	3:3
5. TuS Varrel II	3	15:26	1:5
6. TuS Syke	3	13:26	1:5
7. TSV Bassum II	1	5:9	0:2
8. SV Kirchweyhe III	3	6:27	0:6

4:1 – aber weit weg von der Bestform

Gabel unzufrieden nach Brinkums Sieg bei Werder III: „Nicht im Stile eines Spitzenteams“

VON FELIX SCHLICKMANN

Bremen – In der Halbzeitpause legte sich Esin Demirkapi den Fußball auf den Elfmeterpunkt – und donnerte ihn in den rechten Winkel. Marcel Pfaar im Tor hatte zwar die richtige Ecke geahnt, jedoch keine Chance auf eine Parade. In dieser Aufwärmphase der Ersatzspieler zeigte der Abwehrboss des Brinkumer SV, warum er Strafstoßschütze Nummer eins ist. Wenn er nicht – so wie am Samstag beim 4:1 (3:0)-Sieg beim SV Werder Bremen III über weite Strecken – geschont wird.

„Dyo haben wir schmerzlich vermisst, weil er der Beste im Training war.“

BSV-Trainer Mike Gabel über das zweimalige (privat bedingte) Fehlen von Stürmer Diyar Kücük

Ramien Safi war zu diesem Zeitpunkt bei der Besprechung in der Kabine. Vielleicht hätte er sich eine Kleinigkeit abgucken können bei Demirkapi. Der Topscorer der Bremen-Liga hatte zuvor nach einem Foul an Omar Kujabi vom Punkt links vorbei gezielt (20.). Für Trainer Mike Gabel gab es nach dem ungeführten Sieg jedoch keinerlei Grund, dem Niederländer Vorwürfe zu machen. „Ich



Einschussbereit: Brinkums Bowen Wang hätte den Ball nur noch über die Linie drücken müssen, doch Werder-Kapitän Niklas Hagens (im Fallen) entschärft die Flanke zuvor.

FOTO: SCHLICKMANN

könnte mir aber vorstellen, dass Ramien beim nächsten Mal von alleine sagt, er stellt sich nicht zur Verfügung“, meinte Gabel.

Der pfeilschnelle Flügelspieler hat bei allem persönlichen Ehrgeiz mit Blick auf den Gewinn einer „Torjägerkanone“ schließlich vor al-

lem den Mannschaftserfolg im Auge. Den er allerdings mit seinem Fehlschuss auch nicht in Gefahr gebracht hatte. Denn die Brinkumer hatten am Osterdeich trotz einer dürftigen Leistung alles unter Kontrolle. Und so reichten zehn starke Minuten unmittelbar vor der Pause, um Wer-

ders Drittvertretung den Zahn zu ziehen.

Erst köpfte Dennis Janssen eine Ecke von Eugen Utschpol am zweiten Pfosten ein (34.). Dann war Safi nach einem Steilpass von Bowen Wang auf und davon, blieb diesmal cool und chipte den Ball lässig ins Tor (39.). Und zuletzt

sorgte Wang für den schönsten Treffer: In einer tollen Einzelaktion setzte sich der 18-Jährige nacheinander gegen gleich mehrere Bremer durch und erzielte aus ganz spitzen Winkel die Vorentscheidung – 3:0 (40.).

Nach dem Seitenwechsel war wenig los auf dem Kunst-

Weyhe verschenkt Sieg

Bremer Landesliga: Bittere 3:4-Niederlage beim 1. FC Burg

Bremen – Mal wieder haben sich die Bremer Landesliga-Fußballer des SC Weyhe für einen couragierten Auftritt nicht belohnt. „Wir sind sehr enttäuscht. Ein Punkt wäre absolut verdient gewesen“, sagte Weyhes Trainer Harald Meyer nach der 3:4 (2:1)-Niederlage, die seine Mannschaft am Samstag beim 1. FC Burg erlitten hatte: „Wir haben das Spiel innerhalb kürzester Zeit aus der Hand gegeben.“

Damit spricht der Coach, der zusammen mit Simon Peters ein Trainerduo beim SCW bildet, auf die Phase kurz nach dem Wiederbeginn an, als die Gäste ihre 2:1-Führung binnen drei Minuten weggeschenkt. So traf Burgs Malte Randecker nach einem Aufbaufehler der Gäste erst zum 2:2 (51.), ehe Julian Kubicek in der 53. Minute das 3:2 nachlegte. „Da haben wir einen Querpass unterschätzt“, meinte Meyer.

Und auch der Start die Partie verlief nicht nach den Vorstellungen des SCW-Übungsleiters: „Wir lagen bereits nach 20 Minuten zurück“, nachdem John-Marvin Halsternberg aus knapp acht Me-



Georg Tylla (links) und seine Weyher führten bereits mit 2:1, fuhren am Ende aber mit einer Niederlage heim.

FOTO: TÖB

tern getroffen hatte. „Da stimmte unsere Aufteilung nicht“, befand Meyer.

Doch die Gäste ließen sich nicht beirren. Nur eine Minute nach dem 0:1 köpfte Philipp Kowald nach einer Ecke von Abdou Milan Sarr zum Ausgleich ein. Und es kam noch besser für Weyhe. Marco Lampe setzte sich auf der linken Seite durch, bediente den im Strafraum lauenden

Dennis Rohmeyer – 2:1 (29). „Nach dem 2:3 haben wir dann aufgemacht, sind in einen Konter gelaufen“, erklärte Meyer. Diesen nutzt Kubicek zum 4:2 (78.). Doch der Foulelfmeter, den Sören Peters in der 88. Minute zum 3:4 verwandelte, nachdem Rohmeyer gefoult worden war, kam zu spät, um das Spiel letztendlich noch einmal zu drehen.

jdi

Hagen – Dustin Ostwald kam aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. „Das war eine überragende Teamleistung“, lobte der „Aufhilfstrainer“ der HSG-Phoenix-Damen und hob vor allem die Leistung von Jaqueline Hanke beim 36:31 (20:17)-Sieg gegen den Hagener SV hervor. „Sie hatte einen überragenden Tag“, meinte Ostwald über die zwölffache Torschützin vom Samstag: „Sie hat wirklich alles getroffen.“

Der Coach selbst stand in Vertretung für den im Urlaub weilenden Sascha Drogd an der Seitenlinie. Eigentlich ist Ostwald für die Landesliga-A-Juniorinnen der HSG zuständig, nun half er in der Landesklasse aus – eventuell mit Wiederholung im Spiel bei der LTS Bremerhaven kommende Woche. Wobei Ostwald eigentlich kaum mehr erreichen könnte. „Platz eins, besser geht es nicht“, befand er schmunzelnd.

Den – beinahe – Start-Ziel-Sieg leitete Phoenix durch Hanke nach 20 Sekunden ein. Der „überragenden“ (Ostwald) ersten Hälfte folgten aggressivere Hagenerinnen



Einen „überragenden Tag“ attestierte Trainer Dustin Oswald der zwölffachen Torschützin Jaqueline Hanke (Bild).

FOTO: WES

nach der Pause – das 24:24 (41.) war die Folge, bis dahin hatten die Gäste geführt. Und sie zeigten auch nach dem Ausgleich und einer Auszeit die richtige Reaktion im nun spannenden Spiel. „Die letzte Viertelstunde war ein Krimi“, berichtete der Coach. Seine Mannschaft behielt die Nerven. Mit der starken (ebenfalls Aushilfs-)Torhüterin Marieke Landwehr gewann

Phoenix am Ende 36:31.

„So macht es als Trainer Spaß“, strahlte Ostwald, der sich das Team zuvor einmal im Training angeschaut hatte: „Sie haben umgesetzt, was gefordert wurde.“

fs

HSG Phoenix: Landwehr - Kunze (3/1), Abeln, Kriegel (5/3), Theile (1), Sieveke (1), Ebben, Hanke (12), Cordes, Meyer (1), Horstmann, Rasche (6), Gerding (7).

FUSSBALL IN ZAHLEN

■ Bremer FV

Bremen-Liga			
SV Werder III - Brinkumer SV	1:4		
Blumenthaler SV - Vatan Sport	1:2		
Bremer SV - SC Borgfeld	6:0		
BTS Neustadt - SV Hemelingen	3:1		
OSC Bremerh. - Habenhauser FV	1:0		
SG Aumund-V. - SFL Bremerhaven	5:4		
TuS Schwachh. - Komet Arsten	1:2		
Leher TS - Geestemünde	3:4		
FC Union 60 - BSC Hastedt	4:0		

1. Bremer SV	12	54:7	34
2. Brinkumer SV	12	56:13	33
3. OSC Bremerh.	12	19:13	23
4. Vatan Sport	12	26:16	22
5. Geestemünde	12	23:28	21
6. BTS Neustadt	12	23:18	19
7. Komet Arsten	12	24:30	17
8. TuS Schwachh.	12	22:20	16
9. FC Union 60	12	22:22	15
10. SV Hemelingen	12	26:33	15
11. SG Aumund-V.	12	21:28	15
12. SV Werder III	12	29:34	14
13. Blumenthaler SV	11	23:23	11
14. Leher TS	11	25:26	11
15. SFL Bremerhaven	11	20:28	11
16. Habenhauser FV	11	15:29	7

17. SC Borgfeld	11	8:45	7
18. BSC Hastedt	11	12:35	5

Landesliga

Melchiorshausen - SV Lemwerder	abg.
Tura Bremen - DJK Blumenthal	abg.
TS Woltershausen - SC Vahr-BL	1:0
1. FC Burg - SC Weyhe	4:3
Surheide - OT Bremen	4:1
SC Borgfeld II - TSV Hasenbüren	3:2
SV Grohn - SV Türkspor	3:2

1. Surheide	8	42:8	21
2. TS Woltershausen	8	36:8	21
3. FC Huchting	8	30:17	21
4. SV Grohn	8	28:10	20
5. SC Vahr-BL	8	18:11	15
6. Tura Bremen	7	23:15	13
7. SV Türkspor	8	15:22	12
8. SV Lemwerder	7	19:12	10
9. VfL 07 Bremen	8	19:20	10
10. 1. FC Burg	8	20:23	9
11. SC Weyhe	8	16:25	9
12. Melchiorshausen	7	17:24	5
13. SC Borgfeld II	8	14:25	5
14. OT Bremen	8	12:28	5
15. TSV Hasenbüren	8	11:27	3
16. DJK Blumenthal	7	6:51	1

Kreisliga A

BTS Neustadt II - TSV Grolland	0:5
SC Weyhe II - Habenh. FV II	1:2
W. Bremen IV - SVGO Bremen	3:2
VfL 07 Bremen II - SG Findorff II	4:2
Vatan Sport II - Komet A. II	1:2
SG MarBel - CF Viktoria	2:6
Oberneuland II - Tura Bremen II	3:1

1. Komet A. II	8	26:10	21
2. Vatan Sport II	8	18:11	18
3. TSV Grolland	8	26:10	16
7. SC Weyhe II	7	18:13	9
4. CF Viktoria	7	26:18	13
5. Oberneuland II	7	21:17	13
6. Bremen-Ost	7	16:21	10
8. W. Bremen IV	7	18:13	9
9. BTS Neustadt II	7	14:12	9
10. VfL 07 Bremen II	8	14:30	9
11. SVGO Bremen	6	19:12	8
12. Tura Bremen II	6	13:17	8
13. SG MarBel	8	21:27	7
14. SG Findorff II	8	11:24	4
15. Habenh. FV II	7	8:22	4

Kreisliga B

Buntentor II - Sebaldsbrück II	4:0
TV Eiche Horn II - Bremer SV II	2:0
FC Huchting III - TuS Schwachh. III	1:9
Habenh. FV III - 1. FC Burg II	3:1
Union 60 II - Melchiorsh. II	abg.

TSV Grolland II - Hasenbüren II	4:4
DJK Blumenthal II - FC Riensberg	4:4
OT Bremen II - SV Werder V	0:1

1. Bremer SV II	8	40:12	21
2. SV Werder V	8	26:17	17
3. Union 60 II	7	22:10	14
4. 1. FC Burg II	8	20:13	14
5. FC Riensberg	8	20:14	14
6. Habenh. FV III	8	16:13	14
7. TV Eiche Horn II	8	15:6	13
8. OT Bremen II	8	26:13	12
9. TuS Schwachh. III	8	22:9	12
10. FC Huchting II	8	23:31	9
11. Buntentor II	7	19:19	8
12. DJK Blumenthal II	7	19:27	8
13. Hasenbüren II	8	18:28	8
14. Sebaldsbrück II	8	14:41	3
15. TSV Grolland II	7	10:30	1
16. Melchiorsh. II	6	5:32	1

Kreisliga C

Buntentor III - Habenhausen IV	6:1
SVGO II - TV Bremen-W. II	3:6
Vahr Bl. II - SV MFANDENA	1:3
Union 60 II - TSV Lesum	4:0
JfV Weyhe-Stuhr - SG Findorff	3:0

1. FC Huchting	7	31:13	21
2. JfV Bremen II	6	18:16	16
3. TSV Lesum	7	24:14	13
4. FC Riensberg	7	19:16	13

1. BTS Neustadt III	8	26:15	21
2. SV MFANDENA	8	31:12	16
3. Vahr Bl. II	8	26:12	16
4. TS Woltersh. II	7	23:17	16
5. AGSV Bremen	8	28:16	15
6. Brinkumer SV II	8	19:21	15
7. FC Huchting III	7	26:18	13
8. Buntentor III	8	23:16	13
9. TV Bremen-W. II	8	29:13	12
10. BSC Hastedt II	8	16:27	10
11. SVGO II	8	25:30	7
12. Victoria II	7	13:20	6
13. Tura Bremen III	8	15:29	5
14. Aumund-V. III	6	12:28	3
15. FC Roland II	6	13:32	1
16. Habenhausen IV	7	10:29	1

A-Junioren Landesliga

FC Huchting - FC Riensberg	5:1
Schwachhausen II - SV Hemelingen	1:1
SC Borgfeld II - JfV Bremen II	1:3
ATS Buntentor - Bremer SV II	1:0
Union 60 II - TSV Lesum	4:0
JfV Weyhe-Stuhr - SG Findorff	3:0

1. FC Huchting	7	31:13	21
2. JfV Bremen II	6	18:16	16
3. TSV Lesum	7	24:14	13
4. FC Riensberg	7	19:16	13

5. Schwachhausen II	6	19:11	10
6. SC Borgfeld II	6	21:11	9
7. SG Findorff	6	15:13	9
8. ATS Buntentor	6	13:15	7
9. JfV Weyhe-Stuhr	7	8:19	6
10. Sebaldsbrück	6	16:29	6
11. SV Hemelingen	7	12:20	4
12. Bremer SV II	7	9:27	4
13. Union 60 II	6	18:29	3

B-Junioren Verbandsliga

OSC Bremerh. - TuS Schwachh.	4:2
JfV Bremen II - TV Eiche Horn	7:1
FC Union 60 - SV Werder III	4:1
Komet Arsten - Blumenthaler SV	0:8
JfV Bremerh. II - SC Borgfeld II	5:1
FC Oberneuland - Surheide	abg.

1. JfV Bremerh. II	7	25:3	21
2. Blumenthaler SV	6	67:0	18
3. FC Union 60	7	23:14	15
4. Komet Arsten	6	19:14	13
5. JfV Weyhe-Stuhr	6	26:9	12
6. OSC Bremerh.	6	8:17	10
7. FC Oberneuland	6	9:17	6
8. SV Werder III	7	14:26	6
9. TuS Schwachh.	6	13:31	6
10. SC Borgfeld II	6	8:22	4
11. TV Eiche Horn	6	9:33	4
12. JfV Bremen II	6	14:35	3
13. Surheide	6	8:31	2

1. KREISKLASSE SÜD

Barenburg feiert Doppelpacker Pieper und Meyer

Diepholz – In der 1. Fußball-Kreisliga (Südstaffel) führen die Spitzenteams aus Barenburg und Sulingen jeweils die nächsten drei Punkte ein. Das Spiel zwischen dem SV Barver und der SG Diepholz II am Freitag wurde wegen der massiven Regenfälle abgesagt.

FC Sulingen II - TSV Mellinghausen 4:2 (2:1): „Wir haben heute keinen guten Fußball gespielt. Solche dreckigen Siege müssen aber auch mal sein“, berichtete Pedro Pinheiro, Trainer der Sulestädter. Die Gäste aus Mellinghausen gingen nach vier Minuten in Führung. Domenik Kattelmann nutzte die erste Chance zum 1:0 (4.). Oliver Kautz glied den Spielstand kurze Zeit später aber wieder aus (15.).

Zwei Minuten vor der Pause sorgte dann Goalgetter Dogan Dal für die erste Sulinger Führung. So schnell ließen sich die Gäste aber nicht abschütteln: Mit einem Sonntagsschuss aus gut 30 Metern stellte Finn Martens auf 2:2 (51.). Die Schlussphase gehörte dann jedoch den Hausherren – insbesondere Dal. Mit zwei weiteren Treffern (68./81.) avancierte er zum Sulinger Matchwinner.

TSV Aschen - TuS Barenburg 1:4 (1:1): Jannik Pieper brachte die favorisierten Gäste, bisher ohne Punktverlust, in der 18. Minute in Führung. Aschen kam vor dem Halbzeitpfeiff aber zurück: Marcel Küttemeyer nutzte die Chance zum Ausgleich (34.). Neun Zeigerumdrehungen später ließ Piper zunächst die Chance zum Doppelpack verstreichen, als er einen Elfmeter verschoss. Direkt nach dem Seitenwechsel machte es Pieper aber besser und markierte nach einem Einwurf das 2:1 (46.).

Alles klar machte dann Niklas Meyer. Mit einem Doppelpack (70./81.) innerhalb von zehn Minuten schraubte er das Ergebnis auf 4:1 hoch. „Nach dem Wiederanpfeiff ist uns die Konzentration ein bisschen abhandengekommen“, berichtete Aschens Trainer Andreas Wagner: „Am Ende ist es ein verdienter Sieg für Barenburg, da wir auch zu viele individuelle Fehler gemacht haben.“

mm

STENOGRAMME

■ Bremen-Liga

SV Werder Bremen III - Brinkumer SV 1:4 (0:3) – Brinkum: Wiewrodt - Mc Mensah Quarshie (85. Niefer), Dalkiran (74. Demirkapi), Utschpol, Gräpler - Li, Janssen, Park - Safi (74. Bekjar), Wang (85. Krefita), Kujabi (65. Bicaki). Tore: 0:1 (34.) Janssen, 0:2 (39.) Safi, 0:3 (40.) Wang, 0:4 (83.) Utschpol, 1:4 (90.+1) Nao. Bes. Vorkommnis: Safi schießt Foulelfmeter neben das Tor (20.). Schiedsrichter: Daniel Riehl (TuS Schwachhausen).

■ Landesliga Bremen

TSV Melchiorshausen - SV Lemwerder ausgefallen.

1. FC Burg - SC Weyhe 4:3 (1:2) – Weyhe: Wiechmann - Plate (45. Behrmann), Braune, Tylla, Sarr, M. Lampe, Peters, Kowald (69. Cavus), Tietgens, True, Rohmeyer. Tore: 1:0 (20.) Halstenberg, 1:1 (21.) Kowald, 1:2 (29.) Rohmeyer, 2:2 (51.) Randecker, 3:2 (53.) Kubicek, 4:2 (78.) Kubicek, 4:3 (88.) Peters (Foulelfmeter). Schiedsrichter: Pascal Bär (SC Lehe-Spaden).

■ 1. Kreisklasse, St. Süd

FC Sulingen II - TSV Mellinghausen 4:2 (2:1) – Tore: 0:1 (18.) J. Pieper, 1:1 (34.) Küttemeyer, 1:2 (46.) J. Pieper, 1:3 (70.) N. Meyer, 1:4 (81.) N. Meyer. Besonderes Vorkommnis: Barenburgs J. Pieper verschießt Elfmeter (43.).

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei Knieschmerzen

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Mediengruppe
Kreiszeitung



	T	4	N	N		S	S		H	L	A	4	G	E	2			3	
																		O	
A	U	S		U	E		T	U	N	3		5	A	S	E		A	L	L
				7				T								A		F	
			T	I	S		H	T	E	6		N	I	S		S			
				H												K			
				B	O	X		A	N		S	C	H	2	H	1			
				C												T			
				1								F	U	8	S	B	A	5	L
				E															
				Y				F	E		E	R	B		L	L			
															L				

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

01378 260168*

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

01378 404885*

Lösungen vom 23.10.2021: Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE

* Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teuer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag) zwischen 9 und 11 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

AUF EINEN BLICK

Schutz vor Abzocke im Netz

Bremen – Mit einem Online-Dialog wollen das Präventionszentrum der Polizei in Bremen, die Verbraucherzentrale und die Bremische Landesmedienanstalt über den Schutz vor Internet-Abzocke und Cybercrime informieren. Das Forum ist für den 28. Oktober von 16 bis 17.30 Uhr als digitale Veranstaltung geplant, teilte die Landesmedienanstalt mit. Hintergrund ist der internationale Internet-Tag am 29. Oktober.

Laut aktuellem Digitalbarometer sei ein Viertel aller Deutschen Opfer von Fremdzugriffen, Schadprogrammen und Online-Betrug geworden, hieß es. Besonders gefährdet seien junge Menschen. Die Bandbreite krimineller Betrugereien im Internet sei groß und reiche von Fake-Shops, Social-Media-Fallen und digitalem Identitätsdiebstahl bis hin zu Gefahren durch vernetzte Geräte.

Weitere Informationen und Anmeldung online unter „www.bremische-landesmedienanstalt.de“.

epd

„iPads“ – und jetzt?

Bremen – In der Reihe „Wissen um 11“ referiert am Sonnabend, 30. Oktober, Prof. Dr. Karsten Wolf unter dem Motto: „88 000 iPads in den Schulen – und was nun? Lernförderung mit digitalen Medien in Bremen“. Wolf ist Professor für Medienpädagogik und didaktische Gestaltung multimedialer Lernumgebungen an der Universität Bremen. Er sei Experte für Erklärvideos auf „Youtube“, heißt es in der Ankündigung. Sein Forschungsschwerpunkt ist das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Im Vortrag geht es den Angaben zufolge darum, dass Bremen zwar mit Tablets und Lernplattform besser ausgestattet sei als andere Bundesländer. Dies allein garantiere jedoch noch keine positiven Bildungseffekte. Dafür bedürfe es unter anderem neuer Konzepte für die Lehrerfortbildung und innovativer Unterrichtskonzepte. Beginn des Vortrags ist um 11 Uhr im Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Anmeldung unter „info@hausderwissenschaft.de“. Es gilt die 3G-Regel.

gn

„Trauerland“ sucht Helfer

Bremen – Der Verein „Trauerland“ sucht ehrenamtliche Helfer für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die einen nahen Angehörigen verloren haben. Bei einem Infoabend informiert der Verein über Wege, die Trauerbegleitungsarbeit zu unterstützen. Der Infoabend findet am Mittwoch, 27. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr bei „Trauerland“ in der Schwachhauser Heerstraße 268a statt. Es gilt die 3G-Regel. Infos unter 0421/69 66 720 oder „info@trauerland.org“.

gn

Corona: 89 Neuinfektionen

Bremen – Das Gesundheitsressort hat fürs Wochenende 89 neue Corona-Infektionen für das Land gemeldet, davon 75 in der Stadt Bremen. Zwei weitere Menschen mit dem Virus sind gestorben, bisher insgesamt 522.

gn

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Einmal an einer der beiden Einlassstellen den 3G-Nachweis und Ausweis zeigen – und los geht es! Bei schönem Wetter erobern die Besucher am Sonnabend den Freimarkt. Es füllt sich zügig. Und auch Sonntag ist bei strahlendem Sonnenschein jede Menge los. Auch in der Stadt rund um den Kleinen Freimarkt, denn der verkaufsoffene Sonntag zieht Publikum an.

Am Nachmittag sind 10 000 Menschen gleichzeitig auf der Bürgerweide. Ab etwa 20 Uhr ist erstmals die Zahl der erlaubten 20 000 Besucher erreicht, freut sich Susanne Keuneke, Vorsitzende des Verbands Bremer Schausteller und Marktkaufleute. Die Schaustellerin ist mit einem Imbiss auf dem Markt. „Es herrscht Aufbruchsstimmung“, sagt sie. Sie ist zufrieden, das ist auch immer wieder von anderen Schaustellern zu hören. Die Besucher, die mit 3G-Regel aufs Gelände kämen, seien aktiv. Heißt: Sie kaufen, verzehren, fahren Karussell. Keuneke freut sich mit den Kindern, die nach zwei Jahren Marktpause wegen Corona wieder ins Kinderkarussell dürfen, etliche das erste Mal überhaupt. „Man sieht viele strahlende Kinderaugen“, sagt sie.

Es sind besonders die Familien mit Kindern, die sich nachmittags munter auf den Weg durch das bunte Freimarktsgeschehen machen. Es dauert nicht lange, dann ist an vielen der bunten Spielbuden einiges los. Auch füllt es sich im „Hollywood Casino“ von Matthias Stummer aus Bruchhausen-Vilsen. Hier stehen Automaten mit Greifern und Schiebern. Der Spielstand richtet sich an die ganze Familie. In diesem Jahr sei mehr Familienpublikum unterwegs, genau das Publikum, was Betreiber von Familiengeschäften bräuchten.

Ein Ort zum Schmunzeln: T-Shirts mit frech-witzigen Sprüchen gibt es am Stand von Michelle Baumann aus Stuh. Im Angebot sind auch Shirts, die auf die eigene Schönheit hinweisen. „Hier der Beweis: Bier macht schön!“ Oder: „Viele Mütter haben schöne Kinder, meine musste wieder übertreiben.“



Jede Menge Trubel herrschte am verkaufsoffenen Sonntag in der Bremer Innenstadt rund um Roland und Marktplatz. Davon profitierten auch die Schausteller des Kleinen Freimarkts.

FOTO: KOWALEWSKI



Neben seinem „Hollywood Casino“ steht Schausteller Matthias Stummer.

FOTO: KOWALEWSKI

Eine interessante Sicht der Dinge: „Ja, verdammt! Meine Eltern wohnen noch bei mir.“ Baumanns persönlicher Lieblingsspruch: „Normalität betrifft mich nicht“. Sie denkt sich die flotten Sprüche selbst aus. Im Internet ist sie mit den Shirts bewusst nicht vertreten. Baumann ist das Risiko zu hoch, dass die Sprüche kopiert werden.

In dem bunten Treiben bei angenehmen Wetter am Sonnabend sind die beiden Tage davor, an denen der Freimarkt wegen der Sturm-

lage verspätet öffnete, bald vergessen. Volle Gänge, echtes Freimarktsfeeling. Mit zunehmenden Besucheraufkommen machen auch immer mehr Menschen einen Stopp und setzen sich in die gastronomischen Betriebe. Peter Stratmann ist mit „Stratmanns Kleiner Schänke“ aus Vechta auf dem Markt. An der Theke sind ein- und ein Ausgang markiert, damit sich die Gäste nicht zu nahekommen. Die Besucher sind laut Stratmann gut gelaunt und freundlich.



Ein kleiner Stopp beim Freimarktsbummel gefällig? Hier ein Blick in den „Hanse-Garten“.

FOTO: KOWALEWSKI

Immer wieder berichten die Schausteller von einem Nachholbedürfnis bei den Besuchern. Klaus Renoldi aus Bremen von „Hanse-Garten“ und „Hanse-Kogge“ erzählt von Menschen, die einfach wieder feiern wollen: „Man merkt, die Leute wollen wieder raus.“ Es gebe keine Probleme mit Aggressionen. Der „Hanse-Garten“ biete wegen der Corona-Pandemie 40 Prozent der Fläche des sonst aufgebauten „Hansezeltes“. In den Sitzboxen an der Seite ist eine Registrierung mit der Lu-

ca-App nötig. Im inneren Bereich besteht keine Pflicht zur Registrierung, sie ist aber möglich. Renoldi zieht wie weitere Befragte ein positives Zwischenfazit. „Für die Verhältnisse, die wir aufgebaut haben, sind wir sehr zufrieden“, betont er.

Zufrieden sein konnten am verkaufsoffenen Sonntag auch die Einzelhändler in der Innenstadt und angrenzenden Vierteln. Menschenmassen zogen durch Obernstraße und Sögestraße. In den Geschäften war jede Menge los.

Kunst begegnet Kunst

„Dimensional“: Konzerte, Ausstellung und Theater in leerstehendem Ladenlokal

VON ELISABETH GNUSCHKE

Bremen – Kulturschaffende und Kulturbegleiter sind gleichermaßen froh, dass endlich wieder etwas los ist. Ob Ausstellung oder Theater, alles lag während des Corona-Lockdowns monatelang brach. Doch jetzt geht was, so zum Beispiel „Dimensional – Bremen – Wenn Kunst Kunst begegnet“.

Vom 20. November bis zum 11. Dezember sind in einem leerstehenden Ladenlokal in der City (Am Brill 15) Konzerte, Ausstellung, Tanz und Theater geplant. Die Eröffnung findet am 20. November, 15 Uhr, statt. Dabei gibt's Appetithappen der Künstler, sie singen, zeigen, lesen und spielen einen Ausschnitt aus ihren Programmen der drei Wochen.

Einen Kulturraum schaffen, ihn bespielen und bebildern, über einen mehrwöchigen Zeitraum – darum geht es in dem Projekt „Dimensional“ des Schweizer Künstlers Andreas Krämer. Drei Wochen lang lädt er zu einem



Ein Schweizer, der in Bremen lebt: Andreas Krämer. Er organisiert jetzt das Event „Dimensional – Bremen – Wenn Kunst Kunst begegnet“.

FOTO: URBAN RUTHS

Miteinander der bildenden und der darstellenden Kunst ein, so erklärt sich auch der Slogan. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, es wird „auf den Hut“ gespielt.

Der in Basel geborene Andreas Krämer, Jahrgang 1963, ist beides – Kunstmaler einerseits, Schauspieler andererseits, obendrein auch noch Musiker und Theaterpädago-

ge. Die Schauspielerei hat ihn unter anderem nach Bremen geführt, wo er von 2005 bis 2007 unter Indendant Klaus Pierwoß am Theater engagiert war. Der Schweizer ist im deutschen Norden geblieben. Bremen unterstützt ihn bei seinem aktuellen Projekt.

In Basel lief „Dimensional“ erfolgreich, sagte ein Sprecher. Krämer will das Sichtba-

re mit dem Hörbaren verbinden, mit vielen Mitstreitern aus allen Bereichen der Kunst, heißt es. Wesentlicher Teil des Konzepts ist eine dauerhafte Ausstellung mit Installationen, Bildern, Fotografien und Skulpturen. Drei Wochen lang werden jeweils donnerstags, freitags, sonntags und einmalig an einem Sonntag Abendveran-

staltungen stattfinden: Konzerte, Theater, Lesungen, Tanz.

Mitmachen werden unter anderem Christian von Richthofen („LoopinX, 4. Dezember, 20 Uhr), Denis Fischer (11. Dezember, 20 Uhr), Matti Weber (2. Dezember, 20 Uhr), Dirk Böhlting, Sabine Urban und Hans-Jürgen Osmer mit „Kaleko trifft Kästner“ (21. November, 18 Uhr) und „Moving Cube“ (Performance am 2. Dezember, 18 Uhr). Krämer selbst gestaltet auch einen Abend am Klavier (27. November, 20 Uhr).

Mit Kunstwerken vertreten sind Anette Wahl, Thomas Lippick, Xenia Snagowski, Mantalena Tigkili, Urs Limacher Koechlin, Joachim Stier, Raphael Wutz, Philipp Michael Börner und natürlich Andreas Krämer.

Öffnungszeiten der Ausstellung im leerstehenden Gebäude: Mittwoch bis Sonnabend sowie Sonntag, 21. November, 15 bis 18 Uhr. Weitere Infos unter „https://www.andreaskraemer.ch/dimensional-bremen/“.

KURZ NOTIERT

Mann bei Feuer verletzt

Bremen – Ein Feuer hat am Sonnabend gegen 22.40 Uhr ein Reihennittelhaus in Walle zerstört. Bei dem Brand wurde ein Mann schwer verletzt. Das berichtete am Sonntag die Feuerwehr. Den Angaben zufolge brach der Brand im Erdgeschoss aus. Anwohner halfen dem Mann aus seiner brennenden Wohnung. Er zog sich allerdings laut Feuerwehrsprecher Christian Patzelt so schwere Verletzungen zu, dass er noch in der Nacht in eine Spezialklinik nach Hamburg transportiert werden musste. Die Feuerwehr rettete zwei Menschen über eine Drehleiter und eine weitere Person über eine Leiter aus dem Reihennittelhaus. Sie blieben unverletzt, hieß es. Nach etwa einer Stunde war der Brand im Haus gelöscht, so der Sprecher.

gn

Angriff mit Messer

Bremen – Auf dem Bremer Hauptbahnhof soll ein 24-Jähriger in der Nacht zu Sonnabend einen 22 Jahre alten Mann mit einem Messer attackiert und leicht verletzt haben. Wie eine Polizeisprecherin am Sonntag berichtete, hielten sich die beiden Männer gegen 2 Uhr auf dem Bahnsteig 5/6 im Hauptbahnhof auf. Nach den bisherigen Erkenntnissen, so die Sprecherin, stritten sie sich zunächst verbal. Dann soll der 24-Jährige mit einem Einhandmesser mehrere Stichbewegungen in Richtung des 22 Jahre alten Mannes gemacht haben. Zwei Zeugen, die den Vorfall beobachteten, eilten zur Hilfe. Gemeinsam brachten die beiden Männer sowie der 22-Jährige den Angreifer bei einer Rangelei zu Boden. Dabei verlor er sein Messer, berichtete die Polizei weiter. Bundespolizisten beendeten die Auseinandersetzung, stellten die Waffe sicher und nahmen den 24-Jährigen mit zur Wache. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei einen Wert von 1,5 Promille. Auf der Wache soll sich der Mann aggressiv verhalten und den Polizisten gedroht haben. Ein Richter erließ Haftbefehl, der 24-Jährige kam in Untersuchungshaft.

gn

Einbruch in Kirche

Bremen – Bisher unbekannte Täter haben einen Einbruch in eine Kirche an der Dölvesstraße in Hemelingen verübt. Der Einbruch, so Polizeisprecherin Jagoda Matic am Sonntag, soll in der Zeit zwischen dem 17. und 23. Oktober geschehen sein. Entdeckt wurde er am Sonnabendmorgen gegen 10.30 Uhr. Die Einbrecher hatten ein Fenster beschädigt und einen Raum nach Diebesgut durchsucht – allerdings erfolglos, wie es hieß. Der Schaden wird auf 1 000 Euro geschätzt. Hinweise an 0421/362-3888.

gn

Kontakt

Redaktion Bremen (04 21) Elisabeth Gnuschke 3 39 77 13 Jörg Esser 3 39 77 14 Thomas Kuzaj 3 39 77 15 Telefax 3 39 77 17 redaktion.bremen@kreiszeitung.de

Schlachte 2, 28195 Bremen



BUCH-TIPP

Leckereien rund um die ganze Welt

Dem einen läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn er an Kartoffelsalat denkt. Andere haben mehr Lust auf Pfannkuchen oder Schokokuchen. Essen bedeutet mehr, als satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmackssinn. Jedes Land hat seine besonderen Speisen. Würdest du nicht gerne mal Kirscharten aus Ungarn, japanische Reisgerichte oder „Salsa Criolla“ aus Peru kosten? In dem Buch „Alle Welt zu Tisch“ findest du die passenden Rezepte. Der große Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt darüber hinaus die Geschichte des Essens. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf. Zehn Jahre lang haben die beiden Autorinnen und der Autor Rezepte gesammelt. Sie haben sie nachgekocht, ihre Hintergründe erforscht, witzige Geschichten und unglaubliche Fakten aufgespürt.

Das Buch

Aleksandra und Daniel Mizielski/ Natalia Baranowska (Text und Illu.): „Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen und Schmecken“, Moritz, 112 Seiten, 29 Euro, ab 8 Jahren



In diesem Buch gibt es nicht nur leckere Rezepte.

FOTO: MORITZ VERLAG/DPA

Baumkuchen geht auch anders

Dieser Kuchen ist bekannt für seine ungewöhnliche Form. Denn Baumkuchen ist meist rund und hat in der Mitte ein Loch. Das Gebäck ist in Deutschland sehr beliebt. Doch auch in anderen Ländern kann man es kaufen, etwa in Japan. Allerdings klingen die japanischen Varianten für uns ein wenig seltsam. Wie wäre es mit einem Baumkuchen mit Süßkartoffeln? Oder mit geröstetem grünem Tee?

Das Grundrezept hat vor rund 100 Jahren ein deutscher Konditor nach Japan gebracht. Er hieß Karl Joseph Wilhelm Juchheim. Die nach ihm benannte Marke „Juchheim“ ist heute in Japan sehr bekannt. „Baumkuchen ist in Japan einer der beliebtesten Kuchen“, sagt der Chef der Firma.



Baumkuchen ist eine der beliebtesten Backwaren in Japan.

FOTO: LARS NICOLAYSEN/DPA



Riesige Blüte als Erinnerung

Normalerweise wächst auf diesem Hügel im Land Großbritannien nur Wiese. Jetzt aber ist dort die riesige Blüte einer Mohnblume zu sehen. Ein Mann hat das Kunstwerk auf den Rasen gemalt. Diese Art Blüte erinnert meist an die Soldaten, die im Ersten Weltkrieg ums Leben kamen. Der Krieg ist etwas mehr als 100 Jahre her. Das Symbol mit der Blüte ist vor allem in Ländern bekannt, in denen Englisch gesprochen wird. Die Mohnblumen sollen im Krieg zwischen den Gräbern der Soldaten geblüht haben. Es gibt darüber sogar ein eigenes Gedicht. Deshalb erinnern Leute noch heute mit den Blüten an diese Zeit, aber auch an Soldaten aus anderen Kriegseinsätzen.

FOTO: JANE BARLOW/PA WIRE/DPA



Hallo
Bestimmt würden mir viele von euch zustimmen, dass ohne Smartphone oder Laptop heute fast gar nichts mehr geht. Aber bei vielen Herstellern fehlen die Elektrochips für deren Herstellung. Das ist natürlich blöd – zum Glück trifft das nicht auch auf Kartoffelchips zu.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Was ist süß und läuft durch die Wüste? Ein Karamell.

SCHON GEWUSST?



Bei den Bienen ist die Königin besonders wichtig.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Bienenkönigin per Post

Wusstest du, dass Bienen per Post verschickt werden können? Genauer gesagt sind es die Bienenköniginnen, die so auf weite Reisen gehen. Von Europa nach Australien zum Beispiel. In einem Bienenstock legt nur die Königin Eier. Sie ist also besonders wichtig. Aber warum wollen die Bienenzüchter in Australien Bienenköniginnen aus Europa?

Das liegt an einer Milbenart, die für Bienen sehr gefährlich ist. Noch gibt es diese Milben in Australien nicht, aber das könnte sich jederzeit ändern, sagt eine Bienenzüchterin. Die Königinnen aus Europa haben in ihren Körpern schon eine Art Abwehr entwickelt. Die geben sie an ihre Nachkommen weiter. So sind die Bienen in Australien schon etwas vor den gefährlichen Milben geschützt. Zurzeit gibt es wegen der Corona-Krise jedoch Probleme mit dem Versand. Er dauert länger.

Manchmal überleben die Königinnen die lange Reise nicht oder sie kommen sehr schwach an. Das war zum Beispiel bei zehn Königinnen aus den Niederlanden der Fall. Wir hoffen, dass sie stark genug sind, sagt die Züchterin.

QUIZFRAGE

Welche Tiere fühlen sich auf Helgoland besonders wohl?

- a) Füchse
- b) Vögel
- c) Bären

Richtig ist Antwort b) Vögel. Besonders die sogenannten „Trottellummen“ sind auf der Insel sehr verbreitet. Aber Tausende weitere Hochseevögel fühlen sich dort wohl.

Hilfe, die Chips fehlen



Elektrochips werden benötigt für viele Geräte in unserem Alltag, wie etwa Computer und Smartphones.

FOTO: PHILIPP BRANDSTÄDTER/DPA

ment Silizium. Dieser Stoff kann elektrischen Strom leiten, ihn aber auch abschirmen.

Diese Eigenschaft macht es möglich, Signale gezielt in bestimmte Richtungen zu lenken. In die Silizium-Steinchen werden unzählige kleine Schalter eingesetzt: die Transistoren. Sie sorgen dafür, dass Informationen gespeichert und verarbeitet werden. Die einzelnen Teile für Halbleiter kommen aus der ganzen Welt. Allerdings fertigen nicht viele Hersteller solche Chips an. „Während seiner Herstellung ist ein Chip durchschnittlich mehr als zwei Mal um die Welt gereist“, erklärt der Fachmann Wolfgang Weber. „Durch die langen Transportwege dauert

es normalerweise drei bis vier Monate, bis ein Chip fertig ist.“

Gleichzeitig wollen aber immer mehr Firmen Chips für ihre Produkte verwenden. „Überall sind heute Mikrofone, Kameras, Lautsprecher, Sensoren und kleine Computer verbaut“, erklärt der Experte. „Das führt gerade dazu, dass es nicht sofort genü-

gend Chips für alle gibt und manche Hersteller warten müssen.“

Die Corona-Krise hat dieses Problem vergrößert. Sie störte die Zusammenarbeit zwischen Herstellern von Chips, den Lieferanten und den Kunden, also den Firmen. „Der Transport wurde durch die Regeln erschwert und die Lieferzeiten länger“, erklärt der Fachmann.

Außerdem wussten etwa die Autobauer nicht mehr, wie viele Autos die Menschen künftig kaufen wollen. Stattdessen fertigten die Hersteller Chips für Laptops, Smartphones und etwa Spielekonsolen an. Nun haben die Autobauer ein Problem: „Zwar ist die Nachfrage der Leute nach Autos wieder groß“, sagt Wolfgang Weber. „Aber die benötigten Chips haben andere Hersteller bekommen.“ Deshalb stehen in manchen Autofabriken gerade die Maschinen still.

Bis es wieder genug Chips für alle gibt, wird es noch Jahre dauern, meinen Fachleute. Deshalb wünschen sich viele Leute, dass mehr Firmen Chips herstellen können, zum Beispiel auch bei uns in Deutschland.

SERIE: INSELN IN DEUTSCHLAND

Kopfüber ins Meer



Auf Helgoland gibt es ganz viele Trottellummen.

FOTO: MARCUS BRANDT/DPA

die Insel beeindruckend. Ich bin auf einem der kleinsten Naturschutzgebiete Deutschlands zur Welt gekommen, dem Lummelfelsen. Er heißt so, weil wir Trottellummen dort brüten. Das machen wir

nirgendwo anders in Deutschland. Ganz allein sind wir auf Helgoland allerdings nicht. Insgesamt brüten dort Tausende Hochseevogelpaare. Basstölpel, Dreizehnmöwen, Tordalke und Eissturmvögel gehören auch mit dazu. Wir Vögel lieben Helgoland. Wenige Wochen nach dem Schlüpfen stürzen wir Trottellummen uns oft kopfüber vom Felsen ins Wasser. Dort warten dann unsere Eltern. Jedes Jahr im Juni schauen viele Menschen dabei zu. Sie nennen das Lummensprung. Neben an steht ein weiteres Wahrzeichen: der Felsen „die lange Anna“. Das gibt tolle Fotos.



Dem Herbstlaub den Kampf angesagt

das Einsammeln von Laub zu ständig. Sie haben Besen und Harken dabei, aber auch Maschinen helfen ihnen. In Hamburg sind das rund 100 kleine Lastwagen und fast

ebenso viele Kehrmaschinen. Mit fast 300 Laubbläsern werden die bunten Blätter zu Haufen zusammengepustet. Würde man all das Laub in Mülltonnen packen, bräuch-

te man etwa 400 000 davon! Das gab die Stadtreinigung bekannt. Sie bezog sich dabei auf das Laub, das in Hamburg von Mitte Oktober bis Mitte Dezember von den Bäumen

fällt. Laub kommt übrigens nicht in die Restmüll-Tonne, sondern in spezielle Laubsäcke. Die holt die Stadtreinigung ab. Kleine Mengen können auch in die Bio-Tonne.

moinHERZ.de
Jetzt verlieben.

**FÜR ERWÄRMENDE MOMENTE
IN DER KALTEN JAHRESZEIT.**

Jetzt
**KOSTENLOS
ANMELDEN**
und regional
verlieben!

www.moinherz.de
Die Partnervermittlung von

ROTENBURGER
RUNDSCHAU

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

ALLER
WESER
VERLAG

Ariane-Rakete bringt Satelliten ins All

Kourou – Eine Ariane-5-Trägerrakete mit zwei Telekommunikationssatelliten an Bord ist mit einem Tag Verspätung ins All gestartet. Die Rakete hob am frühen Sonntagmorgen deutscher Zeit vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou in Französisch-Guyana ab, wie der Raketenbetreiber Ariespace mitteilte. Ursprünglich sollte die Rakete am Samstagmorgen starten. Der Start wurde wegen zusätzlicher Kontrollen verschoben.

An Bord der Rakete ging der Satellit „Syracuse 4A“ für die Behörde für Rüstungsbeschaffung DGA im Auftrag des französischen Verteidigungsministeriums ins All. Der Satellit soll französische Streitkräfte auf der Welt vernetzen. Zudem transportierte Ariane 5 den Satelliten „SES-17“ für den luxemburgischen Betreiber SES in die Höhe. Der Telekommunikationssatellit soll Highspeed-Verbindungen im Atlantik, der Karibik und auf den amerikanischen Kontinenten bringen. Beide Satelliten wurden erfolgreich im All ausgesetzt, teilte Ariespace mit.

Für Ariespace ist der zweite Start in diesem Jahr mit einer Ariane 5 in mehrerer Hinsicht besonders. Denn die Rakete ist 1,5 Meter höher als gewöhnlich und bringt mit einer Gesamtlast von 11,2 Tonnen die bisher schwerste Last einer Ariane-5-Trägerrakete ins All. dpa

Feuer-Drama um Schwangere

Reisbach – Nach dem Großbrand in einem Mehrfamilienhaus im niederbayerischen Reisbach mit vier Toten könnte eine nicht ausgeschaltete Herdplatte die Ursache sein. Bei dem Brand starben eine 78-jährige und eine 55-jährige Frau sowie eine 20-jährige, die im siebten Monat schwanger war. Das Baby wurde per Notkaiserschnitt noch zur Welt gebracht, es überlebte aber nicht. Nach Angaben der Polizei wurden bei dem Großbrand 19 weitere Menschen verletzt, darunter 17 Bewohner des Mehrfamilienhauses und zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr. afp

14-Jährige erstochen

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewaltwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. Die Polizei machte keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. dpa

Erdbeben in Taiwan

Taipeh – Ein Erdbeben der Stärke 6,5 hat die Insel Taiwan erschüttert. Das Beben ereignete sich am Sonntag in einer Tiefe von 66,8 Kilometern, wie Taiwans Wetterbüro mitteilte. Das Zentrum lag demnach im Nordosten Taiwans, war aber auf der gesamten Insel zu spüren. Kurz nach der ersten Erschütterung folgte noch ein Nachbeben der Stärke 5,4. Berichte über größere Schäden oder Verletzte gab es zunächst nicht. dpa



Ed Sheeran hat Coronavirus

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar Ed Sheeran nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der 30 Jahre alte Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. FOTO: AFP

Viele Fragen nach dem Todesschuss

Waffenmeisterin im Fokus nach dem Drama am Baldwin-Filmset

VON HUGH GRIFFITH

Santa Fe – Nach dem tödlichen Schuss des Hollywood-Stars Alec Baldwin auf eine Kamerafrau konzentrieren sich die Ermittlungen vor allem auf die Waffenmeisterin des Filmdrehs. Die 24-jährige Hannah Gutierrez-Reed sei während des Drehs für die Sicherheit der Requisitenwaffen verantwortlich gewesen und habe die Waffe präpariert, hieß es in einem am Samstag bekannt gewordenen vorläufigen Untersuchungsbericht. Regieassistent Dave Halls habe Baldwin die Unglückswaffe ausgehändigt.

Der 63-jährige Baldwin hatte die Kamerafrau Halyna Hutchins am Donnerstag während der Filmarbeiten für den Western „Rust“ im US-Bundesstaat New Mexico offenbar versehentlich erschossen. Hutchins wurde in den Oberkörper getroffen und wenig später im Krankenhaus für tot erklärt, wie es in dem vorläufigen Bericht heißt.

Der Regisseur und Drehbuchautor des Films, Joel Souza, hockte demnach im Moment des Schusses in Vorbereitung einer Aufnahme hinter Hutchins. Er erlitt eine Schulterverletzung und musste behandelt werden.

Waffenmeisterin Gutierrez-Reed soll die Waffe zusammen mit zwei anderen auf einem Wagen bereit gelegt haben. Regieassistent



Fassungslos und erschüttert: US-Schauspieler Alec Baldwin nahe des Filmsets in Santa Fe, nachdem er von der Polizei befragt worden war. FOTO: JIM WEBER/SANTA FE NEW MEXICAN/AP/DPA

Halls habe sie Baldwin für eine Szene mit den Worten erreicht, es handle sich um eine „kalte Waffe“, heißt es in dem Bericht weiter. Im Filmjargon bedeutet dies, dass sie keine scharfe Munition enthält. Halls „wusste nicht, dass die Waffe mit scharfer Munition geladen war“, heißt es in dem Bericht.

Auf am Samstag veröffentlichten Aufnahmen des Notrufs nach dem Unglück sagte eine Mitarbeiterin am Set: „Wir haben zwei Menschen, die versehentlich mit einer Requisitenwaffe angeschossen wurden. Wir brauchen sofort Hilfe.“ Auf die Frage, ob die Waffe mit scharfer Munition geladen gewesen sei, sagte die Mitarbeiterin: „Das

kann ich Ihnen nicht sagen.“

Sie beschimpfte und beschuldigte jedoch den Regieassistenten: „Dieses Arschloch von Regieassistent, der mich beim Mittagessen angeschrien hat (...) Er sollte die Waffen kontrollieren, er ist verantwortlich für das, was am Set passiert.“

Laut einem Bericht der „Los Angeles Times“ hatte es vor dem tödlichen Unfall Spannungen am Set gegeben. Sechs Mitglieder des Filmteams hatten demnach aus Ärger über die Arbeitsbedingungen bei der Low-Budget-Produktion die Dreharbeiten verlassen. Zudem habe es bereits mindestens zwei Zwischenfälle mit versehentlich abgefeuerten Requisitenwaf-

fen gegeben. Baldwin, Ko-Produzent und Hauptdarsteller des Films „Rust“, wurde nach dem Vorfall vernommen und nicht festgenommen. Die Bezirksstaatsanwaltschaft teilte mit, es sei noch nicht absehbar, ob es zu einer Anklage gegen einen oder mehrere Verantwortliche kommen werde.

Baldwin zeigte sich schockiert. „Keine Worte können meinen Schock und meine Trauer angesichts des tragischen Unfalls zum Ausdruck bringen“, erklärte Baldwin. „Es bricht mir das Herz für ihren Mann, ihren Sohn, und alle, die Halyna gekannt und geliebt haben.“ Den Ermittlungsbehörden sicherte er seine umfassende Kooperati-



„Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert.“

Franco Nero
Western-Star und „Django“-Darsteller

on zu. Regisseur Souza sagte der Filmwebsite „Deadline“, er sei „am Boden zerstört über den Verlust seiner Freundin und Kollegin“. Sie sei ein „fürsorglicher, lebendiger und unglaublich talentierter Mensch“ gewesen.

Die 42-jährige aus der Ukraine stammende Hutchins war 2019 vom Branchenmagazin „American Cinematographer“ als eines der aufstrebenden Nachwuchstalente an der Kamera ausgewählt worden.

Die Regeln für den Gebrauch von Requisitenwaffen an Drehorten sind üblicherweise sehr streng. Trotzdem gab es schon tragische Vorfälle. Der bekannteste ist wohl der Tod des Schauspielers Brandon Lee im Jahr 1993. Der Sohn des Kampfsport-Stars Bruce Lee starb damals am Set des Films „The Crow“ durch einen Bauchschuss.

Keine Klarheit über Prozess gegen Wedel

München – Die Entscheidung über einen Vergewaltigungsprozess gegen Regisseur Dieter Wedel ist auch mehr als ein halbes Jahr nach Anklageerhebung noch nicht gefallen. „Über die Zulassung der Anklage ist bisher nicht entschieden worden“, sagte Florian Glitzky, Pressesprecher des Landgerichts München I.

Damit ist es unwahrscheinlich, dass ein möglicher Prozess in diesem Jahr noch beginnen würde. Denn wenn eine Anklage zugelassen wird, müssen die Termine für die Hauptverhandlung zwischen den Prozessbeteiligten abgestimmt werden. Außerdem muss ein Gerichtssaal frei sein, der in diesem Fall wegen des zu erwartenden öffentlichen Interesses einigermmaßen groß sein müsste.

Die Staatsanwaltschaft hatte Wedel im März wegen eines Vorwurfs aus dem Sommer 1996 angeklagt. Die Schauspielerin Jany Tempel gibt an, Wedel („Der große Bellheim“, „Der Schattenmann“) habe sie damals in einem Münchner Hotel zum Sex gezwungen. Damals, im Alter von 27 Jahren, habe sie für eine Rolle versprechen wollen.

Wedel hat die Vorwürfe bestritten. Seine Anwälte sprachen von Vorverurteilung und betonten die Wahrscheinlichkeit, dass die Anklage gar nicht zugelassen werden könnte – obwohl das in der deutschen Justiz nur sehr selten vorkommt. Auf eine aktuelle Anfrage antworteten sie zunächst nicht. Die 20-seitige Anklage führt mehr als 20 Zeugen, eine Gutachterin sowie Kalendereinträge als Beweismittel an.

Die Vorwürfe wurden Anfang 2018 bekannt. Damals beschuldigten drei Schauspielerinnen Wedel, sie in den 90er Jahren sexuell bedrängt zu haben. dpa



Dieter Wedel
Regisseur

LEUTE, LEUTE



Matthias Reim (63), Sänger („Verdammt, ich lieb' dich“), und seine Partnerin **Christin Stark** (32) erwarten ein Baby. Dies verkündete Reim am Samstagabend in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie er verriet. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er. dpa

Kolumbianischer Drogenboss gefasst

Großeinsatz mit 22 Hubschraubern führt zur Ergreifung Úsugas

Bogotá – In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung mit. Präsident Iván Duque verglich die Festnahme des 50-jährigen mit dem Fall des Drogenbarons Pablo Escobar.

An der Fahnungsaktion in Necoclí waren rund 500 Beamte beteiligt. Unterstützung erhielten sie von 22 Hubschraubern. Ein Polizist wurde bei dem Einsatz getötet.

„Dies ist der härteste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert in unserem Land versetzt wurde“, erklärte Präsident Duque. Die Festnahme sei „nur vergleichbar mit dem Fall von Pablo Escobar“, der 1993 in seiner Heimatstadt Medellín von einer Spezialeinheit der kolumbianischen Polizei

erschossen wurde.

Auf einer Live-Übertragung der Polizei war zu sehen, wie Úsuga später in Handschellen nach Bogotá geflogen wurde, wo er streng bewacht in Gewahrsam genommen wurde.

Der aus früheren paramilitärischen Gruppen hervorgegangene Golf-Clan ist auch bekannt als Autodefensas Gaitanistas de Colombia (AGC). Er wird für den tonnenweisen Schmuggel von Kokain nach Zentralamerika und in die USA verantwortlich gemacht. afp

Deutscher Tourist findet Kreditkarte von Harrison Ford

Palermo – US-Schauspieler Harrison Ford („Krieg der Sterne“, „Blade Runner“) zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein

deutscher Tourist aus Stuttgart die verloren gegangene Kreditkarte des 79-jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreh-

arbeiten auf der beliebten Urlaubsinsel, so die italienische Polizei. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich um Arbeiten für den neuen „Indiana-Jones“-Film.

Der Fund durch den deutschen Touristen, den die italienische Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah laut Nachrichtenagentur Ansa bereits am Donners-

tag. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch auffindig und gaben ihm die Karte

zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen. Auf einem Foto war der US-Amerikaner mit drei Beamten zu sehen, in der Hand hielt er seine Kreditkarte. dpa